Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

• Anzeigen • in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 24. Mai 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. | 6. Jahrgang—Nr. 123.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Der Grubenstrike.

Abermals Blutvergießen in Pennsylvanien! — 8 bis 10 Todte.

Scottdale, Pa., 24. Mai. In einem Aufruhr zu Stickle Hollow wurden heute früh, so weit bekannt, 6 Mann getödtet, und eine Anzahl anderer verletzt. Stickle Hollow liegt 16 Meilen von hier an der Pittsburg-, McKeesport- & Youghiogheny-Bahn unweit Perriopolis.

(Später:) 2000 bewaffnete Striker von den Werken am Monongahela- und Youghioghenyfluß umzingelten das „Dolley House" an den Washington-Rom-Kohlengruben in Stickle Hollow Run-Kohlengruben in Stickle Hollow und griffen es von allen Seiten an. Die Hilfssheriffs hatten dieses Gasthaus zu ihrem Hauptquartier gemacht. Sie gaben alsbald Feuer und tödteten und verwundeten eine Anzahl Striker. Ein Bericht spricht von 5, ein anderer von 8, und ein anderer sogar von 10 getödteten und von 30 verwundeten Strikern. Drei Hilfssheriffs wurden durch Schüsse der Striker verwundet. Letztere zogen sich, nachdem sie das Feuer der Sheriffs erwidert hatten, zurück.

Eine große Anzahl Striker wurde später verhaftet.

Evansville, Ind., 24. Mai. An den Kohlengruben von Little's Station (an der Evansville- & Indianapolis-Bahn) suchten 250 mit Winchesterbüchsen bewaffnete Striker, die Einstellung der Arbeit herbeizuführen. Es kam zu einem hitzigen Treffen, in welchem 2 Mann getödtet und 5 verwundet wurden. Die Striker entwaffneten 6 Hilfssheriffs, welche Verhaftungen vornehmen wollten, und behaupteten einstweilen das Feld. Eine Kompagnie Staatsmiliz ist nach dem Schauplatz beordert worden.

Danville, Ill., 24. Mai. Etwa 1000 strikende Grubenarbeiter von hier und den Nachbarplätzen marschirten, dem Einhaltsbefehl des Richters Vail Trotz bietend, nach den Kohlengruben von Mission Field und nöthigten die dort beschäftigten 200 Mann, sich dem Strike anzuschließen. Es wurde weiter kein Unheil oder Schaden dabei verursacht; die wenigen dort anwesenden Hilfssheriffs waren zu schwach, um Widerstand zu leisten. Gestern Abend um 9 Uhr fand es der Sheriff Newton für angezeigt, den Gouverneur Altgeld telegraphisch um Zusendung eines Bataillons Milizen zu ersuchen. Der Gouverneur antwortete ihm indeß, die von ihm, dem Sheriff, angeführten Thatsachen seien noch nicht genügend, um die Absendung von Miliz zu rechtfertigen, und eine solche könnte erst dann erfolgen, wenn der Sheriff, der ja einem der größten Counties im Staat vorstehe, genug Assistenten herangezogen habe und trotzdem Leben und Eigenthum nicht schützen könne.

Uniontown, Pa., 24. Mai. Die Sachlage an den Hill Farm-Gruben, welche sich in vollem Betrieb befinden, ist ebenfalls sehr bedrohlich. 50 schwer bewaffnete Hilfssheriffs bewachen die Werke, etwa 500 Striker kampiren in nächster Nähe und ein Zusammenstoß dürfte sehr blutig verlaufen. Die Striker sagen, sie könnten nicht siegen, so lange noch irgendwelche Werke betrieben würden.

Rainey hat noch 4 Gatling-Kanonen und eine Anzahl Granaten für seine Hochöfen bestellt.

Denver, Col., 24. Mai. Die Besitzer der Gruben in Cripple Creek, welche seit dem 1. Februar geschlossen sind, wollen nächstdem mit Nicht-Gewerkschaftlern den Betrieb wieder aufnehmen. 300 Hilfssheriffs sollen die Arbeitenden beschützen. Die Striker haben Befestigungen angelegt.

Centralia, Ill., 24. Mai. In aller Frühe erschien eine große Delegation Striker vor der Pittinger & Davis'schen Grube dahier, machte einen Angriff auf die Werke und beschädigte dieselben schwer. Die Leute waren mit einem Güterzug, welchen sie beschlagnahmt hatten, aus Duquois gekommen. Später traf der Sheriff Helm mit 50 Hilfssheriffs ein. Mittlerweile hatten sich die Striker zu Fuß nach den Gruben in Odin begeben, und der Sheriff folgte ihnen dorthin nach.

An den Gruben in Sandoval soll ein schlimmer Krawall im Gange sein.

Scottdale, Pa., 24. Mai. Späteren Berichten über den Kampf in Stickle Hollow zufolge feuerten die Hilfssheriffs, nachdem sie erst in die Luft geschossen, hinter Wagen hervor drei Salven auf die Striker ab. Die getödteten Striker sind fast ausschließlich Ungarn und Slovaken; ihre Leichen liegen noch auf der Landstraße an derselben Stelle, wo sie gefallen sind. Man fürchtet noch mehr Blutvergießen, denn die Erbitterung ist eine ungeheure.

Uniontown, Pa., 24. Mai. In Fairchance marschirten 100 Striker nach dem Bahnhof, um neue Leute abzufangen, welche von auswärts als Ersatz für die Ausständigen eintreffen sollten. Fünf Männer, welche aus einem Zug ausstiegen, wurden angehalten und als Gefangene nach dem Lager der Striker abgeführt, aber später von Bewaffneten ohne Kampf befreit. Die Fünf waren nicht zur Arbeit in den Coke-Hochöfen, sondern als Hilfssheriffs vom Sheriff Wilhelm bestellt worden.

Striker von Farm Hill haben Haftbefehle gegen 12 Beamte der „Dunbar Furnace Co." wegen ungesetzlicher Zurückbehaltung von Eigenthum erwirkt, weil dieselben den Strikern ihre Werkzeuge nicht herausgeben wollten.

Centralia, Ill., 24. Mai. Sheriff Helm richtete ein neues telegraphisches Ersuchen an Gouverneur Altgeld um Zusendung von Truppen zur Unterstützung der Hilfssheriffs. Der Gouverneur lehnte auch dieses Ersuchen ab, willigte jedoch ein, dem Sheriff Waffen und Schießbedarf zu liefern.

Springfield, Ill., 24. Mai. Die „Pana Coal Co." ersuchte gleichfalls den Gouverneur Altgeld telegraphisch um Zusendung von Miliz, da ein Angriff seitens der Striker zu erwarten sei. Der Gouverneur erwiderte, er könne die Truppen nur dann senden, wenn man ihn versichere, daß sich der Sheriff und seine Assistenten zu schwach gegenüber den Strikern erwiesen hätten.

Generaladjutant Orendorf hält übrigens ein Truppenbataillon bereit, welches jeden Augenblick zum Aufbruch nach irgend einem Punkte fertig ist.

Evansville, Ind., 24. Mai. Die Meldungen über den Krawall an den Little'schen Gruben werden jetzt als stark übertrieben bezeichnet. Es wurde Niemand getödtet und auch Niemand erheblich verletzt, obwohl es bei den Unterhandlungen zwischen den Strikern und den Arbeitenden etwas lebhaft wurde.

Odin, Ill., 24. Mai. Die Striker von Duquoin trafen heute Nachmittag hier ein. Am Bahnhof traten ihnen Sheriff Helm, seine Assistenten und lokale Miliz entgegen. Da die Striker darauf bestanden, nach den Gruben zu marschiren, so wurden sie mit gefälltem Bajonnet auseinander getrieben, sammelten sich aber wieder, und sie sollen zum Aeußersten entschlossn sein.

Cleveland auf der Rückreise.

Washington, D. C., 24. Mai. Präsident Cleveland ist mit Gefolge kurz vor Mittag auf dem Leuchtthurm-Boot „Violet" wieder hier eingetroffen.

Kongreß.

Washington, D. C., 24. Mai. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Vorlage betreffs der Zulassung des Territoriums Utah als Staat binnen wenigen Tagen vom Senat angenommen werden. Die Opposition, welche von einem der östlichen Republikaner kam, ist aufgegeben worden. Die Republikaner sollen zu der Ansicht gelangt sein, daß Utah bald doch ein republikanischer Staat würde.

Washington, D. C., 24. Mai. Nach einer kurzen Debatte über den Kyle'schen Antrag bezüglich der Hawaii-Politik, welcher abermals zurückgelegt wurde, erörterte der Senat die Zollvorlage weiter.

Verunglücktes Experiment.

Galesburg, Ill., 24. Mai. Wegen des Kohlenmangels infolge des Grubenarbeiter-Strikes machte die Chicago-, Burlington- & Quincy-Bahn den Versuch, die Lokomotive eines aus Chicago abgegangenen Schnellzuges mit Petroleum zu heizen. Zu Kewanee explodirte aber das Oel, und die brennende Flüssigkeit spritzte auf den Lokomotivführer und den Heizer. Man glaubt, daß der Lokomotivführer seinen Brandwunden erliegen wird.

Volksparteiler-Konvention.

Indianapolis, 24. Mai. Hier ist die Staatskonvention der Volksparteiler zusammengetreten. Leroy Temple wurde zum Vorsitzenden gewählt und zog in seiner Rede heftig über die beiden alten Parteien los. Er wurde stürmisch applaudirt.

Es wurde u. A. ein Beschluß zugunsten der Abhaltung eines Arbeiterkongresses in der Bundeshauptstadt, am 20. Juni, angenommen; dieser Kongreß soll auf den Bundeskongreß einen Druck behufs Annahme sofortiger Nothhilf-Maßregeln ausüben. Auch wurde eine Verdammungsresolution wegen der Behandlung Coxeys und seiner Genossen in der Bundeshauptstadt gefaßt, und zugleich der Kongreßmann Johnson ersucht, im Interesse derselben thätig zu sein.

Erdbeben.

St. Louis, 24. Mai. Heute früh um 6.15 Uhr wurde hier wieder eine Erderschütterung wahrgenommen, welche gleichzeitig auch auf der Illinoiser Seite ziemlich weithin verspürt wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Zaandam von Rotterdam; Braunschweig von Bremen.

Baltimore: Weimar von Bremen.

Philadelphia: California von Hamburg.

Rotterdam: Amsterdam von New York.

Antwerpen: Chicago und Otranto von Baltimore.

Am Lizard vorbei: Loch Marie von New York.

Southampton: Paris von New York.

Bremen: Spree von New York.

Abgegangen:

New York: Friesland nach Antwerpen; Gellert nach Neapel; Chester nach Southampton; Germanic nach Liverpool; Bolivia nach Glasgow.

Havre: Rhaetia, von Hamburg nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schönes Wetter heute Abend und am Freitag; leichte nördliche Winde.

Naturgas entdeckt.

Colorado City, Col., 24. Mai. In einer Tiefe von 1275 Fuß ist die „Colorado City Oil Co." auf einen ungewöhnlich reichen Vorrath Naturgas gestoßen, der sich nicht so bald erschöpfen dürfte.

Die Coxeyaner.

Lima, O., 24. Mai. General Randall, der Führer der aus Chicago gekommenen Industrie-Armee, ist plötzlich zwischen Delphos und hier schwer erkrankt, und man glaubt nicht, daß er mit dem Leben davonkommt.

Ausland.

Fürst Krapotkin in Haft.

Berlin, 24. Mai. Ueber die aus St. Petersburg gemeldete Verhaftung des bekannten russischen Nihilisten Fürsten Peter Krapotkin, erfährt das „Berliner Tageblatt" einige interessante Einzelheiten. Fürst Krapotkin hatte sich hiernach vor einiger Zeit insgeheim mit Hilfe gefälschter Pässe nach St. Petersburg eingeschlichen und lebte dort unter falschem Namen zusammen mit seiner Geliebten. Ganz durch Zufall kam die russische Geheimpolizei, deren Organe sein Verschwinden aus der Schweiz, aus London und wo er sich sonst gerade aufzuhalten pflegte, nach St. Petersburg gemeldet hatten, auf die Spur des lange Gesuchten und bewirkte denn auch alsbald seine Verhaftung. Er ist in der St. Peter und Paul-Festung, der Petersburger Zitadelle, internirt und scharf bewacht, um einen abermaligen Ausbruch, wie den im Juni 1876, unmöglich zu machen.

Wegen Kaiserin-Beleidigung.

Berlin, 24. Mai. Wegen Beleidigung der Kaiserin ist der Berliner Bäckermeister Adolph Kuhrt, und wegen Anreizung zur Fahnenflucht der Redakteur Zackau vom „Vorwärts", dem Berliner Organ der Sozialdemokraten, zu je sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Unterschlug 100,000 Mark.

Leipzig, 24. Mai. Der beim Oberpostamt dahier angestellt gewesene Postassistent August Ullrich ist nach Unterschlagung von hunderttausend Mark amtlicher Gelder flüchtig geworden.

Verbot des Boycotts.

Dresden, 24. Mai. Die Amtshauptmannschaft von Zwickau hat gegen den Boycott Stellung genommen. Sie hat unter Androhung von Strafe die öffentlichen Verrufserklärungen gegen Gewerbetreibende untersagt.

Auf der Straße ausgepeitscht!

Wien, 24. Mai. Hr. Kaiser, das bekannte antisemitische Mitglied des österreichischen Reichsrathes, wurde heute, während er auf der Straße dahinging, von zwei Männern angegriffen und ausgepeitscht. Letztere waren hierzu von einer Versicherungsgesellschaft gedungen, welche jüngst in einer Rede Kaisers im Reichsrtth angegriffen worden war.

Die Congo-Frage.

Paris, 24. Mai. „Le Temps" und „Le Journal des Debats" bringen feindselige Artikel gegen den neuen belgisch-englischen Vertrag bezüglich des afrikanischen Gebietes und sagen, der Congostaat und Großbritannien seien auf Kosten der Rechte Frankreichs und Egyptens begünstigt worden.

Wird zur Hochzeit kommen.

Paris, 24. Mai. Der „Figaro" theilt mit, daß Admiral Gervais (welcher vom französisch-russischen Verbrüderungsrummel her so bekannt ist) von der Regierung den Auftrag erhalten habe, als der Vertreter Frankreichs zur Hochzeit des russischen Thronfolgers mit der Prinzeß Alix von Hessen zu kommen.

Frankreichs Ministerkrise.

Paris, 24. Mai. Bourgeois wollte die Verantwortung nicht auf sich nehmen, ein neues Ministerium zu bilden, und es ist auch noch kein Anderer für ihn gefunden worden, obwohl von allerlei Namen die Rede ist.

Gladstone wird operirt.

London, 24. Mai. Der Ex-Premierminister Gladstone unterzog sich heute Vormittag einer Operation seines rechten Auges, an welchem sich der Staar gebildet hatte. Die Operation verlief erfolgreich, und Gladstone soll sich verhältnißmäßig sehr wohl und in guter Stimmung befinden; es zeigte sich kein Fieber bei ihm. Alle Mitglieder der Familie waren bei der Operation zugegen, bei welcher kein Betäubungsmittel angewendet wurde.

„Old Vics" 75. Geburtstag.

London, 24. Mai. Ganz England feiert heute den 75. Geburtstag der Königin Victoria.

Bei Tagesanbruch wurden alle Glocken geläutet, und in Windsor wurde ein Salut von 21 Schüssen abgefeuert. Die Thürme des Schlosses sind beflaggt, und die Straßen und Häuser sind allgemein geschmückt. Viele Festlichkeiten stehen auf dem Programm.

— Eine Meile westlich von Aurora, Ill., entgleiste nächtlicherweile ein Zug der Chicago-, Burlington- & Quincy-Eisenbahn, da unbekannte Personen eine Weiche geöffnet hatten. Der Zug rannte in eine Kiesgrube und stürzte dann einen Abhang 20 Fuß hinab. Zwei Angestellte wurden schwer verletzt, und einer derselben dürfte nicht mit dem Leben davonkommen.

Telegraphische Notizen.

— Den neuesten Nachrichten aus Samoa zufolge haben die dortigen Rebellen eine starke Stellung eingenommen und sind auf einen Kampf mit der Mannschaft des deutschen Kriegsschiffes „Falke" vorbereitet.

— In der Stadt Mexiko, wohin er sich zur Heilung begeben hatte, ist C. W. Levin, einer der reichsten mexikanischen Landbesitzer, an den Folgen eines Stiches der schwarzen Fliege gestorben.

— Aus St. Louis wird gemeldet: Im Städtchen „West End" wurde gestern Abend eine Erderschütterung verspürt, die etwa zwei Sekunden dauerte. Auch in Anna und Murphysboro, Ill., und anderen Orten in der Gegend wurde gleichzeitig ein Erdstoß wahrgenommen.

— Der vielgenannte Ex-Kongreßmann C. W. Buttz erschien endlich vor dem Senatsausschuß, welcher den bekannten Bestechungsskandal untersucht. Er wälzte seine ganze angebliche Mitwisserschaft auf den Anwalt C. E. Holman ab, und dieser wiederum sagte, ein „Lobbyist" Namens Harris habe Buttz in seinem, Holmans, Geschäftslokal $1000 geboten, wenn er ausfindig mache, wie die Volksparteiler in der Zollfrage stimmen würden. Es scheint, daß der Ausschuß sehr bald seinen Bericht an den Senat fertig haben wird.

— In der Ersten Nationalbank zu Longview, Tex., erschienen gestern Nachmittag 5 Räuber, welche dem Präsidenten und Kassirer befahlen, die Hände hoch zu halten, und dann den Geldschrank ausplünderten. Mehrere Polizisten und Bürger griffen jedoch die sich entfernenden Räuber an, und es entspann sich ein Kampf, in welchem etwa 400 Schüsse abgefeuert wurden. Einer der Räuber wurde erschossen, auf der andern Seite aber fielen gleichfalls zwei Mann, und der Stadtmarschall wurde schwer verwundet. Die 4 überlebenden Räuber entkamen und werden weiterhin verfolgt.

— Zu Odell, Ill., stürzte die Luftschifferin und Trapezkünstlerin Frl. Josephine Baraboo in Gegenwart von etwa 5000 entsetzten Menschen aus den Wolken zur Erde, nachdem ihr mit heißer Luft gefüllter Ballon in einer Höhe von ungefähr 1000 Fuß gerissen war. Die Leine, welche den Fallschirm öffnen sollte, versagte den Dienst, und die kühne Luftschifferin wäre jedenfalls zerschmettert unten angekommen, wenn sich nicht etwa 75 Fuß vom Erdboden der Schirm vom Ballon getrennt und doch noch geöffnet hätte. Außer der Erschütterung ihres Nervensystems und etlichen Quetschungen blieb Frl. Baraboo daher unverletzt.

— Die Londoner „Times" läßt sich aus St. Petersburg, Rußland, melden: Bei näherer Untersuchung der kürzlich entdeckten weitverzweigten Verschwörung kam man auch einem furchtbaren Plan auf die Spur, wonach ein zur Wohnung für den Zaren während der nächsten Manöver bei Smolensk bestimmtes Haus sowie eine Kirche unterminirt werden sollten. Mehrere Bahn-Ingenieure wurden als der Mitschuld verdächtig in Haft genommen, und einer der Verhafteten beging alsbald Selbstmord. Auch ein Verwandter des einflußreichen Prokurators der Synode, Pobiedonoszew, befindet sich unter den Verhafteten.

Lokalbericht.

Streit zwischen Schiffsverladern.

Zwischen einer Anzahl Schiffsausladern, die am Flusse in der Nähe von Chicago Ave. beschäftigt sind, ist es gelegentlich des Ausladens des Schiffes „Edward Williams", das gestern mit Holz beladen hier anlangte zu Streitigkeiten gekommen. Der Kapitän des Fahrzeuges hatte zum Entladen desselben 25 nicht zur Vereinigung der Schiffsverlader gehörige Leute angestellt. Als dieses einer Anzahl unbeschäftigter angeblicher Unionarbeiter zu Ohren kam, beschlossen sie mit Aufbietung aller Mittel die „Scabs" an der Ausladung des Schiffes zu verhindern. Die Situation hat sich so bedrohlich gestaltet, daß der Kapitän des „Williams" polizeiliche Hilfe zur Beschützung seines Schiffes nachgesucht hat. Falls es nicht zu einem gütlichen Ausgleich kommen sollte, scheint ein Krawall sehr wahrscheinlich zu sein.

Im Fluß ertrunken.

Der in der McHenry Str. wohnhafte Chas. Schultz ertrank heute Mittag kurz nach 12 Uhr nahe der Harrison Str.-Brücke beim Umschlagen seines Bootes. Er war in der Gerberei von Gray, Clark & Engel angestellt, und seine Leiche wurde nach Sigmunds Morgue, Nr. 192 W. Chicago Ave., geschafft.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Bericht, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 46 Grad, Mitternacht 46 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 46 Grad, und heute Mittag 52 Grad über Null.

* County-Schatzmeister Kern lieferte heute die Summe von $300,000 an den Stadt-Schatzmeister Bransfield ab, welcher Betrag der Stadt aus den diesjährigen Steuereinkünften zukommt.

Zum Feuer an der Armour Ave.

Zehn Pferde ein Raub der Flammen.

Eine große Anzahl Neugieriger umstanden heute Vormittag die Ruinen der Böttcherei von „Cadieux & Co." an der Armour Ave. und 27. Straße, die zu früher Morgenstunde, wie an anderer Stelle des Blattes kurz berichtet ist, durch eine verderbliche Feuersbrunst in Schutt und Asche verwandelt wurde. Der Gesammtschaden ist bedeutend höher, als man anfangs angenommen hatte. Außer dem 1½stöckigen Fabrikgebäude, das nahezu einen ganzen Block bedeckte, sind 12 Pferde, sieben Wagen und mehrere werthvolle Maschinen, sowie fast der ganze Waarenvorrath dem gierigen Elemente zum Opfer gefallen. Nach einer genauen Abschätzung hat das Feuer einen Schaden von $25,000 angerichtet, dem nur eine verhältnißmäßig geringe Versicherungssumme gegenübersteht. Die Anstrengungen der Löschmannschaften mußten sich fast ausschließlich darauf beschränken, die benachbarten Gebäude vor dem drohenden Verderben zu retten. Durch eine nachträglich eingeleitete Untersuchung ist festgestellt worden, daß Funken aus einer vorübergehenden Lokomotive den Brand veranlaßt hatten. Um der Feuerwehr bei ihren Löschversuchen den nöthigen Raum zu verschaffen, sah man sich genöthig, etwa 80 Telegraphendrähte der Western Union-Linie herabzureißen, die an den Geleisen der Rock Island Bahn entlang liefen. Die genannte Telegraphen-Gesellschaft hat dadurch einen bedeutenden Verlust erlitten. Das niedergebrannte Gebäude gehörte Herrn F. S. Wright von der Firma Meacham & Wright, Nr. 98 Market Straße, und repräsentirte einen Werth von $5000. Den Hauptverlust hat die „American Cooperage Co." erlitten, die fast ihren gesammten Waarenvorrath eingebüßt hat. Die Firma Cadieux & Co., welche sich hauptsächlich mit der Herstellung von Fässern beschäftigte, beklagt einen Verlust von $1000.. Die Flammen waren in einer neben dem Fabrikgebäude gelegenen Scheune, Eigenthum von Edward F. West, zum Ausbruch gekommen und hatten sich von dort mit rasender Schnelligkeit über die ganze Anlage verbreitet. Alle Bemühungen, die in der Scheune untergebrachten Pferde und Wagen zu retten, waren leider erfolglos geblieben. Es erforderte eine Arbeit von mehreren Stunden, bevor das Feuer gelöscht werden konnte, und die Gefahr für die Nachbargebäude als beseitigt betrachtet werden konnte. Mit der Aufräumung der Trümmer ist bereits heute Morgen der Anfang gemacht worden.

Leichtfertige Beschuldigung.

In wie leichtfertiger Weise Leute manchmal Beschuldigungen erheben, die sie, wenn's zum Klappen kommt, nicht beweisen können, das zeigte ein Fall, welcher heute Vormittag im Polizeigericht der Harrison Str.-Station zur Verhandlung kam. Als Ankläger war der Engländer James Stratton erschienen, der sich auf der Durchreise durch Chicago befindet und Richter Foster heute eine lange Leidensgeschichte von der Schlechtigkeit der Menschen im Allgemeinen und der Sündhaftigkeit der Chicagoer im Besonderen erzählte. Der langen Rede kurzer Sinn war der, daß er auf seiner Reise von Toledo nach hier im Eisenbahnwagen die Bekanntschaft eines angeblichen Chicagoers machte, und daß dieser ihn, den Engländer, veranlaßte, mehrere 50-Dollarscheine zu wechseln, wobei der „Mann von England" sehr zu kurz gekommen sein will. Mit einer Sicherheit, die wirklich staunenswerth war, „identifizirte" er Herrn Leo Goodman als den schlechten Menschen, der ihn 'reingelegt habe. Es gelang dem Letzteren jedoch, sich glänzend vor dem Richter zu rechtfertigen. Herr Goodman, welcher eine der größten Kravatten-Firmen New Yorks vertritt, konnte nämlich durch Zeugen nachweisen, daß er Sonntag früh in St. Louis eingetroffen war, während Stratton seiner eigenen Angabe zufolge schon Samstag Morgen in Chicago ankam. Zu allem Ueberfluß hatte der Angeklagte noch verschiedene Vertreter großer hiesiger Firmen mitgebracht, mit denen er seit Jahren in geschäftlicher Verbindung steht, und die ihm das beste Leumundszeugniß ausstellten. Unter diesen Umständen blieb dem Richter gar nichts anderes übrig, als Herrn Goodman glänzend freizusprechen. Mit dem Rathe, in Zukunft mit seinen Beschuldigungen etwas weniger leichtfertig zu sein und den wirklichen Schwindler vorzuführen, entließ der Richter den Ankläger. Hoffentlich nimmt sich Herr Stratton den wohlgemeinten Rath zu Herzen und sieht sich das nächste Mal seine Leute etwas genauer an, ehe er schwere Beschuldigungen gegen sie erhebt. Seine Leichtfertigkeit könnte ihm sonst noch theuer zu stehen kommen.

* Korporations-Anwalt Rubens hielt heute Nachmittag eine längere Konferenz mit den Anwälten Wright und McFadden von der Rock Island- und Lake Shore-Eisenbahn-Gesellschaften in Bezug auf die Geleise-Erhöhungs-Verordnung ab. Die Abänderungen und Zusätze zu der besagten Verordnung, welche jetzt gehörig formulirt sind, wurden gründlich besprochen, aber man kam noch zu keinem bestimmtem Resultat.

Unangenehme Bekanntschaft.

Böse Erfahrungen eines Konzerthallenbesuchers.

Chas. Drosky, der im Hause Nr. 7 Maud Str. wohnt, hat gestern Abend in der an der N. Clark Str. gelegenen Engel'schen Konzerthalle böse Erfahrungen mit neu geschlossenen Bekanntschaften gemacht. Er traf dort nämlich drei interessant und elegant gekleidete junge Männer, die ihm höflichst einen Stuhl in ihrer Mitte anboten und sich alle erdenkliche Mühe gaben, den Genannten durch ihr gesellschaftliches Talent zu unterhalten. Als sie später zusammen das Lokal verließen, änderten Droskys Begleiter plötzlich ihr liebenswürdiges Benehmen und fielen über ihn her, während sie — wie er behauptet — seine Taschen nach Werthsachen untersuchten. Zufälligerweise war Polizei in der Nähe und es gelang, das Trio festzunehmen. Auf der Station gaben die Verhafteten ihre Namen als J. Berger, Adolf Shrosbree und Henry McGee an. Merkwürdigerweise gesellte sich ihnen später noch ein vierter Kollege, Namens Rudolph Folney, zu, der, obgleich nichts gegen ihn vorlag, absolut mit von der Partie sein wollte und die Polizisten beschwor, ihn gleichfalls einzulochen. Die letzteren waren menschenfreundlich genug, ihm den Gefallen zu thun. Richter Kersten vertagte die Verhandlung gegen das vierblätterige Kleeblatt bis nächste Woche und stellte jeden der Angeklagten bis dahin unter $500 Bürgschaft.

Wegen Verausgabung falschen Geldes.

Vor dem Bundes-Kommissär Hoyne hatten sich heute zwei Männer, welche gestern durch Bundes-Geheimpolizisten eingebracht worden waren, wegen angeblicher Falschmünzerei zu verantworten. Sie waren im südlichen Illinois verhaftet worden, wo sie den Versuch gemacht hatten, einige Silberdollars, die sich als unecht erwiesen, los zu werden. Das Verhör ergab wenig Belastendes, außer der Thatsache, daß die Gefangenen das Geld im Besitz gehabt und auszugeben versucht hatten. Der eine, dessen Name Frank McGuire ist, erklärte, die Falsifikate beim Wechseln einer Note erhalten zu haben, wußte aber nicht von welchen Personen. Gegen William Dayton, den zweiten, lag nichts weiter vor, als daß er bei der Verausgabung des Geldes dabei gewesen war. Er wurde deshalb entlassen und McGuire unter $200 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen. Er war im Stande die Bürgschaft zu leisten und wurde ebenfalls bis zu seinem später stattfindenden Prozeß in Freiheit gesetzt.

Adreßbuch-Schwindler.

Zwei abgefeimte Gauner machen gegenwärtig mit einem gut ausgedachten Schwindel den zwischen Maple- und Division Str. gelegenen Theil der Nordseite unsicher. Sie pflegen sich den dort befindlichen kleinen Geschäftsleuten als Agenten des neuen Adreßbuches vorzustellen und suchen dieselben zur Aufgabe einer Annonce zu bewegen. Da sie den Preis ungemein niedrig setzen (sie berechnen die Seite mit 75 Cents oder $1), so haben sich Viele gefunden, die auf den Leim gegangen sind. Die Quittungen, welche die Gauner zu geben pflegen, sind mit J. Polk & Co., per Superintendent Klein, unterzeichnet. Die Polizei ist eifrig hinter dem Industrieritterpaar her und hofft, sie bald am Kragen zu haben. Jedenfalls ist es angebracht, Geschäftsleute vor Adreßbuchagenten zu warnen, die sich nicht genügend legitimiren können.

Raubanfall.

Dem Richter Scully wurde heute ein gewisser Samuel Wells unter der Anklage des Raubanfalls vorgeführt, während der Maschinist T. Stapleton von Nr. 517 W. Van Buren Str. als Kläger auftrat. Stapleton war gestern Abend an der Ecke von Monroe- und Jefferson Str. von drei Wegelagerern angefallen und vollständig ausgeplündert worden. Die Beute der frechen Hallunken bestand in einer goldenen Uhr und $75 in baarem Gelde. Als einer der muthmaßlichen Thäter wurde bald darauf der obengenannte Wells verhaftet, der angeblich den Polizisten der Westseite seit langer Zeit als gefährlicher Charakter bekannt ist. Der Richter verschob die Verhandlung des Falles auf morgen Vormittag, nachdem die Bürgschaft auf $1000 festgesetzt war. In der Zwischenzeit hofft die Polizei, auch der Spießgesellen des Angeklagten habhaft werden zu können.

Von der „Burlington-Quincy".

Drei der ältesten im Frachtdepartement der Burlington- & Quincy-Bahn angestellten Clerks sind heute plötzlich entlassen worden, auf die Anklage hin, eine großartige Verschwörung zwecks Betrugs der in Rede stehenden Gesellschaft eingefädelt zu haben. Wie die Bahnverwaltung behauptet, sollen ihre Pläne durch rechtzeitige Entdeckung indessen schon im Voraus vereitelt worden sein.

* In dem Hause Nr. 943 Dania Ave. wurde heute Morgen ein der Familie Larsen zugehöriges kleines Kind todt im Bette aufgefunden. Die Mutter des Kindes soll geistesgestört sein.

Chinesen vor Gericht.

Yon King, und seine Spießgesellen des Mordes angeklagt.

Der Mordprozeß gegen die drei Chinesen, Yon King, Sam King und Aha Sing, welche unter der Anklage stehen, Jakob Boblosky am Abend des 26. September v. J. getödtet zu haben, nahm heute vor Richter Gibbons seinen eigentlichen Anfang. Eine große Anzahl „Söhne des Reiches der Mitte" füllten den Zuschauerraum und lauschten mit vorgereckten Hälsen und offenen Mäulern den ihnen natürlich höchst fremdartigen Verhandlungen, während die drei angeklagten Langzöpfe fast unbeweglich und gesenkten Hauptes hinter ihren Vertheidigern, C. Dan Munn und Kickham Scanlan, saßen.

Die Anklage wird von dem Hilfs-Staatsanwälten Edward Maher und H. R. Pearson vertreten.

Yon King und sein schlitzäugiger Bruder Sam, die an der Ecke von Jefferson und Wilson Str. eine Wäscherei betreiben, geriethen am Abend des 26. September mit Herrn Löwenstein, einem ihrer Kunden, bei Ablieferung der Wäsche in Streit. Alle drei im Laden anwesenden Chinesen bewaffneten sich mit langen Messern und jagten Löwenstein und dessen Freund Friedberg in die Flucht. Als Jakob Boblovsky den beiden Letztgenannten zu Hilfe kommen wollte, erhielt er von Yon King mehrere Messerstiche in den Unterleib. Die Wunden waren tödtlich und Boblovsky starb schon am folgenden Tage. Der Thäter sowie seine beiden Komplicen Sam King und Aha Sing wurden darauf von Polizist Boyle in Haft genommen.

Pflichtvergessene Kontraktoren.

Zahlreiche Klagen sind aus der 5. Ward darüber eingelaufen, daß der Scavenger-Dienst dort gänzlich vernachlässigt wird, indem sich der Kontraktor Harrington sehr wenig um die von ihm übernommenen Pflichten bekümmern soll. Die Klagen kommen hauptsächlich aus dem von der 24. und 33. Str., der Stewart und Wentworth Ave. begrenzten Bezirk, wo sich besonders die Alleys in einem schauderhaften Zustande befinden sollen. Die Abfallkästen sollen seit Wochen nicht geleert worden sein, so daß die Küchenabfälle und sonstiger Unrath in großen Haufen auf dem Boden umher liegen.

Auch aus der 34. Ward, wo der Kontraktor Teeple die Scavenger-Arbeit übernommen hat, sind Klagen über die Vernachlässigung der Alleys seitens der damit beauftragten Leute laut geworden.

In der 32. Ward ist Edward Prindiville an Stelle des wegen Nachlässigkeit abgesetzten Kontraktors Tighe mit der Ausführung der Scavenger-Arbeit betraut worden.

Hinter Schloß und Riegel.

Den Bemühungen der Geheimpolizisten Egan und Waher von der Maxwell Str.-Station ist es gelungen, einen jungen Burschen dingfest zu machen, auf den man seit einigen Tagen vergeblich gefahndet hat. Der Name des Verhafteten, der an einem Diebstahl von Eisenbahnmaterial aus dem Fabrikgebäude der Firma Wells & French betheiligt gewesen sein soll, ist Julius Zelinski. Seine Spießgesellen sind bereits gestern unter je $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden. In dieselbe Angelegenheit ist auch der Althändler Salomon Cohn, wohnhaft Ecke der 16. Str. und Blue Island Ave., verwickelt, gegen den eine Anklage auf Hehlerei anhängig gemacht ist. Die Verhandlung des letztgenannten Falles wird am 28. Mai vor Richter Eberhardt stattfinden.

Kurz und Neu.

* Neue Blatternfälle wurden heute bis 2 Uhr Nachmittags aus folgenden Häusern angemeldet: Nr. 194 Wilmot Ave.; 29 Gault Place, 771 Van Horn Str., 3 Walleck Place, sowie ein Fall aus dem County-Hospital.

* Ald. Madden wird in der nächsten Stadtraths-Sitzung eine Verordnung einreichen, welche die Errichtung von Schankwirthschaften in der unmittelbaren Nähe von Kirchen und Schulen, sowie in gewissen Residenz-Bezirken verbietet. Der genaue Wortlaut der Verordnung war noch nicht in Erfahrung zu bringen.

* Fuhrleuten möge es zur Warnung dienen, daß heute Vormittag, wie so oft schon, zwei „herrenlose" aber bespannte Expreßwagen von ebensovielen Polizisten, die als Kutscher fungirten, nach der Desplaines Str.-Station gefahren wurden. Wer's also eilig hat und sich Unkosten ersparen will, sollte unter keinen Umständen sein Fuhrwerk unbeaufsichtigt in einer öffentlichen Verkehrsstraße stehen lassen.

* Die Gebrüder William und Abraham Montowitz, die sich gestern Abend an der 12. Straße gegenseitig verprügelt und den intervenirenden Polizeibeamten energischen Widerstand entgegengesetzt hatten, sind heute von Richter Eberhardt zu einer Strafe von je $25 verurtheilt worden. Der Kampf zwischen den feindlichen Brüdern hatte eine zahlreiche Menschenmenge herbeigelockt, die schließlich von der Polizei mit Gewalt auseinander getrieben werden mußte.

Noch immer Chetlain.

Seine Amtsentsetzung im Ernst geplant.

Wie es heißt, sind die Demokraten im Ernst entschlossen, gegen Richter Chetlain vorzugehen und seine Amtsentsetzung bei der Legislatur zu beantragen. Wenn letztere Mitte Juni zusammentritt, um das Gesetz behufs Neueintheilung des Staates in Senats- und Kongreßdistrikte zu berathen, soll auch der Chetlain-Fall zur Verhandlung gebracht werden. Gouverneur Altgeld ist angeblich ersucht worden, in seiner Zusammenberufungsproklamation auch der zu erhebenden Amtsanklage Erwähnung zu thun. Soweit sich aber ermitteln ließ, hat der Gouverneur bis jetzt keine große Begeisterung für diesen Plan an den Tag gelegt. Daß der Ausführung des Planes an sich, abgesehen von allen politischen Erwägungen und seinem schließlichen Erfolge oder Mißerfolge, keine gesetzlichen Hindernisse im Wege stehen, darf als zweifellos gelten. Wenigstens hat Generalanwalt Moloney sein Gutachten in dem Sinne abgegeben, daß der Gouverneur das Recht hat, die Legislatur für mehr als einen Zweck zur Spezialsitzung zusammenzurufen.

Inzwischen sieht Richter Chetlain selbst den Dingen, die da kommen sollen, mit ziemlicher Seelenruhe entgegen. Er erklärte gestern, daß er eine eventuelle Amtsanklage nicht fürchte. Er sei sich bewußt, seine Pflicht erfüllt zu haben. Von republikanischer Seite wird übrigens die ganze Drohung mit der Amtsentsetzung als ein politischer Schachzug der Demokraten angesehen.

Aus dem in der gestrigen Ausgabe der „Abendpost" bereits erwähnten Schlußbericht der Spezial Grand Jury sei nachträglich noch hervorgehoben, daß außer den Wahlkommissären auch dem Polizeichef Brennan ein Rüffel ertheilt wird, weil derselbe bei der Dezemberwahl willkürlicher Weise Polizisten Nachts in die Wohnungen der Wahlrichter schickte, um die sofortige Herausgabe der Stimmkästen zu erzwingen. Das Verhalten Herrn Brennans wird in dem Bericht in scharfen Worten verdammt. Zum Schluß spricht Obmann Wetherell im Namen der Mehrheit der Großgeschworenen sein Bedauern darüber aus, daß ihnen infolge der bekannten Entscheidung in dem Mißachtungs-Verfahren die Stimmzettel von der Dezember- und Aprilwahl vorenthalten würden, da die gröbsten Wahlbetrügereien nur durch dieses Beweismaterial erwiesen werden können.

Der Rauchunfug.

Dem Stadtrath wird in seiner nächsten Sitzung eine Verordnung unterbreitet werden, welche den Zweck hat, dem Rauchunfug in hohem Grade zu steuern. Es soll nämlich die Ertheilung des Erlaubnißscheines für die Errichtung eines neuen Gebäudes, welches mit Dampfheizungs-Apparaten oder anderen Dampfmaschinen ausgestattet wird, von der vorherigen Gutheißung des Planes der Heizungs-Anlagen seitens des städtischen Rauch-Inspektors abhängig gemacht werden, indem dieser auf die Anbringung der nothwendigen Vorrichtungen zur Beseitigung des Rauchunfugs bestehen kann.

Ferner sollen etwaige Aenderungen an den Heizapparaten alter Häuser nur mit Genehmigung der städtischen Behörden vorgenommen werden dürfen. Desgleichen beabsichtigt man eine Strafbestimmung gegen nachlässige Heizer einzuführen, um deren Lizens widerrufen und sie außerdem mit Geldstrafen belegen zu können, falls sie ihren Pflichten nicht nachkommen. Durch diese Neuerungen gedenkt man den Rauchunfug fast gänzlich zu beseitigen.

Auch wird dem Stadtrath in seiner nächsten Sitzung auf Veranlassung des Rauch-Inspektors Adams eine Verordnung vorgelegt werden, welche die Verwendung von trockenem Dünger als Heizungsmaterial für Dampfkessel innerhalb der Stadtgrenzen verbietet, weil die Verbrennung von Dungstoffen übelriechende, ja sogar gefährliche Gase erzeugt.

Die „historische" Alley gepflastert.

Die Alley hinter dem ehemaligen O'Leary'schen Kuhstalle zwischen Clinton, Jefferson, Taylor und DeKoven Str. ist endlich gepflastert worden. Der genannte Stall steht bekanntlich auf dem Platz, wo das große Chicagoer Feuer ausbrach und eine gewisse Pietät war die Veranlassung daß, während da und dort in der Umgebung Verbesserungen vorgenommen wurden, die Alley selbst unberührt blieb. Berge von Schmutz und Asche waren mit der Zeit dort angehäuft worden, was die Bewohner der Nachbarschaft vor einiger Zeit zu Beschwerden beim Gesundheitsamt veranlaßte. Eine Pflasterung der Alley ist seitdem durch eine Ordinanz verfügt worden. Die Schmutzhaufen wurden weggefahren und die Alley erhielt ein Holzpflaster, so daß sie jetzt wieder passirbar ist.

Eine hohe Rechnung.

Gestern unterzog das Countyraths-Komite für öffentlichen Dienst die von James M. Purcell für während des Coughlin-Prozesses gelieferte, stenographische Arbeiten eingereichte Rechnung zum Betrage von $6,437.83, nochmals einer genauen Durchsicht. Die Rechnung war früher schon auf $5,780 herabgesetzt worden, da aber Purcell damit nicht einverstanden war und Staatsanwalt Kern selbst erklärt hat, daß die Rechnung nicht zu hoch sei, wird wohl der volle Betrag schließlich bezahlt werden.

* In einer rothen Schachtel mit Etikette, 10 Dosen 10 Cents, werden Sie Caldwells Syrup Pepsin finden, die beste Kur für Verstopfung und Unverdaulichkeit. 2

Aufsehenerregender Selbstmord.

Der Sohn einer prominenten Familie erschießt sich im Vendome Club Hotel.

Große Aufregung herrscht seit gestern in dem fashionablen Vendome Club Hotel, das Ecke der 62. Str. und Oglesby Ave. gelegen ist. Howell Foard, der Sohn des Oberst J. F. Foard, eines reichen Minenbesitzers aus Earlington, Ky., hat dort aus bisher noch unaufgeklärten Ursachen seinem 24jährigen Dasein durch einen Revolverschuß in den Mund ein Ende gemacht. Der junge Selbstmörder hatte es so einzurichten gewußt, daß die Detonation des Schusses durch Decken und Kissen abgeschwächt wurde. So kam es, daß Niemand im Hause den Knall hörte, und daß die That erst einige Stunden später durch ein Zimmermädchen des Hotels zufällig entdeckt wurde. Die Handlungsweise des jungen Mannes erregt um so mehr Befremden, als er, aus sehr angesehener Familie stammend und von einem freigebigen Vater reichlich mit Geldmitteln versehen, alles besaß, was sonst einem Menschen das Leben wünschenswerth und angenehm zu machen pflegt. Der junge Mann scheint in Nashville, Tenn., wo er früher sein Heim aufgeschlagen hatte, des Guten ein wenig zu viel gethan zu haben, denn sein Vater fand es für rathsam, ihm eine Klimaveränderung zuzudiktiren, und sandte ihn nach Californien. Dort hielt er sich auf, bis er im April vorigen Jahres nach Chicago kam und in dem genannten Hotel, dessen Besitzer, John A. Graham, ein Freund seines Vaters, ist, Quartier nahm. Der letztere, welchem die Ausbildung und Zukunft seines Sohnes sehr am Herzen lag, hatte ihn vor zwei Jahren eine Reise nach Europa machen lassen, wo er — wie der erwähnte Hotelbesitzer behauptet — ein reges Interesse an Deutschland und seiner Literatur nahm und sich letzthin viel mit dem Studium deutscher Philosophie beschäftigt haben soll. Bevor er seine unglückselige That ausführte, schrieb er drei Briefe, von denen einer an seinen Vater, ein anderer an seine Mutter und der dritte an den Besitzer des Hotels adressirt war. Der Verstorbene gibt in diesen Briefen an, daß ihn viele Gründe bestimmen, diesem Dasein Valet zu sagen, ohne indessen auf die Natur dieser Anlässe einzugehen. Seine Eltern sind über das tragische Ende ihres Sohnes, auf den sie große Hoffnungen bauten, tief erschüttert.

Die neue Grand Jury.

Die regelrechte Grand Jury für den Monat Mai wurde gestern von Richter Payne eingeschworen und angewiesen, den Winkelbörsen ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Auch legte der Richter den Geschworenen an's Herz, die Spielhöllen nicht zu übersehen. Der frühere Alderman E. F. Cullerton wurde zum Vormann der Jury ernannt — gewiß eine brillante Wahl!

Die Namen der übrigen Geschworenen sind:

David Brandt, 3552 State Str.; William H. Thielman, 350 Clybourn Ave.; John Hehl, 651 21. Str.; G. A. Johnson, 39 Hall Str.; Rufus Cobb, 264 Francisco Str.; Adam C. Oldenberg, 2825 5. Ave.; John Rau, 385 Marshfield Ave.; William Arnold, Matteson; Alfred Nichols, Orland; John Mahoney, 196 W. VanBuren Str.; H. Payne, 230 N. Kedzie Ave.; E. F. Cullerton, 196 LaSalle Str.; E. D. Page, 6713 Michigan Ave.; James Ryde, 3112 Wentworth Ave.; H. Schanze, 990 S. Western Ave.; P. J. Schaefer, Wilmette; Jus Stryker, Northfield; Mike Rodgers, 1377 W. 12. Str.; David McGill, LaGrange; Gilbert Olson, J. J. Duffy, A. W. Ashby.

Undankbar und unehrlich.

Vor etwa einem Jahre wanderte ein junges Mädchen, Namens Anna Brodski aus Rußland hier ein und fand in der Familie von Eduard Heffermann, 570 Washburne Ave., als Dienstmädchen Unterkommen. Sie wurde dort wie ein Glied der Familie behandelt und besonders Frau Heffermann versuchte alles Mögliche, um ihr das Heimweh, von dem sie hin und wieder befallen wurde, zu vertreiben.

Seit einiger Zeit nun fehlten im Heffermann'schen Hause häufig Sachen, von denen nichts anderes angenommen werden konnte, als daß sie gestohlen seien. Obgleich man sich anfangs nicht mit dem Gedanken vertraut machen konnte, daß Anna die Diebin sei, sah man sich schließlich doch veranlaßt, eine Haussuchung in der von ihr inzwischen bezogenen Wohnung vornehmen zu lassen. Da fanden sich denn Gegenstände im Werthe von $60 vor, die sämmtlich aus Heffermanns Wohnung stammten. Anna wurde infolgedessen verhaftet und unter $400 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

Ein Narr und sein Geld.

Harvey N. Newman hatte vor einigen Jahren das Glück, die nette Summe von $50,000 zu erben. Dies verdrehte ihm den Kopf, so daß er auf die fixe Idee verfiel, daß er dazu berufen sei, auf der Südseite eine Nähstube für Frauen und Mädchen zu gründen. Die Verwaltung dieser Nähstube war indeß eine etwas seltsame. Jede Arbeiterin erhielt 50 Cents und ein Mittagessen. Gearbeitet wurde aber so wenig wie möglich. In Folge dieser und anderer Extravaganzen schmolz Newmans Vermögen schnell zusammen. Um Newman jedoch nicht ganz zum armen Manne werden zu lassen, hat sein Bruder Benjamin im County-Gericht ein Entmündigungs-Verfahren gegen Harvey eingeleitet, so daß Letzterer unter Vormundschaft gestellt werden soll.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Nachklänge zur Weltausstellung.

Das letzte größere Gebäude auf dem Midway Plaisance, das „Original Vienna Cafe", ist gestern bis auf den Grund abgetragen worden. Nur einige vereinsamte Pavillions sind noch stehen geblieben, um Zeugniß abzulegen von „verschwundener Pracht und Herrlichkeit". Die ganze, einst so phantastische Weltstraße ist jetzt ein einziges Trümmerfeld, an dessen Aufräumung fleißig gearbeitet wird. Ueber den Trümmern ragt stolz das Ferris-Rad empor, obwohl auch hier bereits mit der Zerstörung begonnen worden ist. Eine große Anzahl Arbeiter ist täglich in schwindelnder Höhe damit beschäftigt, die eisernen Wagebalken des Riesenrades abzutragen, eine gefährliche Arbeit, deren Fortgang von den Passanten mit großem Interesse beobachtet wird. Der einzig versöhnende Zug bei diesem Zerstörungswerk liegt darin, daß zahlreichen Arbeitern durch das Niederreißen der Bauten Beschäftigung und Verdienst für viele Monate hinaus gesichert ist.

* * *

General-Direktor Davis ist gestern Nachmittag nach Washington abgereist, um einige wichtige Angelegenheiten, die mit der Weltausstellung in Verbindung stehen, vor seinem Rücktritt vom Amte, zur Erledigung zu bringen. Es handelt sich dabei vornehmlich um die Ansprüche der französischen Aussteller auf Schadenersatz für ihre beim Brande des Industrie-Palastes zerstörten Ausstellungsgüter. Herr Col. Davis wird den Staats-Sekretär Gresham ersuchen, seinen Einfluß bei Schlichtung dieser Angelegenheit geltend zu machen. Das Komite, welches diese Ansprüche prüfen soll, besteht aus den Herren: Col. Davis, Präsident Higinbotham und Edwin Walker. Die Hauptschuld an dem großen Verlust, den die französischen Aussteller erlitten haben, trifft unzweifelhaft die Regierung, deren Zollbeamte eine schnelle Verladung der ausländischen Güter durch ihre Verschleppungstaktik unmöglich gemacht hatten.

Herr Direktor Davis wird ferner mit dem Bundes-Schatzamt in Verbindung treten, um eine Umänderung der Bestimmungen herbeizuführen, wonach den Ausstellern verboten wird, ihre Diplome zu Anzeigezwecken zu benutzen. Es soll zu diesem Zwecke die Unterstützung einiger Kongreßabgeordneter in Anspruch genommen werden. Am 30. Juni wird Herr Davis sein verantwortliches Amt definitiv niederlegen.

Freier Eintritt für Schulkinder.

Direktor Skiff vom „Field Columbian Museum" setzte gestern den Schulrath davon in Kenntniß, daß, einem auf Museen in öffentlichen Parks bezüglichen Staatsgesetz zu Folge, die Schüler der öffentlichen Schulen freien Eintritt in das „Field Columbian Museum" haben werden. Die Eröffnung des Museums findet bekanntlich am 2. Juni statt. Der Schulrath nahm die Mittheilung entgegen und beauftragte den Präsidenten sich mit den Parkbehörden auf ein System zu einigen, nach welchem am einfachsten Mißbräuche verhindert werden können.

Es wurde außerdem in der gestrigen Sitzung des Schulrathes beschlossen, die Hancock Schule durch einen, vier Zimmer enthaltenden hölzernen Anbau zu vergrößern. Das neue Schulgebäude an der Hoffman Str. wird den Namen „Goethe Schule" erhalten.

Gefährliches Feuer.

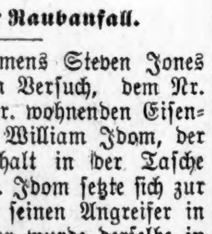
In dem Hause Nr. 549 37. Str. brach gestern in Folge der Explosion einer Petroleum-Lampe Feuer aus. Das Haus wird von Frau Sprague und ihrem 12jährigen Sohne bewohnt. Der letztere schlief zur Zeit, da der Unfall sich ereignete, in einem an die Küche stoßendem Zimmer. Die Mutter lief, um den Knaben zu retten, durch die Flammen und erlitt dabei schwere Brandwunden. Auch der Knabe, welcher bereits erstickt war, wurde in gefährlicher Weise verletzt, ehe er in das Freie gelangte. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es sonstigen, nennenswerthen Schaden anrichtete.

Vereitelter Raubanfall.

Ein Kerl Namens Steven Jones machte gestern den Versuch, dem Nr. 6745 Atlantic Str. wohnenden Eisenbahn-Kondukteur William Idom, der seinen Monatsgehalt in der Tasche trug, zu berauben. Idom setzte sich zur Wehr und schlug seinen Angreifer in die Flucht. Später wurde derselbe in John Flynns Wirthschaft, Nr. 151 S. Halsted Str., verhaftet. Der Sohn des Wirthes versuchte die Verhaftung zu verhindern, sodaß der Beamte gezwungen war, seinen Revolver zu ziehen, worauf er seinen Gefangenen nach der Station brachte. Dem Wirth wird wahrscheinlich die Lizens entzogen werden.

Werthvolle Empfehlung

von Scott's Emulsion enthalten Zuschriften des ärztlichen Standes, welcher sich über ihre erfreulichen Wirkungen in seiner Praxis äussert.



Scott's Emulsion

von Leberthran mit überphosphorsaurem Kalk lässt sich anwenden, wo einfaches Oel nicht mehr hilft. Es ist fast so schmackhaft wie Milch — aber leichter verdaulich als solche.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Der jüngste Sturm.

Lieutenant Baldwin, der Inspektor des Lebensrettungs-Dienstes für den Chicagoer Bezirk, ist von Milwaukee zurückgekehrt, wo er die Einzelheiten betreffs des Schiffbruchs des Schooners „Cummings" untersucht hatte. Baldwin spricht die Mannschaft des Lebensrettungsdienstes zu Milwaukee von jeder Schuld an dem Unglück frei. Betreffs der ungenügenden Thätigkeit der Lebensrettungsstation zu Chicago während des jüngsten Sturmes meinte der Inspektor, daß dieselbe Alles that, was in ihren Kräften stand. Es werde indeß nothwendig sein, die Station vom Jackson Park aus nach einer Station in der Nähe der oberen Stadt zu verlegen.

Es scheint jetzt keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß der vermißte Schooner „Lena Ellsworth" während des letzten Sturmes mit Mann und Maus untergegangen ist.

Um die Mittagsstunde wurde gestern von den Wogen des Michigan-Sees die Leiche eines unbekannten, etwa 40 Jahre alten Matrosen in der Nähe der 76. Straße an's Ufer gespült. Die Leiche wurde nach der Krebs'schen Morgue, Nr. 9040 Erie Ave., geschafft. Es wird vermuthet, daß der Ertrunkene einer von der Mannschaft des beim jüngsten Sturm mit Mann und Maus untergegangenen Schooners „Myrtle" war.

* Die Westpark-Behörde scheint gänzlich aus Rand und Band gerathen zu sein. Kommissär John W. Garvy hat jetzt auch seine Resignation eingereicht, so daß nur noch die Kommissäre Moll und Graham die Parkbehörde bilden, aber keine Beschlußfähigkeit besitzen. Die Parkbehörden verursachen dem Gouverneur viel Gram und Sorgen.

Briefkasten.

F. K. — Nach 25jähriger Ehe wird die silberne, nach 50jähriger die goldene, nach 70jähriger die eiserne, und nach 75jähriger die diamantene Hochzeit gefeiert.

M. B. — Die Office des Friedensrichters Moritz Kaufmann befindet sich im Hause Nr. 534 Lincoln Ave.

M. E. — Fragen Sie Ihren Pfarrer; derselbe wird Ihnen genaue Auskunft geben.

Frau H. F. — Die genaue Adresse der von Ihnen genannten Dame ist uns nicht bekannt, doch würden Sie wahrscheinlich volle Auskunft erhalten, wenn Sie sich brieflich an die Polizeibehörde von Colorado Springs wenden.

H. P. — Ja, es gibt ein solches Gesetz in Deutschland und zwar seit dem Jahre 1883. Die Arbeitgeber haben ein Drittel der laufenden Beiträge aufzubringen.

Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von: Mary S. C. gegen Erastus Craig, wegen Verlassens; Lydia gegen Thomas Lowry, wegen grausamer Behandlung; Mamie gegen Morris Stingle, wegen grausamer Behandlung; Samuel E. gegen Clara Shute, wegen Verlassens; G. Gottlieb gegen Dora Levin, wegen Verlassens Lea Elisabeth gegen Julius Harry Herley, wegen Trunksucht; Gracie F. gegen Monroe Blodson, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Fred. R. gegen Elisabeth Brocker, wegen Verlassens; Edward gegen Sarah Jane Dunsky, wegen Verlassens und Ehebruchs; Belle gegen James A. Deolin, wegen Trunksucht.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Unruh, Augusta Reitow, 21, 19.
Isaac Levy, Bertha Schlesinger, 50, 30.
M. Monroe, Nellie Hurley, 22, 20.
Hermann Krull, Mathilda Hafer, 23, 20.
Fred. Burth, Freda Luth, 25, 19.
Charles Clark, Bessie Mack, 29, 24.
Abraham Schatz, Rosa Kopzinel, 24, 18.
Louis Nichols, Alice Balmer, 30, 19.
Jakob Wolf, Annie Friedmann, 27, 25.
Charles Weßmann, Thekla Magnuson, 26, 24.
John Roos, Jennie Doornhoor, 36, 27.
George Carr, Lydia Rexinger, 27, 20.
William McCormick, Rosa Cannon, 22, 20.
Thomas Milne, Katherine Scanlan, 28, 26.
August Maar, Lizzie Johns, 48, 30.
Emil Ebert, Theresa Schwarz, 33, 28.
Peter Stranquist, Ida Anderson, 34, 30.
Henry Curtis, Mary Cooke, 28, 26.
Anton Lukaszenki, Josie Sheme, 25, 21.
John Etsinger, Mary Gullett, 34, 24.
Ernst Boyens, Marie Jacobsen, 27, 22.
Henry Klein, Mary Hartwick, 24, 19.
Charles Smith, Martha Semmerling, 22, 21.
Fred. Schüler, Emma Stangor, 23, 23.
George Short, Ella Westler, 47, 35.
Charles Cohen, Mollie Marcus, 24, 18.
Joseph Beauchamp, Ida Jostedt, 30, 16.
James Josleyn, Margaretha Ensch, 22, 24.
Elmer Sweeney, Amanda Hilstrom, 33, 29.
Vincenz Jozwiakowski, Annie Neung, 21, 17.
Jan Mika, Marianna Mezewa, 27, 21.
Emil Wanderer, Pauline Smith, 24, 20.
Max Borchardt, Sarah Leviton, 23, 22.
James Doyle, Myrtle Sherman, 25, 19.
Charles Wodrich, Emma Killer, 23, 23.
Arthur Dawahy, Nellie Hessum, 22, 26.
Albert Walter, Karoline Oetzmann, 26, 19.
Walter Burchett, Emma Shaw, 40, 40.
Giuseppe Bianda, Clementia Samonet, 29, 29.
Fred. Haberle, Rose Ripley, 25, 20.
John Dietrich, Maggie Lyons, 31, 36.
Conrad Temps, Clara Laupold, 34, 31.
William Crosby, Olga Lindgren, 26, 22.
Friedrich Wilbrett, Minnie Held, 31, 30.
Edward Fyfe, Margaretha Moyer, 25, 20.
Granville Croffana, Minnie Harmann, 21, 19.
Peter Svennengsen, Sophie Peterson, 25, 23.
Louis Müller, Sarah Nelson, 23, 20.
Edward Koulta, Johanna Patswahl, 36, 29.
Heinrich Giesing, Minnie Scheer, 26, 26.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Wilhelm Witte, 272 Augusta Str., 64 J.
Karl Nowotny, 2963 Sterns Str.
Karl Ehlert, 319 W. Division Str., 64 J.
Frau Lina Goldsmith, 3255 Vernon Ave.
Edwald Bleiler, 393 Hasting Str., 1 M. 14 T.
Henrike Meyer, 42 Mozart Str., 62 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: Anton Larson, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 552 W. Erie Str., veranschlagt zu $5000; Joseph Ballasch, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 757 Jane Str., $4200; W. Bowden, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 12,941 Lyman Ave., $2400; N. Fulford, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 6353 Green Str., $4500; H. Bernhard, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1334 Fulton Str., $7000; M. A. Lyons, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1589 Lexington Ave., $5000; John C. Leppert, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1528 Monroe Ave., $6500; J. N. Hostetter, drei 2stöck. Brick-Wohnhäuser mit Basement, 1659—1663 Adams Str., $21,500; Joseph Gunchio, 4stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 63 W. Indiana Str., $6000; D. P. Rein, 2stöck. Frame-Flats, 515 W. 41. Place, $2000; E. F. Johannsen, 3stöck. Flats mit Brick-Store und Basement, 928 W. 21. Str., $4500; James Geßlar, 1stöck. Brick-Anbau, 278—80 La Salle Ave., $4000; E. Witlen, 3stöck. Brick-Flats mit Store und Basement, 616 N. Lincoln Str., $8000; T. Harts, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 351 N. Wood Str., $3000; Christ. Strobel, 1stöck. Anbau, 632 Washburne Ave., $2000; E. Pilkington, 3stöck. Brick-Flats mit Store und Basement, 694 Armitage Ave., $4000; Matez Jelinek, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 111 W. 19. Str., $7500; A. Bogen, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 176 Dayton Str., $4500; Schulhaus der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde, 3stöck. Brick-Schulhaus mit Basement, 544 bis 547 Noble Str., $40,000.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Mai 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 50c—75c per Dutz.
Sellerie, 40—60c per Dutzend.
Salat, $2.00—$2.50 per Barrel.
Kartoffeln, 65c—70c per Bushel.
Zwiebeln, $3.00—$3.50 per Barrel.
Kohl, $2.00—$3.00 per Kiste.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 7—8c per Pfund.
Hühner, 5—7c per Pfund.
Truthühner, 7c—8c per Pfund.
Enten, 7c—9c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter 16c—17c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 11c—12c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 9c—10c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $5.00—$6.00 per Barrel.
Zitronen, $2.50—$3.00 per Kiste.
Orangen, $2.50—$3.50 per Kiste.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10.—$10.50.
Nr. 2, $8.00—$9.50.

Hafer.

Nr. 2, 37c—38c; Nr. 3, 36—37½c.

Der Religions-Kongreß.

In der gestrigen Fortsetzung des Religions-Kongresses im Sinai-Tempel wurde Dr. H. W. Thomas zum Präsidenten, Rev. Jenkin Lloyd Jones zum Schriftführer erwählt. Der letztere verlas hierauf die Komiteberichte über die bisher geleistete Arbeit, und fügte hinzu, daß der Plan für die gegenwärtige Konferenz gelegentlich des vorjährigen Religions-Parlamentes bereits entworfen worden sei. Alle Interessirten hätten seitdem eifrig an dem Zustandekommen des Kongresses gearbeitet und Vertreter aller erdenklichen Glaubensbekenntnisse hätten sich zur Theilnahme gemeldet.

Das Komite für permanente Organisation empfahl Inkorporirung nach den Gesetzen des Staates Illinois unter dem Namen „American Congreß of Liberal Religious Societies", ferner die Annahme eines Siegels mit der Inschrift: „Wissen, Liebe, Pflicht und Ehrfurcht" und der Querschrift „Humanität". Außerdem wurde vorgeschlagen, daß ein aus 18 Mitgliedern bestehendes Direktorium und ein Exekutiv-Komite von 9 Mitgliedern die Geschäfte leiten sollen. Alle diese Vorschläge wurden angenommen.

Ein Vorschlag von Henry Whitmory aus St. Louis, eine Zeitschrift zur Förderung liberaler Ideen herauszugeben, wurde dem Publikations-Komite überwiesen.

Es fand dann eine Debatte statt über das Thema: „Was können Frauen dazu thun, um die Kultur und die religiösen Strömungen in der Gesellschaft in Einklang zu bringen?" Abends wurde über das Thema „Die Göttlichkeit alltäglicher Dinge" debattirt.

Beklagenswerther Unfall.

Nellie Bergem, ein 10 Jahre altes Mädchen, dessen Eltern in dem Hause an der Ecke der 107. Str. und Ridge Ave. wohnen, ist gestern Abend in Folge eines Eisenbahn-Unfalles auf Lebenszeit verkrüppelt worden. Das Mädchen wollte an der 97. Str. einen bereits in Bewegung befindlichen Zug der Rock Island Bahn besteigen, glitt dabei aus und fiel zwischen die Räder. Das linke Bein wurde dem Kinde dabei glatt unter dem Knie abgeschnitten.

* Die hiesigen Briefträger und Briefeinsammler werden in diesem Sommer anstatt der Strohhüte Helme als Kopfbedeckung tragen. Bei einer kürzlich vorgenommenen Abstimmung haben sich dieselben mit 50 Stimmen Mehrheit für Helme entschieden. Die Helme werden von derselben Farbe sein wie die von den Briefträgern getragene Uniform.

Warnung.

STADTRATH KARLSBAD

Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz", „Sprudel-Salz", „Deutsches (German) Salz", „Künstliches Karlsbader Salz", oder „Improved Karlsbader Salt", und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese ebenso gut" seien, wie die echten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen gewonnen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht. Ist künstlicher Wein so gut wie echter? Würde irgend Jemand wissentlich künstlichen Wein dem natürlichen Saft der Reben vorziehen? Warum denn sich von diesen Fälschungen hinterführen lassen, speziell wenn die Gesundheit dabei in Frage kommt! Die natürlichen Produkte der Quellen von Karlsbad enthalten Bestandtheile, die künstlich nicht hergestellt werden können. Seit Jahrhunderten sind die Wässer von Karlsbad wegen ihrer Heilwirkung bei Krankheiten der Leber, Nieren und des Magens rühmlichst bekannt.

Das echte Karlsbader Sprudel-Salz wird direkt aus der Sprudelquelle unter Leitung der Stadtgemeinde Karlsbad gewonnen, und durch deren Agenten für die Vereinigten Staaten, die Eisner & Mendelson Company, New York, verkauft. Jede Flasche des echt importirten Wassers und Sprudel-Salzes muß obigen Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., 152—154 Franklin Str., New York", auf der Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

—1sp Der Stadtrath: Karlsbad.

TOD den häßlichen Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern und sonstigem Ungeziefer. Stearn's Electric Paste

Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

zerstört sie zu Millionen. Ratten u. Mäuse verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. 24j3mfdd

Stearn's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH KANSAS CITY

Zwei Züge Täglich

Was wünscht Ihr zu wissen über Spekulation

Getreide, Provisionen und Aktien gekauft und verkauft für geringe Kommission. Wir übernehmen unbeschränkte Aufträge auf obige Werthe und lassen unsere Kunden, welche nicht die Zeit haben, ihre Interessen selbst zu vertreten, die Vortheile unserer dreißigjährigen Erfahrung in der Spekulation genießen. Hulses Handbuch für Spekulanten nach Empfang von 2c Briefmarke frei zugesandt. Korrespondenzen erbeten.

JAMES C. HULSE & CO., Zimmer 453—455 Rookery, Chicago, Ill. 2apl1

Hut-Verkauf

fortgesetzt am

Donnerstag, Freitag und Samstag.

Letzte Tage und Eure letzte Gelegenheit,

Euch einen der wundervollsten Hut-Bargains, zu sichern. Der ganze Rest unseres großen Einkaufs von 200 Dutzend Männer-Derby-Hüten, in allen Farben im Werthe bis zu $4.00, wird verschleudert am Donnerstag, Freitag und Samstag.

Kommt, seht und trefft Eure Auswahl!

$4.00 Derby-Hüte,
$3.50 Derby-Hüte,
$3.00 Derby-Hüte,
$2.50 Derby-Hüte,
$2.00 Derby-Hüte,

Die Auswahl für........ **79c**

JOHN YORK

765 bis 781 S. Halsted Str.

Hüte und Herrenausstattungsartikel für Jedermann.

Hanson Park.

Große freie Exkursion mit Musik nach

HANSON PARK

am nächsten Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags,

mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, Union Depot, Ecke Canal und Madison Str.

Ob schön, ob Regen!

Verpaßt nicht diese günstige Gelegenheit, Euch zu amüsiren und nebstbei eine Lot in **Hanson Park** zu kaufen, da die Preise dieses Grundeigenthums in nächster Zeit bedeutend steigen werden; während Ihr Eure Lotten abbezahlt, wird sich der Preis der Lotten in Hanson Park verdoppeln.

Lotten von $300.00 aufwärts.

Kleine Anzahlung; Rest nach Belieben des Käufers. — Abstrakt und Titel mit jeder Lot perfekt.

Hanson Park liegt in der 27. Ward, nur 6 Meilen vom Courthaus, ist hoch und trocken gelegen und das beste Land innerhalb der Stadtgrenze, das zu den gegenwärtigen Preisen zu haben ist. Eine **Möbelfabrik** und **Eisengießerei** befinden sich dort in voller Thätigkeit, was Jedem, der sich dort niederläßt, genügende Garantie für Beschäftigung bietet. Andere Fabriken sind projektirt. Ferner befinden sich da bereits eine Kirche, Schule, Grocery, Butcherei u. s. w.

Die Straßenbahn verkehrt bis zur 40. Straße. Wie Ihr wohl schon gelesen habt, wurde für die Northern Electric Railway **eine Ordinanz im Stadtrath eingereicht, wodurch die Legung der elektrischen Bahn bis direkt nach Hanson Park gesichert ist.**

Benützt diese seltene Gelegenheit! — Kommt Alle! Verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen!

Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen unter günstigen Bedingungen geliehen.

Freie Exkursions-Tickets in unserer Office, oder jeden Sonntag am Union-Depot von unseren Agenten mit hellblauen „Badges" vor Abgang des Zuges zu haben.

Für weitere Einzelheiten wendet Euch an:

SCHWARTZ & REHFELD,
160 und 162 Washington Str.

N. B. — Bewohner der Nordseite können Tickets und Pläne von unserem General-Agenten **S. BLUM, 406 Cleveland Ave.,** erhalten. 12ap6m,dos

Finanzielles.

Deutsche Bank
— und —
General Passage-Agentur
— von —
Kopperl & Co.,
181 WASHINGTON STR. (TIMES BLDG.)

Schiffskarten nach und von Europa stets billigst zu haben. — Geldsendungen mit deutscher Reichspost prompt besorgt. — Vollmachten mit konsularischer Beglaubigung ausgefertigt. — Erbschaften in ganz Europa eingezogen. 21ma6m
Offen Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Bank-Geschäft.
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen, bezahlt auf Spareinlagen. Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa ꝛc. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. N. J. Gloite, 3254 S. Halsted Str.

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jalj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	1.35 N	4.45 N
Chicago & Memphis	1.35 N	4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 B
Springfield & Decatur	9.00 N	8.10 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
Cairo & St. Louis	8.40 B	4.45 N
Bloomington Passagierzug	8.40 B	9.50 B
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.20 B
Kankakee & Gilman	4.10 N	10.25 B
Kankakee Passagierzug	5.00 N	9.50 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.00 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.30 B
Rockford & Freeport	4.30 N	10.50 B
Rockford & Freeport Expreß	8.30 B	
Dubuque & Rockford Expreß	......	7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 B	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 B	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 B
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 B
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 B
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 B
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 B
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 B
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7:30 B	†6:55 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*5:15 N	*9:40 B
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.00 AM	8.45 PM
St. Louis "Palace Express"	9.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	10.45 AM

MONON ROUTE Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.30 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 N
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Der zerhauene Knoten.

Der Knoten, den die demokratischen Führer nicht zu entwirren wagten, ist jetzt von dem republikanischen Senator Teller mit dem Schwerte durchhauen worden. Teller, — wie die westlichen Republikaner überhaupt, — ist des faden Geschwätzes im Senate herzlich satt. Er möchte die Zollfrage auf die eine oder andere Weise entschieden haben. Deshalb stellte er gestern urplötzlich den Antrag, die Tarifbill „auf den Tisch zu legen", d. h. auf gut Deutsch, sie unter den Tisch zu werfen.

Der Zeitpunkt für diesen Antrag war besonders gut gewählt. Soeben hatte der Drahtzieher Gorman aus Maryland eine staatsmännisch sein sollende Rede gehalten, welche so recht dazu geeignet war, die streitenden demokratischen Brüder — zur Rauferei zu treiben. Er hatte nämlich behauptet, daß die sogenannte Ausgleichsbill lediglich den berechtigten örtlichen Wünschen Rechnung trage und im Uebrigen nur den Grundsätzen folge, die Grover Cleveland in seinem Annahmeschreiben niedergelegt habe. Durch diese Bemerkungen mußten einerseits die grundsatztreuen Tarifreformer, andererseits die persönlichen Feinde des Präsidenten auf's Aeußerste gereizt werden. Die auf Gorman folgenden republikanischen Redner aber gossen noch Oel in's Feuer, indem sie höhnisch bemerkten, sie hätten nicht gewußt, daß die demokratische Platform nur Blendwerk war, und daß Clevelands Ansichten nicht nur in der Silber-, sondern auch in der Zollfrage die allein maßgebenden für die demokratische Partei wären. Wenn der demokratische Heereshaufen jemals auseinandergesprengt werden kann, dachte Teller, so kann dies jetzt geschehen. Hält er aber diesen Ansturm aus, so hat es keinen Sinn mehr, in der Hoffnung, ihn später veruneinigen zu können, die Entscheidungsschlacht hinauszuschieben. Darum stellte er seinen Antrag, die Tarifbill ganz und gar von der Tagesordnung abzusetzen.

Und was geschah? Sämmtliche anwesende Demokraten und Populisten stimmten geschlossen gegen den Antrag, und die nicht anwesenden waren „abgepaart". Mit Hinzurechnung der Letzteren wurde also der Teller'sche Vorschlag mit 37 gegen 47 Stimmen abgelehnt, was mit anderen Worten heißt, daß die Demokraten noch vier Stimmen übrig hatten. Es zeigte sich also sehr deutlich, wie richtig die Behauptung der demokratischen Presse war, daß kein demokratischer Senator es wagen würde, in öffentlicher Sitzung und vor allem Volk zum Feinde überzugehen. Hätten die „Führer" die Wilsonbill in nahezu unveränderter Gestalt unmittelbar vor den Senat gebracht, statt hinter verschlossenen Thüren mit den McKinley-Demokraten zu schachern, so wäre eine wirkliche Tarifreform zu Stande gekommen.

Die Republikaner können von jetzt ab ihre Flibusterei nicht mehr damit entschuldigen, daß sie Hoffnung hätten, die Ausgleichsbill schlagen zu können. Da die Annahme derselben über allen Zweifel hinaus gesichert ist, so wäre es ein grober taktischer Fehler, die Abstimmung zu verzögern. Ihre ärgsten Widersprüche aber können nachher vom Abgeordnetenhause ausgemerzt werden.

Parteipolitik im Gerichtssaal.

Da durch Wahlbetrügereien der Wille des Volkes gefälscht und die Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten in die Hände des schlechtesten Bevölkerungstheils gelegt wird, so muß jeder anständige Bürger wünschen, daß sie unterdrückt werden. Die demokratische Partei hat durch Einführung des australischen Wahlsystems in Illinois ihr Bestreben, für ehrliche Wahlen zu sorgen, hinlänglich bekundet, und wenn trotzdem noch einige Unregelmäßigkeiten vorkommen, so liegt die Schuld sicherlich nicht an ihr allein. Doch die republikanischen Drahtzieher wollen die Ehrlichkeit gepachtet haben. Sie haben deshalb durch eine Grand Jury, die aus 19 Republikanern und 4 Demokraten bestand, Anklagen gegen die Wahlkommissäre und einige Dutzend Wahlrichter, Polizisten und angebliche Doppelstimmer erheben lassen. Merkwürdiger Weise richten sich aber diese Anklagen nur gegen Demokraten. Als die vier demokratischen Mitglieder der Grand Jury verlangten, daß auch die Anschuldigungen gegen gewisse Republikaner untersucht werden sollten, wurden sie von ihren neunzehn republikanischen Kollegen zum Schweigen gebracht.

Unter diesen Umständen haben die „Indictments" der Grand Jury nicht den geringsten Werth. Sie sind offenbar von einer „gepackten" Körperschaft auf Grund eines ganz einseitigen Verfahrens erhoben worden. Die Thatsache, daß der „Richter" Chetlain den Vorsitz führte, braucht noch nicht einmal in Betracht gezogen zu werden, obwohl sie an und für sich schon bezeichnend ist. Neun Zehntel der Anklagen stehen überdies auf schwachen Füßen und beruhen größtentheils auf Hörensagen. Es ist fraglich, ob auf Grund des vorhandenen Beweismaterials auch nur eine einzige Verurtheilung erfolgen wird, und auf keinen Fall werden die Ergebnisse im richtigen Verhältniß zu den Kosten stehen.

Die wiederholten Versuche der Republikaner, die Gerichte für ihre Parteizwecke zu mißbrauchen, müssen auf jeden billig denkenden Bürger einen schlechten Eindruck machen. Ist denn das Parteigetriebe nicht ohnehin schon widerlich genug, oder haben die Gerichte ein so hohes Ansehen, daß ihnen die Hineinzerrung in den Parteisumpf nichts schaden kann? Das Volk weiß recht gut, daß die Fachpolitiker oder „Workers" der beiden Parteien sich gegenseitig nichts vorzuwerfen haben und in der Wahl ihrer Mittel nicht übermäßig gewissenhaft sind. Es will aber die schmutzige politische Arbeit nicht auch noch von Richtern und Geschworenen besorgen lassen.

Lehrer der Jugend.

Den brutalen Studenten der Cornell-Universität, die vor einigen Wochen eine ganze Gesellschaft von „Füchsen" mittels heimlich in den Saal geleiteten Chloralgases vergifteten, wird kein Haar gekrümmt werden. Es scheint nämlich und ist von dem die Untersuchung leitenden Richter ganz offen ausgesprochen worden, daß der Gerechtigkeit planmäßig der Weg verlegt wurde und die vorgeladenen Zeugen sich meineidig machten. „Wenn aber die Studenten entschlossen sind," fuhr der Richter fort, „dieses Verbrechen zuzudecken, so kann ich nicht sehen, was in der Sache gethan werden kann."

Die „Fakultät" ist übrigens den Studenten mit schlechtem Beispiele vorangegangen. Sie hat von Anfang an den unerhörten Vorfall zu vertuschen und sogar zu entschuldigen versucht, weil sie fürchtete, daß der Besuch der Anstalt abnehmen könnte, wenn sie zu streng gegen die „Spaßmacher" vorginge. Der Präsident der Universität sagte in einer Festrede in New York, man dürfe die Sache nicht zu tragisch auffassen, „denn in allen Universitäten, in der menschlichen Natur selbst und sogar unter der thierischen Schöpfung herrscht das Bestreben vor, Neuankömmlinge in spaßhafter Weise zu necken. Was Sie unter Börsenmaklern, Arbeitern, Thieren finden, das finden Sie auch unter den Studenten."

Wenn das Oberhaupt einer der hervorragendsten Erziehungsanstalten auf diese leichtfertige Art von einem brutalen Verbrechen spricht, welches den Tod mehrerer der „Geneckten" zur Folge hatte, so braucht man sich über die zunehmende Verrohung der amerikanischen Studenten nicht mehr zu wundern. Aber ebenso wenig kann man es den europäischen Kritikern verdenken, daß sie behaupten, die Jagd nach dem allmächtigen Dollar habe in den Ver. Staaten alle höheren Gefühle abgestumpft. Man denke sich eine ganze Versammlung von gelehrten Professoren, die nur deshalb einen feigen Mord beschönigen, weil sie der „Popularität" ihrer Lehranstalt, von der natürlich ihr Einkommen abhängt, keinen Abbruch thun wollen! Es ist wahrlich schwer zu entscheiden, ob diese Professoren nicht am Ende noch verächtlicher sind, als die rohen und meineidigen Studenten.

Regierungs- und Verwaltungskosten.

Gestern wurde vom Zensus-Bureau ein interessantes Bulletin veröffentlicht. Dasselbe behandelt die Einnahmen und Ausgaben der Regierungen und Verwaltungen jeder Art. Die Gesammteinnahmen der Bundes-Regierung, der Staatenregierungen, der County- und Stadtverwaltungen, einschließlich der Schulen, des Postdienstes und jeder Art des öffentlichen Dienstes beliefen sich im Jahre 1890 auf $1,040,473,013. Die Gesammtausgaben für die Regierungen und Verwaltungen, von den Ausgaben für die Distriktschulen bis zu Unkosten, welche der Kongreß verursachte, stellten sich in demselben Jahre auf $915,954,055, so daß in den Schatzämtern der Staaten, Counties und Städte ein Ueberschuß von $124,518,958 verblieb. Den größten Posten unter den Einnahmen ergaben die Lokalsteuern auf Grundeigenthum und bewegliches (personal) Eigenthum in der Höhe von $443,096,574. Aus dem Spirituosenverkauf ergab sich eine Einnahme von $24,786,496.

Interessant ist, daß unter dem Ausgaben im Jahre 1890 der größte Posten derjenige für „Wohlthätigkeit — $146,895,671 — ist, als zweitgrößter kommt der Posten für „Erziehung" mit $145,583,115. Nach den Zinsen für die öffentlichen Schulden kommen die Ausgaben für Straßen, Abzugskanäle und Brücken, insgesammt $72,262,023. Der Postdienst kostete $66,000,000; die Armee und die Miliz $35,500,000 und $15,174,403 wurden für die Marine verausgabt.

Die Polizei aller Städte und Ortschaften der Ver. Staaten kostete im Jahre 1890 $24,000,000, die Feuerwehr beanspruchte dagegen nur $16,500,000. Das Gerichtswesen verschlang $23,000,000; die Gefängnisse und Besserungsanstalten beanspruchten $12,000,000,000, und die Beleuchtung der Straßen 11,000,000. Für den Schutz der öffentlichen Gesundheit wurden nur $3,280,294 verausgabt, und die Erhaltung der Parks und anderer öffentlichen Vergnügungsplätze kostete $2,962,000. Die Indianer kamen den Ver. Staaten im Jahre 1890 auf $6,608,047 zu stehen, und für die Verbesserung und Instandhaltung von Flüssen und Häfen wurden $11,737,738 verausgabt.

Durchschnittlich kostete es im Jahre 1890 jeden Kopf der Bevölkerung — Mann, Frau oder Kind — $13.15 für die Nationalregierung, die Staats- und Lokalverwaltungen, doch ist der Unterschied in den einzelnen Städten sehr bedeutend. St. Paul steht obenan auf der Liste mit $39.07 pro Kopf, Boston folgt mit $32.63; New York mit $24.56. In San Francisco entfallen nur $18.86 auf jeden Kopf, in St. Louis $14.45 und Chicago erreicht ungefähr den Durchschnitt mit $13.80. In Louisville kostet es nur $10.89, regiert zu werden, in Kansas City nur $8.17, in Des Moines nur $7.38, und die Bevölkerung von Reading, Pa., braucht sogar nur $5.07 pro Kopf für Regierung und Verwaltung zu bezahlen.

Die Kohlengräber von Illinois.

Aus dem Orte Spring Valley, in unserem Staate, wird gemeldet, daß die ausständigen Kohlengräber beabsichtigen, eine Delegation nach den Kohlengruben des nördlichen Illinois zu entsenden, mit dem Auftrage, die dort noch an der Arbeit befindlichen Kohlengräber zum Ausstand zu bewegn. Sollte die Delgation nicht erfolgreich sein, dann wird — so heißt es weiter in der betreffenden Meldung — „eine Armee von 4000 Kohlengräbern nach jenen Gruben im Norden des Staates marschiren, um, nur durch Ueberredung und moralischen Einfluß, die noch arbeitenden Kohlengräber derart zu „beschämen", daß sie sich dem großen Ausstande anschließen."

Das ist ein gefährliches Programm. Angenommen, es gelingt der „Armee" nicht, die Kohlengräber von Nord-Illinois zu „beschämen", und daß Letztere es vorziehen, weiter zu arbeiten, anstatt sich den Ausständigen anzuschließen — werden dann die 4000 Mann so ruhig wieder zurückmarschiren, wie sie gekommen sind? Oder wird Gewalt an die Stelle des „moralischen Einflusses" und der „freien Rede" treten?

Durch diese Frage soll die Moral und die Friedfertigkeit der ausständigen Kohlengräber von Spring Valley in keiner Weise angetastet werden, aber man hat doch schon von dergleichen gehört. Die Striker haben nicht die Absicht, Gewalt zu brauchen und sich mit den Gesetzen in Konflikt zu bringen. Aber — wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um — und wie lange werden wohl die 4000 aufgebrachten Männer ihre Ruhe behalten und an ihrer Absicht, nur die überzeugende Macht ihrer Worte wirken zu lassen, festhalten, wenn die arbeitenden Grubenarbeiter sich nicht überzeugen lassen und sich nicht derart „beschämen" lassen wollen, daß sie die Arbeit niederlegen? Wahrscheinlich nicht lange. Das müssen auch Diejenigen wissen, die an der Spitze der Ausständigen stehen und den Marsch planen, wenn der gewöhnliche Kohlengräber sich auch nicht so recht klar darüber ist. Jene müssen auch wissen, daß gütliche Ueberredung nie von einer vieltausendköpfigen Volksmenge ausgeübt wird, sondern daß im Gegentheil immer nur Einzelne durch Ueberredung auf die Volksmenge wirken. Das Erscheinen eines großen Haufens mit einer Forderung ist schon an und für sich eine Drohung, und erfolgt zugestandenermaßen immer erst dann, wenn alle gütlichen Mittel fehlschlugen, wie ja auch in dem besprochenen Falle die „Armee" erst dann marschiren soll, wenn die Ueberredungskunst der Delegaten nichts fruchtete. Die Ueberredungskunst der Armee gegenüber den Leuten, in deren Weiterarbeiten die Ausständigen eine der Ursachen ihres bisherigen Mißerfolges sehen, wird und kann nur in der Handhabung von Knütteln, Messern und Schußwaffen bestehen.

Unter diesen Umständen ist ein Einschreiten der Behörden geboten, und zwar ist es deren Pflicht, die Organisation und die Zusammenziehung des „Heeres" — sobald man ernstliche Anstalten dazu trifft — zu hintertreiben. Nicht zum Besten der Grubenbesitzer, aber zum Besten der Striker selbst, zum Besten der noch arbeitenden Grubenleute, und zum Besten des ganzen Staates.

Es ist schon schlimm genug, daß in Danville und in Stanton, in diesem Staate, die Kohlengruben von schwerbewaffneten Deputy-Sheriffs bewacht werden müssen und der Ruf nach Milizschutz ertönt; wenn aber erst Tausende von Männern sich zusammenrotten, um den Staat zu durchziehen, mit der Absicht, andere Männer, die arbeiten wollen, so oder so von der Arbeit zu vertreiben, dann ist die „Souveränität der freien Bürger" zum Gespött geworden.

Lokalbericht.

Ein neues Bundesgebäude.

Es ist jetzt so gut wie sicher, daß das Kongreß-Komite für öffentliche Gebäude sich zu Gunsten der Errichtung eines neuen Postgebäudes in Chicago erklären und die McGann'sche Bill betr. Bewilligung von $4,000,000 zu diesem Zweck zur Annahme empfehlen wird. Das neue Gebäude soll auf demselben Grundstück errichtet werden, auf welchem das jetzige Postamt steht.

Deutsche Militär-Kapelle.

Am nächsten Sonntag, den 27. Mai, Nachmittags und Abends, findet das zweite Konzert der Deutschen Militär-Kapelle in Thielmanns Lincoln Park Beach unter der Direktion von Kapellmeister A. Rosenbecker statt. Es ist zu diesem Zwecke ein ganz vorzügliches Programm aufgestellt worden, so daß unzweifelhaft dem musikliebenden Publikum Chicagos ein großer Kunstgenuß bevorsteht. Der Schellenbaum dieser 50 Mann starken Kapelle, ein wirkliches Kunstwerk in seiner Art, ist gegenwärtig in Henry Detmers Musikalienhandlung im Schiller-Theater-Gebäude, wo sich gleichzeitig die Office der Kapelle befindet, ausgestellt, und erregt die allgemeine Bewunderung der Passanten.

* Gestern starb im County-Hospital der 11jährige Joseph Lindauer, welcher, wie in der gestrigen Nummer der „Abendpost" zu lesen ist, durch seinen Spielkameraden Joseph Kabu unvorsichtiger Weise während des Spielens mit einem Revolver verletzt wurde. Es ist bis jetzt noch nicht gelungen, des Thäters habhaft zu werden.

Verfehlte Spekulation.

Den Beweis, daß allzuklug sein wollen, manchmal gefährlicher ist als allzudumm zu sein, lieferte heute der Schwede Olaf Dahl, welcher wegen Vagabondage angeklagt vor Richter Severson stand. Er hatte von einem guten Freunde gehört, daß die Angeklagten eines Polizeigerichts viel besser hinsichtlich der Strafe wegkommen, wenn sie ihren Fall durch 12 Geschworene aburtheilen lassen. Als er deshalb vor den Richter geführt wurde, erklärte er mit schlauem Augenzwinkern, daß er eine Jury zur Entscheidung seiner Angelegenheit wünsche. Dem Richter blieb nach dem Gesetz nichts anderes übrig, als wegen der augenscheinlichen Lappalie den ganzen umständlichen Apparat einer Geschworenenverhandlung, mit Auswahl, Einschwören, Advokatengetratsch u.s.w., in Bewegung zu setzen. Das Urtheil der Jury lautete nach fast zweistündiger Verhandlung geradezu niederschmetternd, denn es diktirte dem Angeklagten eine Strafe von $100 oder 203 Tagen Arbeitshaus zu. Wäre der Verurtheilte nicht so superklug gewesen und hätte seine Sache durch den Richter aburtheilen lassen, der solche Fälle, weil sie zu hunderten vor ihm vorkommen, viel milder und versöhnlicher betrachtet, so wäre „Olaf the Smart" voraussichtlich mit einer Strafe von $5 oder höchstens $10 davongekommen.

Deutsche Volkstheater.

Freibergs Opernhaus.

Karl Gundlachs Festspiel „Columbus und die Entdeckung Amerikas", wird am Sonntag, den 27. Mai, in möglichst musterhafter Weise zur Aufführung gelangen. Der Dichter selbst hat die Regie übernommen und wird den Abenteurer Roldan spielen, dessen Verrath das Unglück des Columbus begründete. Auch die übrigen Hauptrollen sind sehr gut besetzt. Es wirken u. A. mit, die Herren: Ernst Mauser (Columbus), Richard Viktor (Indianer-Häuptling „Guacanagari", der das Strafgericht an Roldan vollzieht und den Schurken skalpirt), Schliephan („Ojeda", der mit großartiger Verwegenheit den Kapitän Caonabo in der Mitte seines Heeres gefangen nimmt), Zepernick (Hofnarr), sowie die Damen Frau Gundlach (Indianerin „Mizali"), Frl. Arndt („Beatrice Enriquez", die dem Columbus in Knabentracht über's Meer folgt und sich für ihn opfert), Frl. Moser (Schiffsjunge „Rodrigo de Triano"). — An Ausstattung wird nichts gespart, um eine wirklich prachtvolle, historisch richtige Garderobe wird das Spiel der Darsteller in jeder Weise unterstützen. Den Glanzpunkt der szenischen Ausstattung bildet im 2. Akt das Flaggenschiff des Columbus, die „Santa Maria", auf der Fahrt über den atlantischen Ozean, und die Landung des Entdeckers auf Guanahani. Ueberhaupt hat Hr. Freiberg nichts vernachläßigt, um die Vorstellung zu einer möglichst glanzvollen und interessanten zu gestalten. Am Schluß derselben wird als besondere Ueberraschung ein großes, werthvolles, wirklich künstlerisch schönes Panorama-Ei, in dessen Inneren die Landung des Columbus dargestellt ist, zur Verloosung kommen, wozu jeder Besucher ein Freiloos erhält und so Gelegenheit hat, ein werthvolles Andenken mit nach Haus zu nehmen.

Hörbers Theater.

Das deutsche Theater in Hörbers Halle hat für den nächsten Sonntag seine Schlußvorstellung in dieser Saison, der zweiten unter Regie und Direktion von Herrn M. Hahn, angezeigt. Ein guter und interessanter Spielplan, die zumeist brillante Kostüm-Ausstattung des erprobten Repertoires dieser Bühne, haben den Besuch der Vorstellungen von der Eröffnung bis zum Schlusse auf stets gleicher Höhe erhalten. Das mit prächtiger Ausstattung neu in Szene gesetzte Zaubermärchen von C. A. Görner „Schneewittchen und die sieben Zwerge", dürfte für die Besucher noch einen eigenen Reiz erhalten durch die Ankündigung, daß Herr Professor Katzenberger, der populärste Dirigent und Gesangslehrer in Chicago, zum Schluß des Stückes einen „Elfenchor" von jungen Damen des Weltausstellungschors zu arrangiren und zu dirigiren versprochen hat. Es muß anerkannt werden, daß der liberale Unternehmer, Herr J. Gradt, und sein tüchtiger artistischer Direktor bis zur Schlußvorstellung die gleichen Anstrengungen gemacht haben, um ihren Freunden und Gönnern das möglichst Beste zu bieten. Da am nächsten Sonntage der Andrang voraussichtlich ein ganz gewaltiger sein wird, so muß einem jedem Theaterfreunde der Rath gegeben werden, sich schon im Laufe der Woche Sitze zu reserviren.

Ein erfolgreiches Fest.

In Schoenhofens großer Halle fand gestern Abend eine von dem Jugendverein der evang.-luth. St. Peters-Kirche veranstaltete Abendunterhaltung statt, die sehr erfolgreich verlief. Es gelangte ein reichhaltiges, interessantes Programm zur Aufführung, bestehend aus Musik, Gesang und Deklamationen. Die Mitwirkenden, welche ihre Portien sämmtlich sehr gut einstudirt hatten, erwarben sich den herzlichen Beifall des Publikums. Die Leitung des Festes lag in den Händen der nachbenannten Herren: Frank W. Thon, Vorsitzender; Robert Lahs, Wm. Forbau, H. Bodenschatz, L. Wirth, F. Schumacher. Der Jugendverein der St. Peters-Gemeinde zählt gegenwärtig ca. 200 Mitglieder, darunter 120 Damen. Seine Beamten sind: Ernst Schumacher, Präsident; Frank W. Thon, Vize-Präsident; Edw. Graumann, Sekretär; Frank Schumacher, Schatzmeister; Wm. Forbau, Bibliothekar; L. Wirth, Thürhüter; Chas. A. Koepke, Asst. Sekretär; Hermann Teuber, Asst. Bibliothekar; Robert Detloff, Asst. Thürhüter.

Kurz und Neu.

* John C. Ebert, der ehemalige Pächter des Victoria Hotels in Chicago Hights, hat den bekannten Bau-Kontraktor Victor Falkenau auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Ebert wurde kürzlich auf Veranlassung Falkenaus wegen angeblicher Unterschlagung verhaftet und verlangt das Geld als Entschädigung für das ihm angethane Unrecht.

* Gestern Nachmittag wurde der 68 Jahre alte Arbeiter B. Anderson an der Kreuzung der Canal- und Kinzie Str. von einem Zuge der Northwestern-Bahn umgerissen und überfahren. Im Alexianer-Brüder-Hospital, wohin der Verunglückte gebracht wurde, mußte eine Amputation des rechten Armes vorgenommen werden.

* Durch Entzündung von Hobelspähnen brach heute Morgen gegen 2 Uhr 30 Min. in der Böttcherwerkstätte von Cardieux & Co., welche Ecke der 27. und Clark Str. gelegen ist, ein Feuer aus, das an den leicht entzündlichen Böttchermaterialien und Fässern reichliche Nahrung fand und erst nach längeren Anstrengungen der Feuerwehr bewältigt werden konnte. Der angerichtete Schaden beträgt etwa $3000.

* Unter den Politikern macht das Gerücht die Runde, wonach ein Agent des Gas-Trusts versucht haben soll, den Generalanwalt Moloney mit einer auf $50,000 lautenden Bankanweisung zu bestechen, damit derselbe die gerichtliche Verfolgung des genannten Trusts nicht länger mehr betreiben solle. Wie es heißt, hat Moloney voller Entrüstung die Bankanweisung in Stücke gerissen und dem Agenten die Thür gewiesen.

Bedauerlicher Irrthum.

In den gestrigen Bericht, betitelt „Ehrliche Deutsche" hat sich ein bedauerlicher Irrthum eingeschlichen. Als die Wohnung der beiden ehrlichen Finder ward nämlich ein Stall hinter dem Hause Nr. 397 Clybourn Ave. angegeben. Nun hat es sich herausgestellt, daß der Besitzer jenes Hauses, der Fleischhändler Samuel Blumer, keine Wohnung, wie die in dem betreffenden Bericht beschriebene, vermiethet hat und daß die genannten Leute überhaupt nicht bei ihm wohnen. Herr Blumer hat erst dieses Frühjahr mit beträchtlichem Kostenaufwand gebaut und die Wohnungen in seinem Hause entsprechen in sanitärer Hinsicht allen Anforderungen.

Berwyn, Pa.

Hoods ist gut

Es macht reines Blut

Stärkt die Nerven und schafft einen guten Appetit.

„Um Zeugniß über einen guten Freund ablegen zu können, muß man mit ihm gesprochen haben; um über Hoods Sarsaparilla etwas sagen zu können, muß man es versucht haben. Ich habe Hoods Sarsaparilla versucht und in ihm

einen großen Blutreiniger

gefunden, einen Nervenstärker, und einen Heiler und Wiederhersteller des ganzen Systems. Sein Ge-

Hood's Sarsaparilla Heilt

schmack ist angenehm für alle." Frederick Engler, Berwyn, Pennsylvanien. 5

Hoods Pillen heilen alle Leberleiden, Verstopfung, Gallenbeschwerden, Migräne, Unverdaulichkeit.

Todes-Anzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn Walter im Alter von 3 Monaten und 13 Tagen nach kurzem Krankenlager selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 532 W. 17. Str., aus. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen

William und Clara Zimmermann, Eltern.
Frank und Ida Godfrey, Großeltern.
Julius und Wilhelmina Zimmermann, Großeltern.

Todes-Anzeige.

Gestorben: Carl Frank Ehlert, geliebter Vater von Chas. C. Ehlert, am 23. Mai 1894, um 7:30 Morgens. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 319 W. Division Str., in Kutschen nach Forrest Home.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater im Alter von 74 Jahren und 2 Monaten am Mittwoch Morgen 7½ Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag 8½ Uhr Morgens vom Trauerhause, 488 Sedgwick Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Peter, Wilhelm, Riersbach und Elisabeth Willy, Kinder,
Elisabetha und Josephina Riersbach, Schwiegertöchter.
Otto Willy, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin Emilie Lenz im Alter von 61 Jahren am 23. Mai, Abends 6 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 53 Bissell Str., nach Rosehill.

Der betrübte Gatte
Carl Lenz nebst Verwandten.

Gestorben: Am 23. Mai 1894, Francisca Bartsch, geb. zu Danzig am 23. März 1873, als Tochter des früheren Droschkenbesitzers Arthur Bartsch. Begräbniß-Anzeige später. Die trauernde Mutter Henrietta Loehr.

Spezial-Versammlung der „Independent Painters & Decorators Unions",

Donnerstag, den 24. Mai, in 71 W. Lake Str., Abends 8½ Uhr. Alle Mann am Platze! — Karten mitbringen. mido

Bar-Versteigerung.

Die vereinigten Sektionen des Bayrisch-Amerikanischen Vereins versteigern die Bar am 27. Mai, Nachmittags 3 Uhr, in Oswalds Garten, 52. und Halsted Str., zu ihrem Picnic am 10. Juni.
Das Comite.

"THE HUB"

N.-W.-Ecke State und Jackson Str.

Morgen,

Bargain-Freitag

Wird der Hub die bemerkenswertheste Partie von Bargains zum Verkauf ausstellen — bemerkenswerth wegen der guten Qualität — bemerkenswerth in Bezug auf Geschmack, **und am bemerkenswerthesten in Bezug auf außerordentlich niedrige Preise.**

Im Männer-Kleider-Dept.

Wir offeriren—100 gute Arbeitshosen für Männer, Jeans und andere, völlig $1 werth, für nur......... **50c**
200 einzelne Röcke für Männer, von regulären $10 und $12 Anzügen, für nur......... **$1.95**
100 G. A. R. echtblaue Flanell-Anzüge für Männer, mit 2 Reihen Knöpfe, überall für $7.50 und $8.00 verkauft, für nur......... **$5.95**

Im Knaben-Kleider-Dept.

Wir offeriren—Lange Hosen Anzüge, in dunklen und hellen Farben, Alter 13 bis 19 Jahre, positiv $5 Waaren, Bargain-Freitag für......... **$2.69**
2 Stücke Kinder Anzüge, Alter 5 bis 14 Jahre, einfache und doppelte Knopfreihe, positiv $3 werth, Bargain-Freitag für......... **$1.48**
Kniehosen für Kinder, Alter nur von 6 bis 13 Jahr, Odds und Ends, werth von 35c bis 65c das Paar — Bargain-Freitag für......... **19c**
Einzelne lange Hosen für Knaben, prächtige, dauerhafte Stoffe; Ihr könnt in anderen Läden nichts so gutes unter $1.50 kaufen. Bargain-Freitag für..... **75c**

In Männer-Ausstattungswaaren.

Wir offeriren—200 Dutzend nahtlose Halbstrümpfe für Männer, voll regulär gemacht, 15c Werthe, Bargain-Freitag für......... **5c**
Feine Glace- und Dogskin-Handschuhe für Männer, immer für $1.25 und $1.50 verkauft, Bargain-Freitag für......... **69c**
Feines leichtes Merino Unterzeug für Männer, die wirklichen 75c und $1.00 Sorten; wir räumen 5 verschiedene Partien am Bargain-Freitag zu......... **33c**
Oxford Arbeitshemden für Männer, in hellen und dunklen Schattirungen, jedes davon ein reguläres 75c Hemd, Bargain-Freitag für......... **45c**

Im Hut-Dept.

Wir offeriren—150 Dutzend Derby Hüte für Männer, in allen Farben und Größen, jeder davon $2.50 werth, Bargain-Freitag für......... **$1.00**
Eine große Partie Knaben- und Kinder-Kappen, Turbans, Yachts, Tam O'Shanters und andere Fagons, einige davon bis zu $1.00 verkauft, Auswahl Bargain-Freitag für..... **25c**

Im Damen-Mäntel-Dept.

Wir offeriren—Auswahl unter verschiedenen hundert 24zöll. Jackets für Damen, allerneueste Moden, von Anderen bis zu $10 verkauft, Bargain-Freitag für......... **$2.98**
Auswahl unter einer großen Partie von Damen-Jackets von voriger Saison herübergenommen, welche bis zu $10 verkauft wurden, Bargain-Freitag für......... **98c**

Im Schuh-Dept.

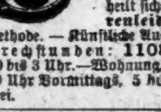
Wir offeriren—Echte Vici Kid Schnür und Knöpf-Schuhe für Damen, ebenso Bluchers, alle Größen und Weiten, ein garantirter $3-Schuh, Bargain-Freitag für......... **$2.00**
Vici Kid- und lohfarbige Oxfords für Damen, jedes Paar garantirt ein $2.00-Schuh, — Bargain-Freitag für......... **$1.45**
300 Paar türkische Slippers für Damen, alle Farben, alle Größen, in Schuhgeschäften für $1.00 verkauft, — Bargain-Freitag für......... **33c**
Lohfarbige Schuhe für Kinder, Größen 6 bis 11, wenigstens $1.50 werth, Bargain-Freitag für......... **98c**

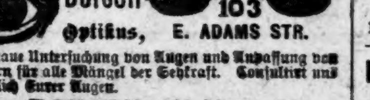
Werden wir das Vergnügen Eures Besuchs haben — am Bargain-Freitag?

CHICAGO OPERA HOUSE
Deutsches Theater.
Letzte Woche! Letzte Woche!
Positiv letzte Vorstellungen!
Heute, Montag, den 21. Mai 1894 und jeden folgenden Abend, sowie Samstag Mattinee.
MAX LUBE! ADOLF PHILIPP! BERNH. RANK!
Der große New Yorker Erfolg:
Der Corner Grocer
Volksstück mit Gesang aus dem deutsch-amerikanischen Leben von Adolf Philipp.
Ueber 150 Mal in New York aufgeführt. — Mittwoch, den 23. Mai: Gala-Abend, zum 200. Male,
DER CORNER GROCER. —fa
Populære Preise: 25c, 35c, 50c, 75c, $1.00.

Aufruf!
Alle deutsch sprechenden Kellner von Chicago sind hiermit höflichst ersucht, in der am Dienstag, den 29. Mai, in dem Lokale der
Germania Waiters Union,
138 Michigan Str.,
8 Uhr Abends, stattfindenden Massen-Versammlung zu erscheinen, um die jetzige Lage der Kellner zu besprechen. Gute Redner werden anwesend sein.
domo Das Komite.

VERLANGT: BOARDERS!
Schöner Platz.—Raten: 75c per Tag; $3.50 per Woche. — Akkomodation für einen, zwei oder mehr Tage. Der Platz ist auch sehr geeignet für Familien- oder Gesellschafts-Picnics, schattige hübsche Lage, alle Bequemlichkeiten. Frisches Bier und Weine geliefert, wenn gewünscht. Nehmt die Alton-Eisenbahn nach WILLOW SPRINGS. Wegen weiterer Auskunft wendet Euch an GEORGE WEBERS HOTEL,
19malm Willow Springs.


Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28ozli



Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE

Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bwsbb2
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Schöne, große Lotten,
für Heimstätten, trocken, central und hoch gelegen, zu dem geringen Preis von
150 bis 250 Dollars,
mit monatlichen oder jährlichen Abzahlungen in dem blühenden Städtchen
DESPLAINES,
Chicagos beste Geschäftsvorstadt, blos 40 Minuten Fahrt vom Depot. Deutsche und englische Schulen, Kirchen, Wolle- und Papiermühlen, Fabriken, usw. Reflektirende Käufer können sich jeden Tag vor 1 Uhr freie Fahr-Billette holen bei 20apbw
EDMUND C. STILES,
130 Dearborn St., Room 13.
Deutscher Verkäufer: Carl F. Kœrner.

—Die—
ELECTRIC EISENBAHN
von Alpine Heights nach Chicago wird jetzt gebaut, wovon sich jeder selbst überzeugen kann.
Lotten $100—$300.
Freie Exkursion-Tickets für Sonntags und Wochentags sind in unserer Office zu haben.
10jbm
A. ASHENHEIM, General-Agent. W. W. Watson & Co., 225 Dearborn Str.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
1ljmodibofalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 1ljaljmbbl
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, besonders zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4351.

Dyspepsie

könnte als eine Bezeichnung für das Anfangsstadium aller Krankheiten gelten, denn eine ordentliche Verdauung ist das Wesentlichste für die Gesundheit eines jeden Organs und das richtige Vonstattengehen einer jeden Funktion des Körpers. Und doch, wie leicht wird im Kinde, im Erwachsenen oder im Greise Unverdaulichkeit herbeigeführt! Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, unzweckmäßige Nahrung, Katarrh oder Erkältung des Magens in Folge nasser Füße, eiskalter Getränke u. s. w., u. s. w. bringen die Verdauung in Unordnung und wir leiden dann an Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magensäure, Kopfschmerz, Verstopfung oder auch Diarrhöe. Die Leber geräth in Mitleidenschaft, und da sie mit unreinem Blut versorgt wird, kann sie ihre Arbeit nicht länger verrichten und trägt zu der allgemeinen Zerrüttung bei. Der Patient wird schwach und magert ab, kann nicht schlafen und fühlt sich, während ihm im Allgemeinen alles, im Besonderen aber anscheinend nichts fehlt, von Kopf bis zu Fuß ganz elend. Gesunder Menschenverstand brachte die alten Mönche, welche mit den medizinischen Pflanzen der Alpen vertraut waren, auf den Gedanken, alle solche Symptome im Keime zu ersticken, und noch heute stehen die St. Bernard Kräuterpillen ganz vorn an der Spitze der langen Reihe von Dyspepsie-Heilmitteln. Dieser hohe Ehrenplatz wurde einfach dadurch behauptet, daß die Verdauungsorgane gestärkt, reines Blut beschafft, und alle reizenden Abfallstoffe aus dem System entfernt wurden.

Alle Apotheker verkaufen sie zu 25c per Schachtel.

Vergnügungs-Wegweiser.

- Alhambra—Tony Pastor.
- Chicago Opera House—Corner Grocer.
- Clark Str.-Theater—A Womans Revenge.
- Empire—Breckenridge.
- Grand Opera House—A milkwhite Flag.
- Haymarket Theater—The white Squadron
- Hooleys Theater—Charley's Aunt.
- McVickers Theater—The Mikado.
- Schiller Theater—Der Bettelstudent.

Unschuldig verurtheilt.

Wir huldigen hier in unserer Kriminalgerichtspflege dem Satze, lieber zehn Mörder laufen zu lassen als einen Unschuldigen zu hängen, und führen die darin ausgedrückte menschenfreundliche Absicht dermaßen konsequent durch, daß wahrscheinlich zwanzig Mörder frei herumlaufen für jeden, der gehängt wird. Angesichts dieser Thatsache, und der großen Rücksicht und Vorsicht, die man in Mordprozessen anwendet, sollte man es gar nicht für möglich halten, daß ein Unschuldiger hier im Gerichte regelrecht wegen Mordes verurtheilt werden kann, aber solche Fälle sind gar nicht so selten, und gerade jetzt wurde wieder ein Fall bekannt, der wohl vielen den Ausruf: Wie ist das möglich!, entlocken wird. Glücklicherweise hat man den Mann — er heißt John van Nemen — nicht gehängt, nachdem man ihn zu Anfang des Jahres 1886 der Ermordung seines Schwagers „überführt" hatte, sondern man hatte ihn „nur" zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Seit 1886 sitzt nun John van Nemen im Zuchthause zu Jackson, Mich., aber seine Erlösungsstunde wird bald schlagen, denn John Crow, so heißt der Schwager, den er ermordet haben soll, hat davon gehört, daß van Nemen wegen seiner (Crows) Ermordung im Zuchthause sitzt, und hat öffentlich dagegen protestirt, daß er todt ist. Da die Identität des lebenden John Crow mit dem todtseinsollenden John Crow ganz unzweifelhaft festgestellt ist, so wird man auf Grund des neuen Beweismaterials — i. e. der Thatsache, daß der Ermordete noch lebt — dem armen Teufel, der unschuldig verurtheilt wurde, einen neuen Prozeß nicht verweigern können. Und unter den obwaltenden Umständen darf man selbst von einer amerikanischen Jury ein gerechtes Urtheil mit Bestimmtheit erwarten.

John van Nemen wird also bald wieder frei sein, und dafür kann er der Presse danken, denn er würde heute noch für den Mörder John Crows gelten, hätte dieser nicht in einer Zeitung von seiner Ermordung gelesen. Die Mord- und Prozeßgeschichte läßt sich kurz wie folgt erzählen: Am 28. Mai 1885 verließen John Crow und John van Nemen den Ort Van Wert, Ohio, um die Holzschlägerlager in Michigan aufzusuchen. In Big Rapids, Mich., ging den Beiden das Geld aus, und John van Nemen beschloß, nach Van Wert, O., zurückzureisen, während Crow seinen Weg nach dem nördlichen Michigan und später Canada fortsetzen wollte. Sie trennten sich also in Big Rapids, und das war das Unglück für van Nemen.

Ungefähr zehn Tage, nachdem van Nemen und Crow Big Rapids verlassen hatten, fanden Fischer in der Nähe des Ortes einen schon theilweise in Verwesung übergegangenen Leichnam, dessen Schädel eingeschlagen war. Der Leichnam konnte nicht identifizirt werden, als aber kurz nachdem man den Fund gemacht hatte, aus Van Wert, O., eine Anfrage nach John Crow eintraf, glaubte man eine Erklärung für den geheimnißvollen Leichenfund gefunden zu haben, umsomehr, als der anfragende Brief zugleich mittheilte, daß man zuletzt von Big Rapids aus von John Crow hörte und eine auf die Kleider der Leiche passende Beschreibung der Kleidung des Vermißten enthielt. Der Sheriff von Big Rapids reiste überdies mit den an der Leiche gefundenen Kleidern nach Van Wert, O., und zeigte dieselben den Eltern Crows. Beide erklärten, daß die Kleider diejenigen ihres vermißten Sohnes seien. So war denn festgestellt, daß John Crow der Ermordete war, und da derselbe in Big Rapids mit Niemand verkehrt hatte, als mit van Nemen, dieser aber ebenfalls verschwunden schien, so gewann man die Ueberzeugung, daß van Nemen der Mörder war. Man fahndete auf diesen und fand ihn in Kansas. Er wurde nach Michigan zurückgebracht und nach einem langen Prozeß in Mecosta Co., Mich., zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Er hatte die That natürlich standhaft geleugnet, aber eine lange Kette von Umstandsbeweisen ließ bei Allen, die mit dem Prozeß zu thun hatten, kaum einen Zweifel an van Nemens Schuld aufkommen. Nur Anwalt D. F. Glidden, der van Nemen vertheidigte, glaubte nicht an seines Klienten Schuld, und verlor den Fall nicht ganz aus dem Auge.

Vor einigen Wochen hörte er, daß Crow in Indiana gesehen worden sein sollte, und er suchte schleunigst um einen neuen Prozeß nach. Dadurch kam der Fall wieder in die Zeitungen, und das Glück wollte es, daß Crow vor ein paar Tagen die betreffende Notiz las. Er hatte sich vor neun Jahren von Michigan nach Canada, von da nach St. Paul, und später nach dem fernen Westen begeben. Die Weltausstellung brachte ihn nach Chicago, und von hier wandte er sich nach Terre Haute, Ind., wo er seither frisch und gesund lebte, während er von rechtswegen schon vor neun Jahren ermordet wurde. Natürlich hat er sich sofort mit dem Anwalt Glidden in Verbindung gesetzt, um die Freilassung seiner unschuldig verurtheilten Schwagers zu erwirken.

Im Pfandhause.

Am Montag wurde in New York, Ecke 22. Str. und 4. Ave. das erste Leihhaus der „Provident Loan Society" eröffnet. Die Gesellschaft wurde, wie schon gemeldet, von einer Anzahl reicher New Yorker, darunter Corn. Vanderbilt, Ex-Mayor Hewitt, Pierrepont Morgan, Oswald Ottendorfer u. a. m., gegründet und beleiht Pfänder zum vollen Werthe bei Berechnung von nur 1 Prozent Zinsen pro Monat. Ueber diesen ersten Tag des neuen Leihamts schreibt die „N. Y. Staatsztg." wie folgt:

Das Geschäft blühte den ganzen Tag und Superintendent Leopold Hecht, sowie seine beiden Assistenten hatte alle Hände voll zu thun. Da war der Mann, dem man „das Vaterunser durch die Backen blasen" konnte, mit seinem „besten" Rock, welchen er, um seinen Hunger zu stillen, für ganze hundert Cents versetzte, da war die etwas auffallend gekleidete „Dame", die auf ihre Pretiosen einen Vorschuß von „nur fünfzig Dollars" haben wollte, und da waren vor Allem die „Fakire", welche krampfhafte Anstrengungen machten, Tomback-Schmucksachen, „gefüllte" Uhren und ähnlichen Kram für echt an den Mann zu bringen — sie hatten jedoch kein Glück damit, denn Herr Hecht war nicht vergebens sechs Jahre lang im Geschäft und er sowohl als seine Gehilfen hielten die Augen offen.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Sämmtliche „Prominenzen" unter den von der verflossenen Spezial Grand Jury angeklagten Leuten haben bereits Bürgschaften für ihr etwa nöthig werdendes Erscheinen zur Prozeßverhandlung gestellt. Als Letzter erschien heute Vormittag Ald. John Coughlin, dessen Bürgschaftssumme die Herren Jakob Zillerman und Tom McNally zur üblichen Höhe von $1200 garantirten.

* Die Verwaltung der McAvoy'schen Brauerei wurde gestern in Evanston vor einer Jury prozessirt und wegen unberechtigten Verkaufs von Bier um $175 bestraft. Bekanntlich war das Bier in einem Wagen mit der Aufschrift „Bakery" nach Evanston gebracht und heimlich an die Kunden abgeliefert worden.

* Die Geschäftsräume der Kleiderhändlerfirma Einstein & Co., Nr. 222—226 Franklin Str., wurden gestern durch den Sheriff geschlossen, nachdem die Besitzer sich zahlungsunfähig bekannt hatten. Die Schulden der Firma betragen $71,686, während der Betrag der Bestände noch nicht festgestellt ist.

* Trotzdem die Firma Griffiths & McDermott für die unbeendigte Arbeit an Harlevs verwirktem Kontrakt am neuen Abwasser-Kanal das höchste Angebot eingereicht hatte, hat sich die Behörde für Vergebung des Kontrakts an dieselbe entschieden. Die genannte Behörde vertheidigt ihre Handlungsweise mit der Erklärung, daß die besagte Firma die verantwortlichste unter den Firmen sei, welche sich um den Kontrakt beworben hatten.

* Am Fuß der 76. Str. wurde gestern die Leiche eines unbekannten, etwa 33 Jahre alten Mannes aus dem See gezogen und nach der Morgue, Nr. 9040 Erie Ave., gebracht. Da auf dem einen Arme der Leiche die Worte „Gut Heil" eingebeizt waren, nimmt man an, daß der Verstorbene ein Turner war. Auf demselben Arm befand sich auch der Buchstabe „F." Weiter ließ sich an der Leiche nichts entdecken, was zur Feststellung der Persönlichkeit des Verstorbenen führen könnte.

Via C. & A. — **Niedrige Fahrpreise infolge des Gräberschmückungstages.** — Via C. & A.

Infolge des Gräberschmückungstages am 30. Mai 1894 werden Excursionstickets zu ein und einem Drittel des einfachen Fahrgeldes für die Rundreise von und nach allen allen innerhalb 200 Meilen von einander entfernt gelegenen Stationen auf der Chicago & Alton Eisenbahn und zurück verkauft werden. Tickets werden verkauft am 29. und 30. Mai 1894, giltig zur Rückfahrt nur bis 31. Mai 1894 incl. Wegen weiterer Auskunft, Zeit der Züge und Tickets, wendet Euch an R. Somerville, City Ticket Agent Chicago & Alton Eisenbahn, 195 Clark Str., Chicago. —30mai

Dein Magen

Leiden kann geheilt werden und Du kannst Dich überzeugen, daß Dr. Schoop den Schlüssel zur erfolgreichen Behandlung von Unverdaulichkeit und anderen Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren und inneren Organe gefunden hat. Dr. Schoop behandelt die Nerven, welche diese Organe kontrolliren und wo die eigentliche Ursache dieser Leiden zu suchen ist. Diese Ursachen werden entfernt durch die Behandlung mit Dr. Schoop's Wiederhersteller, welcher Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten vollständig heilt, durch Kräftigung der erkrankten Organe und Einwirkung auf die Nerven, welche diese Organe kontrolliren.

Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nerven-Reizmittel, sondern dient zur Kräftigung der Nerven und Hebung der Verdauungs-Organe und heilt alle Magen- und Leber-Leiden, durch die Entfernung der Ursachen. Ein Versuch wird Dich überzeugen.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei ausführlich beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Grocery-Clerk; guter Platz für den rechten Mann. 653 43. Str., nahe Wallace.

Verlangt: Junge von 15—17 Jahren für Restauration; Nachts. 81 5. Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von 15—17 Jahren um auf der Farm zu arbeiten. 517 N. LincolnStr., nahe Division Str. dfr

Verlangt: Ein guter Butcher auf's Land. 285 Sedgwick Str.

Verlangt: Zwei gute Arbeiter in einer Blumengärtnerei. Nachzufragen bei August Dreyel, Belmont und Western Ave. dfr

Verlangt: Einige intelligente, energische befähigte Deutsche zur Vertretung eines alten, zuverlässigen Bankhauses, um dessen Geschäfte zu besorgen und Anleihen zu placiren, in der Stadt und den Vorstädten. Leute mit Bekanntschaft vorgezogen — Ausgezeichnete Gelegenheit für ehrliche Deutsche.

Guter Verdienst. Sprecht vor:

Conway Banking Haus,

1. Flur, Unity-Gebäude, Chicago. 23a3m

Verlangt: Männer für den Eisenbahndienst; müssen sich als Telegraphisten, Ticket-Expreß- und Stations-Agenten bei uns ausbilden. Sofort nachzufragen in Präsidents-Office, Südost-Ecke Monroe Str. und Fifth Ave. Nehmt den Elevator. 23malw

Verlangt: Ein junger Mann für Privat-Stall nach außerhalb. Adresse: H 97, Abendpost.

Verlangt: Ein reinlicher Junge im Saloon und Haus zu helfen. 213 Webster Ave.

Verlangt: Ein guter Junge um Bäckerwagen zu treiben und in der Bäckerei zu helfen. 281 Clybourn Place, nahe Lincoln.

Verlangt: Junge zum Tabak-Strippen. 678 Lake Str., Ecke Wood.

Verlangt: Ein Bartender; mu $$50—$100 Sicherheit stellen können, oder kann auch als Partner mit eintreten. Zu erfragen: 1808 Armour Ave.

Verlangt: Junge von 14—16 Jahren, Pferd zu besorgen und sich nützlich zu machen. 395 Larrabee Str, eine Treppe. 24malw

Gesucht: Vorbügler an Röcken sucht Arbeit, macht geringe Ansprüche auf Lohn. H 35, Abendpost.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter junger Mann. 3927 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein ehrlicher Junge als Barbier. Einer der etwa ein Jahr im Geschäft ist, wird vorgezogen. 3547 S. Halsted Str. mido

Verlangt: 2 gute Schuhmacher für Reparaturarbeit. 942 Clybourne Ave. mido

Verlangt: Anständige fleißige Leute finden gute Beschäftigung als Buch-Agenten. Lohn und Kommission. F. Schmidt, 292 Milwaukee Ave. mai23,1w

Verlangt: Sofort, Männer und Knaben, sofort das Telegraphiren zu erlernen in unserem Gebäude, 175 Fifth Ave., Ecke Monroe. 23malw

Verlangt: Zwei in katholischen Gemeinden bekannte Männer als Agenten. A. Eichlers Buchhandlung, 140 Wells Str. 23malw

Verlangt: Knaben, Telegraphiren zu erlernen. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Av. 23mlw

Verlangt: Einflußreiche Kolonisatoren und Arbeiterführer von irgend welcher Nationalität, um mit mir zu verhandeln. J. J. Koppel, Einwanderungs-Kommissär für den Staat Nebraska. 181 Washington Str. 21malw

Verlangt: Zwei junge Deutsche, $15 per Woche.—181 W. Madison Str., Zimmer 211. 18mailw

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke. A. Eichlers Verlagsbuchhandlung. 140 Wells Str. 3ma,3m

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleines Mädchen um Shawl-Fringes zu binden. Tonk Manufacturing Co., Clybourn Ave. und Lewis Str.

Verlangt: Mädchen, Telegraphiren zu erlernen. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Av. 23mlw

Verlangt: Anständige Dame können durch Prospektesammeln für Feuer-Versicherung gut verdienen. 233 E. North Ave. Mittelflat. Morgens bis 10 Uhr.

Verlangt: Frauen und Mädchen um künstliche Haar-Arbeit zu erlernen; leicht viel Geld zu verdienen; nur kurze Gelegenheit. Fr. Hirschfeld, Prof., 429 Sedgwick Str. 24mailw

Verlangt: Gute Flanellhemden-Arbeiterinnen, um Arbeit nach Hause zu nehmen. B. Kronthal, 150 5. Ave.

Verlangt: Ein Mädchen um Sodawasser-Fountain zu besorgen; ein solches welches deutsch und englisch spricht. C. Schmidt, Madison Str. und Desplaines River, nahe Concordia-Kirchhof.

Verlangt: Mädchen zum Kleider machen. 655 W. 21. Str.

Verlangt: Eine gute Hand an Nähmaschine (Singer). 183—185 S. Clark Str., Room 21—23.

Verlangt: 20 fesche Kellnerinnen im „Puck", Ecke Randolph und Dearborn St., und „Victoria-Tunnel", 340 State Str. 21malw

Verlangt: Finisher für feine Hosen. 41 Cornell Str. 21malw

Verlangt: Junge Damen und Mädchen, sofort das Telegraphiren zu erlernen in unserem Gebäude, 175 Fifth Ave., Ecke Monroe. 23mlw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Schiller Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für eine kleine Familie. Nachzufragen 960 N. Clark Str., zweites Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 823 W. North Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit. 279 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie; muß etwas kochen können. 1450 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 65 Florimond Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 727 Wells Str. dfr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 613 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 716 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Kind. $1.50. 667 Milwaukee Ave., 3. Flur.

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser. Beste Plätze kostenfrei für Mädchen. Frau Peters, 422 Larrabee Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. Nachzufragen 3 Tage lang. 897 Seminary Ave.

Verlangt: Eine Lunch-Köchin; muß arbeiten wollen. 79 W. Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen, das Hausarbeit versteht. 379 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 860 W. Division Str.

Verlangt: Eine gesetzte Person für leichte Hausarbeit. Muß etwas vom Kochen verstehen. 71 W. Kinzie Str. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kurz, 3237 S. Park Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen von 16 Jahren. 322 Blue Island Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes kräftiges Mädchen, muß waschen und bügeln können und etwas vom Kochen verstehen. Guter Lohn. 447 W. Taylor Str. —fr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 670 Austin Ave. —do

Verlangt: Eine anständige Frau oder Mädchen in mittleren Jahren zur Beaufsichtigung und Erziehung von Kindern und für leichte Arbeit; muß gut deutsch sprechen. Gutes Heim. Adresse: H. 26, Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch freundlich zu Kindern sein. 316 35. Str., Store.

Verlangt: Ein williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Restauration. Guter Platz. 370 Division Str.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für Hausarbeit. 276 Fremont Str., 2. Flat. df

Verlangt: Köchin in kleiner Restauration. 260 W. Fulton Str. dfr

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; braucht nicht zu waschen. 43 Eugenie Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen; zwei in Familie; muß gut waschen und bügeln können. 687 Bloomingdale Road, Flat A.

Verlangt: Arbeitsame, bedürftige kinderlose Person vernünftigen Alters als Haushälterin, sofort. — Woltersdorff, 227 Rush Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches gut kochen und mit Kindern umgehen kann. 437 31. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei; muß kochen können. 1442 Cornelia Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei, keine Kinder, muß zu kochen verstehen. Nachzufragen 31 Nixon Str., 2. Flat, Westseite.

Verlangt: Eine gute deutsche Frau oder Wittwe in mittleren Jahren, kinderlos oder mit einem Kind, als Haushälterin auf's Land, 75 Meilen von Chicago. Guter Lohn und gute Heimath für die richtige Person. Nachzufragen Freitag zwischen 8 Uhr Morgens und 9 Uhr Abends bei Joseph Balke, 587 N. Halsted Str., nahe Blackhawk.

Verlangt: Eine starke bejahrte Person, die bügeln und waschen kann, für eine einfache deutsche Gärtner-Familie. $4 und gutes Heim, wenn passend. — 899 W. Madison Str., im Blumen-Store. —fa

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie. 928 Milwaukee Ave., erstes Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3644 Forest Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit.— 444 W. Division Str., top Floor.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen 4143 Berkley Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Platz für die rechte Person. 4216 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen, 15 oder 16 Jahre alt. Nachzufragen 15 York Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3148 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen, das gut waschen und bügeln kann und auch kochen versteht, für Hausarbeit. 633 Cleveland Ave.

Verlangt: Eine durchaus erfahrene und zuverlässige Haushälterin und Weißzeug-Verwalterin für ein erster Klasse Hotel. Näheres 56 Fifth Ave., Room 605.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 93 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3532 Forest Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann, auch ein Mädchen für zweite Arbeit und mithelfen waschen und bügeln; guter Lohn. Nachzufragen Nr. 3343 Wabash Ave.

Verlangt: Ein deutsches gutes Mädchen, 16—17 Jahre alt, für gewöhnliche Hausarbeit. 249 Laflin Str., top Floor.

Verlangt: Ein Kindermädchen, nicht unter 14 Jahre alt. 658 Orchard Str.

Verlangt: Gutes deutsches oder böhmisches Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln in Privat-Familie. 3626 Prairie Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit.— 999 N. Western Ave., Store.

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 293 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Kochen und eines für zweite Arbeit. 3432 Michigan Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 Webster Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin. 70 Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1067 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 4750 Ashland Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 209 E. Chicago Ave., Flat 19. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; Empfehlungen verlangt. — 3612 Grant Blvd. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. 209 Fremont Str. mdo

Verlangt: Eine gute Köchin, guter Lohn. Nachzufragen 3319 S. Park Ave. —fr

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen mit Referenzen für gewöhnliche Hausarbeit. 5247 Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, Lohn $2.50 die Woche. Nr. 724 W. Madison Str. mdo

Verlangt: In kleiner Familie, ein tüchtiges Mädchen; muß waschen, bügeln und kochen können. Nachzufragen von 9—10 Vormittags und 1—2 Nachmittags 309 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 489 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 21mailmt

Verlangt: 100 gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser, Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str. Scholls. 14malm

Verlangt: Mädchen, kommt zu mir gezogen, — Plätze hab' ich ungelogen — Mehr denn tausend an der Zahl — Für jede Arbeit, ganz nach Wahl. — Wollt Ihr nun 'mal sein gescheut, — Kommt morgen, besser wär's noch heut'! — Denn wer kommt schnell herbei, — Hat den Platz ganz spesenfrei. — Die Herrschaften ich höflichst bitte, — Nach mir zu lenken ihre Schritte, — Denn mein Prinzip ist: Stets reell — Und zu bedienen möglichst schnell! — Strelows erstes deutsches Stellenvermittlungs-Bureau, 175 Clybourn Ave. 5ma,fddlm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. 10ma,1m

Verlangt: 587 Larrabee Str., Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften werden gut und schnell bedient. Telephon: North 612. 25ap3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 1913 State Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 18nlj

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen; muß waschen und bügeln können. Empfehlungen verlangt. Sprecht vor um 7 Uhr Abends. 624 Washington Blvd. bw

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Die besten Plätze auf der Südseite bei hohem Lohn. Mrs. Kuhn, 3227 Prairie Ave. 30aplm

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit, kann auch mit Pferden umgehen. Adresse: F. Meßner, 3829 Laurel Str. mdo

Gesucht: Lediger Wurstmacher und Shoptender sucht Stellung. Adresse: F. B., 3315 Laurel Str. —fa

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als erste Hand an Brod und Rolls. Adresse: H. 27, Abendpost. mdo

Gesucht: Ein lediger Blacksmith, welcher Pferde beschlagen kann und Holz-Reparaturen versteht, sucht einen Platz. Stadt oder Land. Offerten H 96, Abendpost. —fa

Gesucht: Ein junger Mann, der keine Arbeit scheut, wünscht Beschäftigung in Grocery. Offerten H 93, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Ingenieur und Maschinist, auch mit Eis-„Plants" bekannt, sucht eine passende Stellung. 4423 Wentworth Ave. dfr

Gesucht: Deutscher Koch sucht Stellung. Offerten H 71, Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger junger Bartender sucht Stellung. Geo. Motschmann, 340 N. Franklin Str. dfr

Gesucht: Ein erfahrener Zigarrenmacher und Packer sucht Stelle als Vormann; hat viele Jahre Erfahrung in diesem Fach. Zu erfragen schriftlich oder mündlich: 73 Mohawk Str.

Gesucht: Ein lediger Wagenmacher sucht Arbeit in oder außerhalb der Stadt. 700 W. Chicago Ave. df

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine energische zuverlässige Waschfrau sucht Stelle. 8435 Superior Av., South Chicago. 22m,1w

Gesucht: Ein starker Junge von 17 Jahren, welcher Erfahrung im Butcher- und Grocery-Geschäft hat, sucht Stellung. 1097 Hinman Str. mdo

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause; auch Hausreinigen. 262 Clybourn Ave. mido

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Nachzufragen die ganze Woche, 422 Larrabee Str., oben. mdo

Gesucht: Eine rüstige Frau, 50 Jahre alt, sucht einen Platz als Haushälterin, am liebsten auf dem Lande bei einem anständigen Herrn. 815 Sedgwick Str., 1. Flat, hinten. bfr

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn oder bei zwei alten Leuten. 46 Hull Str. —fa

Gesucht: Eine gesunde Amme sucht einen Platz zum Nähren. 386 13. Str., unten. dofa

Gesucht: Eine anständige Frau mit einem Kinde sucht Stelle als Haushälterin, sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. 150 Canalport Ave., Hinterhaus, Hager.

Gesucht: Eine junge kinderlose Wittwe sucht Platz als Haushälterin in einem guten Haushalt. 68 Mohawk Str., 2. Flur.

Gesucht: Aeltere anständige Frau sucht gutes Heim. Kleiner Lohn. Nur geschriebene Offerten: 5620 State Str. dofa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Pferd, von zweien die Wahl. Chas. Schleis, 188 Blackhawk Str., nahe Halsted Str. —do

Gelegenheit! Feines Bay-Kutschir-Pferd, keinen Gebrauch dafür; verkaufe zum Schleuderpreise. 106 W. Adams Str. mdo

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 1799 Milwaukee Ave. —fa

Zu verkaufen: Ein guter Neufundländer Wachthund wegen Mangel an Platz. Näheres 943 Noble Ave., Lake View. dfr

Zu verkaufen: Gutes gesundes Zugpferd, zwischen 1300 und 1400 Pfund, fehlerfrei. 943 Noble Ave., Lake View. dofr

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, billig. 1299 Lincoln Ave. —fa

Zu verkaufen: Vier Pferde, Buggy, Grocery-Einrichtung, mit und ohne Stock. 246 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Pferde-Geschirr mit Buggy für $25; billig für $40. 229 Vine Str.

$65 für ein $125 Leder-Top-Buggy. Mansbach, 906 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Top-Wagen, billig. 70 W. Division Str. mdo

Zu verkaufen: Beinahe neues zweisitziges Buggy, sehr billig. 162 Clybourn Ave.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger, als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und geht nach 127 Wells Str., nahe Ontario, oder 3710 S. State Str. bw

Möbel. — Wir haben keinen Store, aber in Spears Lagerräumen könnt Ihr neue oder gebrauchte Möbel zu halben Ladenpreisen erhalten. Offen nur von 3 bis 6 Uhr. Nr. 56 A. Straße, Nordseite, nahe der Kreuzung von Clybourn und Southport Ave. 4ma,1m

Zu verkaufen: Kleine Hauseinrichtung. Billig. — 696 W. 14. Str. hinten. dfr

Großer Bargain! Feiner Lehn-Sessel $6, hübsche Garderobe $7, eleganter Halltree, feiner Brüsseler Teppich, Refrigerators. 106 W. Adams Str. mdo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privatim, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer bekanntlich am besten gelehrt im Nordwest Chicago College, Professor George Jenssen, Prinzipal. Daselbe ist jetzt 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina. Offen den ganzen Sommer Tags und Abends. Preise mäßig. 16nov,ddj,bw

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Klassen. Tags und Abends ganzen Sommer. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 26o,bw

Gründlichen Zither-, Guitarre- und Piano-Unterricht ertheilt Alois Ploner, 378 O. North Ave. 28aplmt

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Braune hornlose Kuh, Dienstag Morgen. Anzumelden 5605 Marshfield Ave.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Intelligenter Mann, unter 40, mit gut gehendem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchen oder einer jungen Wittwe mit etwas Vermögen behufs baldiger Heirath. Nur Ernstmeinende mögen antworten. H 63, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein anständiger junger Geschäftsmann, 28 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines gleichgesinnten Mädchen oder jungen kinderlosen Wittwe mit etwas Vermögen; verzichte lieber auf letzteres, wenn sanft und sparsam. Bitte Photographie sofort einzusenden. Zweck: Heirath. Adresse: L. 51, Abdp.

Heirathsgesuch. Ein deutscher protestantischer Geschäftsmann in den 40er Jahren wünscht die Bekanntschaft mit einer Dame gleichen Alters und Religion, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks baldiger Heirath. Nur Ernstmeinende brauchen sich zu melden. Ehrliche Handlung beiderseits erforderlich. Offerten bitte zu richten an: J 68, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie, Directrice: Mme. Olga Goldzier. Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System. Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen. Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben. Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt. Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde. Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt. Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei ausgefolgt oder per Post zugesandt.

Wiener Damenschneider-Akademie, 163 State Str., Nordost-Ecke Monroe., Zimmer 76, 77, 78 und 79. 29mzbw

Die Follett Dreß System Company hat eine Office in No. 163 State Str., Zimmer 66, eröffnet. Dieses System wurde von den vorzüglichsten Kleidermachern erprobt und für ausgezeichnet befunden, als das Beste, was im Kleiderzuschneiden bisher erfunden wurde. Es ist sehr leicht zu erlernen und ist bei richtiger Maßnahme ein schlechtes Passen unmöglich. Die Follett Dreß System Company garantirt vorzügliches Passen an allen Körperformen und fordert die Welt heraus, ihr es an Vollkommenheit der Proportionen und fehlerlosem Styl nach der ersten Zeichnung gleichzuthun. Für Kleidermacherinnen wird es vortheilhaft sein, dieses zuverlässige System zu prüfen und alle Arbeit für Kunden wird garantirt. Schnitte auf Bestellung ausgeführt. Besondere Aufmerksamkeit wird auf Aermelschnitte gelenkt. Schnitte werden am Montag für halben Preis geliefert. Die Follett Dreß System Company, 163 State Str., Zimmer 66. 27aplmo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,bw

Löhne, Noten, Boards-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Konstabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jacob Kinary, Konstabler. Es wird hier deutsch gesprochen. 17mailmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 12malj 167—169 Washington Str., nahe 5. Av., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager.

Löhne, Noten, Renten, Board Bills, Saloon-Bills, Buchposten und alle schlechten Schulden kollektirt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt, keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Schnell und sicher. J. J. Kinniry, Manager. 15mailmt 154 La Salle Str., Zimmer 15.

Zur Beachtung: Da mich meine Frau böswillig verlassen hat, warne ich hiermit Jedermann, auf meinen Namen ihr etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Eduard Gongoll, 100 Belmont Ave.

Calsomining, Whitewashing, Plastering. Nr. 208 Blue Island Ave., G. Schüßler. 24mailmt

Verlangt: Die Adresse von Auguste Seidel, Wittwe von Heinrich Seidel. Marks, 25 Walton Place.

Vor meiner Abreise nach Deutschland meinen Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. Anton Bach. dfr

Mrs. Hesse, Feuer-Versicherungs-Agentin, 233 E. North Ave.

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19aljj

Arbeitslohn wird prompt und gratis kollektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 26ailj

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer und günstiger Gelegenheitskauf. — $475, theilweise an Zeit, kaufen bestgelegenen Eck-Grocery-Store der Nordseite. Großes Waarenlager, elegante Einrichtung, Pferd und Wagen und billige Miethe mit schönen Wohnzimmern, sowie Keller und Stallung. Muß unbedingt sofort verkauft werden, daher kommt rasch und macht Offerte. 93 E. Fullerton Ave., Ecke Ashland Ave.

Zu verkaufen: Einen oder zwei von meinen guten Saloons, wegen Krankheit; gegenüber Ogdens Grove. 408 Clybourn Ave. —fr

Zu verkaufen: Barber Shop in guter Lage. Zu erfragen 1624 N. Clark Str. dfrja

Zu verkaufen: Bicycle Repairshop, Maschinerie, Engine und Bicycles, nahe Humboldt Park. Nachzufragen 1128 W. Superior Str. midofr

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Barbier-Geschäft.— Nachzufragen: 923 Milwaukee Ave. mido

Zu verkaufen: Billig, Grocerie, wegen Krankheit. — Nachzufragen: 95 Mohawk Str. mdfr

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen anderer Geschäfte. 701 Western Ave. 19malw

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Grocery-Geschäft. Nachzufragen 4832 Ashland Ave. —do

Zu verkaufen: Ein Bäcker-, Confectionery-, Tabak- und Zigarren-Store. Adresse: H. 85, Abdp. 22m,1w

Zu verkaufen: Spottbillig, gut zahlendes Hotel. Geld zu verleihen; 6 Prozent. Keine Kommission. R 8, 63—65 N. Clark Str. —do

Zu verkaufen: Grocery-Store; sehr billig. Großer Stock, vollständige Einrichtung, gutes Pferd und Top-Wagen. Kann auch weggenommen werden. 1029 W. North Ave.

Muß sofort verkauft werden: Einzeln oder zusammen, Grocery-Store, neuer Stock, gute Einrichtung, wie Counters, Bins, Shelvings, Scales, Kaffeemühle, Eis-Box u. s. w., sowie gutes Pferd und Top-Wagen. Kommt sofort. 2010 S. State Str.

Muß sofort verkauft werden wegen Familien-Angelegenheiten, sehr gut eingerichtetes Grocery-Geschäft. Junges Pferd mit Wagen für $350. 4 Zimmer mit Barn Yard. Rent $16. 701 Hinman Str.

Zu verkaufen: Milch-Route von 8 Kannen. 394 Cleveland Ave., hinten, oben

Zu verkaufen: Milch-Route von 8 Kannen, billig. 152 Sheffield Ave., hinten. dfr

Aufgepaßt! Aufgepaßt! Muß sofort verkauft werden: Einer der besten Grocery-Stores und Meat Market in Ravenswood. Dieser Platz ist unzweifelhaft einer der besten Stores je offerirt und eine Goldgrube für den rechten Mann. Verkaufe zu irgend einem annehmbaren Preise. Nehme auch gutes Land in Tausch. 1259 Ravenswood Park, Ravenswood.— Nehmt N. Clark Str.-Cars.

Zu verkaufen: Sofort, spottbillig, Notion-Geschäft. Näheres: 144 Clybourn Ave. —mo

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, gegenüber einer alten Brauerei. Ausgezeichnete Ecke. Liberale Bedingungen. H. von Alvensleben, 477 Milwaukee Ave. dfrja

Zu verkaufen: Sehr gutes Kohlen- und Expreß-Geschäft, spottbillig; auch Partner genommen. Ecke Madison und Lincoln Str.

Zu verkaufen: Ein gangbarer Eck-Saloon, Umstände halber billig. 593 Clybourn Ave. —do

Zu verkaufen: Feines Sattler-Geschäft; großer Kundenkreis. 494 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Gut gehende Grocery wegen Abreise, $400. Billige Miethe; lange Lease 293 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Meat Market. Zu erfragen 2901 Portland Ave., im Saloon. dfr

Zu verkaufen: Ein Antheil an einem gut zahlenden Geschäft; kleines Kapital erforderlich. Fletcher & Co., Room 617, 167 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Candy- und Tabak-Store nebst Wohnzimmer, neben einer Schule. Billige Miethe. Ecke 48. und Loomis Str.

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Grocery-Geschäft. Nachzufragen 128 Orchard Str. dofa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Fünf hübsche Zimmer. 355 Milwaukee Ave. dosamo

Zu vermiethen: Fünf Zimmer. 2426 La Salle Str.

Zu vermiethen: Großer halber Store, ausgezeichneter Platz für Tabak und Zigarren. 398 Wells Str.

Zu vermiethen: Eine kleine schöne Wohnung. — Nachzufragen 779 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 5. Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der Abendpost. bw

Zu vermiethen: Meat Market mit Fixtures und Wohnung. 682 N. Paulina Str. —fr

Zu vermiethen: Der erste Flur, 6 helle, freundliche Zimmer, 3 Closets, Gas und Wasser-Closet. Preis $16. 68 Gault Place, nahe O. Division Str. —fa

Zu vermiethen: Store, passend für Barber Shop. 3739 S. Wood Str. 18mailw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Nette Schlafstelle für einen oder zwei Männer bei deutscher Familie. Adresse: H 72, Abendpost.

Zu vermiethen: Zimmer an einen oder zwei Herren, mit oder ohne Board. 593 S. Halsted Str., Ecke Henry Str.

Zu vermiethen: Helles, fein möblirtes Zimmer mit Bad. 211 Illinois Str., Christ. Bischof.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an zwei Herren bei kinderloser Familie. 68 Mohawk Str. mdo

Zu vermiethen: Reinliche Schlafstellen, $1.00 per Woche. 135 Milwaukee Ave. 8ma,1m,ddj

Zu vermiethen: Junger Mann kann schönes Front-Bettzimmer haben in kleiner Familie. 587 N. Clark Str., obere Glocke. —fa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fast neues Piano mit gutem Ton, sehr billig. Auch eine wenig gebrauchte Nähmaschine. 602 Dearborn Ave., 2. Flur. dfa

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, eine neue $60 Singer Nähmaschine. 1216 Marianna Ave., 2. Etage.

Zu verkaufen: Ein Patent-Butcher-Eis-Box, Block, Wagen u. s. w. zu Eurem eigenen Preis. 2010 S. State Str.

Zu kaufen gesucht: Für einen Store, gut erhaltene Saloon-Fixtures oder von einer Brauerei; würde deren Bier nehmen. Adresse: H 79, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung, krankheitshalber. 3210 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eine gute Färberei-Einrichtung ist sofort zum billigen Preise zu verkaufen. Zwei große Cylinder nebst großer Presse, Kupfer-Schwingen und sämmtlichem Zubehör. Man adressire: Charles Seide, Ecke 14. und Galena Str., Milwaukee, Wis. —fa

Zu kaufen gesucht: Gebrauchtes Bäckerei-Handwerkzeug. 5117 Justine Str. mdo

Echt! Grocery-Counter $5, Schaukasten $5, Shelving, Eis-Box. 108 W. Adams Str. mdo

Muß verkaufen: Gebrauchte Saloon-, Restaurant-, Office-, Putzhandlung- und Grocery-Einrichtungen, Eisboxes, Pooltische und Wandschränke. 108 W. Adams Str. 21ma,1w

Neue Maschinen, allerbeste Fabrikation, vollständig mit Zubehör neuester Art, garantirt für 5 Jahre, $5.00, $10.00, $15.00, $25.00. Zimmer 27, 209 State Str., Ecke Adams. bw

Zu verkaufen: Alle Sorten Showcases. Reparaturen ausgeführt. 110 Sigel Str., nahe Wells Str., Herwig. 7ap—21jn

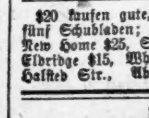
Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 2aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Internationalen Aerzte und Wundärzte, Südwest-Ecke der State und 22. Str., werden in Anbetracht der schlechten Zeiten alle Diejenigen, welche bis zum 1. Juli ihre Officen besuchen, für nur drei Dollars, Medizinen inbegriffen, behandeln. Nervöse oder geheime Krankheiten, hervorgeführt durch Jugendsünden, Frauenkrankheiten, alte chronische Leiden u.s.w. werden von diesen eminenten Spezialisten in besondere Berücksichtigung gezogen. Im Falle elektrischer Behandlung wird für Elektrizität eine kleine Extra-Vergütung berechnet. 5masdblmt

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27fbljdbsa



Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House. Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27fblj

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 25jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin, Sedgwick Str. Nr. 277. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. may23,1mo

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 106 Wells Str., nahe Ohio. 7apbw

Hospital für Frauenkrankheiten, 360 E. North Ave. Mit sicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 5maiblj

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stadtlotten $5 bis $50 jede, in der neuen Stadt Columbia, Wisconsin.

Voller Warranty Deed und Abstract direkt von der Regierung. — Keine Steuern auf die Lotten bis 1895. Bis jetzt sind schon 1200 Lotten verkauft, und der Rest geht schnell ab.

Gute Farmen nahe der Stadt zu $7.50 per Acre; $2.00 per Acre baar, Rest zahlbar in 2, 3 und 5 Jahren.

Sprecht sofort vor, da die Preise bald auf $10.00 per Acre steigen werden.

Unsere Agenten fahren täglich hinaus mit Landkäufern.

Jetzt ist Eure Gelegenheit zum Erwerben eines guten Heims in Central-Wisconsin, nahe drei Eisenbahnen. Gutes Wasser, guter Boden und gute Nachbarn, Deutsche, Amerikaner und Schweden.

Sprecht vor oder schreibt um kostenfreie Karten und Pläne. — Offen täglich von 9—5 Uhr, sowie Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends.

A. B. Adams & Co., m3,1m,ddj 163 E. Randolph Str., Zimmer 2.

Zu verkaufen: In Harvey—

Lotten $150. Lotten $150.

Bedingungen: $10 Baar; Rest monatlich.

Harvey liegt 2 Meilen südlich von den Stadtgrenzen, hat 20 Fabriken, 6000 Einwohner und ist nur 3 Jahre alt. Diese Lotten liegen dicht bei Schulen, Kirchen und dem Illinois Central-Bahnhof, welchen 50 Züge täglich passiren, sowie beim Geschäftsmittelpunkt von Harvey und nur drei Blocks von der elektrischen Straßenbahn.

Preise die niedrigsten. — Bedingungen die leichtesten. Ehe Ihr anderswo kauft, seht dieses Grundeigenthum. Es wird sich für Euch bezahlen. Jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag oder Sonntag nehme ich Euch hinaus zur kostenfreien Besichtigung des Eigenthums. Wir verlassen dann meine Office um 12:30 Uhr. Frei-Tickets.

A. H. Lord, 145 La Salle Str., Zimmer 26, dritter Stock, Major-Block —fa

Maplewood ist der Platz, ein Haus und Lot oder nur eine Lot zu kaufen. Ich verkaufe Häuser von $1600 mit $150 Anzahlung, Lotten von $600 und aufwärts mit $50 Anzahlung, Rest monatlich zu 6 Prozent. Diese Lotten liegen nahe am Maplewood Depot, nahe der Lake Str.-Hochbahn, und der Elston- und Fullerton Ave. Electric Car. 20 Züge täglich nach dem Wells Str.-Depot, 5¼ Cents die Fahrt. Um 1.25 verläßt der Zug Sonntag das Wells Str.-Depot und hält in Maplewood an meiner Zweig-Office.

17ma,doff,1m E. Melms, 1785 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen—Spezielle Bargains:

Olga Str., nahe N. Clark Str., 2stöck. 6-Zimmer-Wohnhaus mit Basement, vermiethet zu $20 per Monat, nur $2000

Michigan Ave., nahe 38. St., 12-Zimmer-Brick-Wohnhaus mit Stein-Front, nebst Lot. . . $9800

Macht ein Angebot.

dfr Peterson & Bay, Südwest-Ecke La Salle und Randolph Str.

Verschenkt: Ein hübscher, illustrirter deutscher Katalog von Hollywood, der die Lage, Umgegend, öffentlichen Gebäude, Wohnhäuser, Fahrgelegenheiten, u. s. w., zeigt in dieser Königin der Vorstädte Chicagos, wird portofrei an jede Adresse versandt oder an Alle gegeben, die es in der Haupt-Office abholen. — S. E. Groß, 602, 603, 604 und 605 Masonic Temple, State und Randolph Str. 21ma,bw

Ich bin mit meinen monatlichen Abzahlungen im Rückstande, und infolge Krankheit muß ich auch etwas Geld haben. $200 kaufen meine Vorstadt-Lot, für welche ich $300 im März 1893 zahlte. Sehr schön. $25 baar, und Rest auf sehr leichte Abzahlungen nehmen sie diese Woche. Adressirt: H.68, Abendp. —fa

Ich muß Chicago verlassen und eine kleine Summe Geldes diese Woche erheben. Habe ein neues, anziehendes Heim in feiner Vorstadt, große Schattenbäume. Kostete mich $2900 letztes Jahr. Nehme $2000, ein Zehntel baar, Rest in leichten Abzahlungen. Adressirt: J. 99, Abendpost. —fa

Alle, welche die großen, zentral gelegenen Lotten in Desplaines besehen wollen, holt Frei-Billette bei Steiles, vor 1 Uhr jeden Tag. 130 Dearborn Str., Zimmer 12.

Zu verkaufen: Stadt-Lotten, nur 7½ Meilen nordwestlich vom Court House an Belmont Ave., $150, Hälfte Baar, Rest auf zwei Jahre. W. Scherenberg, 837 Park Ave. —fa

Zu verkaufen: 2-Flat-Haus und Lot, Nr. 535 Sacramento Ave. Billig für Baar. Eigenthümer verläßt die Stadt. —fa

Zu verkaufen: Bargain, 3stöckiges modernes Brick-Haus, gut gebaut, an Clifton Ave., nahe Garfield. $6000, nur wenn in dieser Woche verkauft. Später $6500. M'Rose, 646 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Cottage. Großer Stall. 443 School Str., Lake View. 21malw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association, (inkorporirt), 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co. Incorporirt. 94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn, oder: 351 63. Straße, Engelwood. oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbm

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert. L. B. French, 19malj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Deutsche Geschäftsleute, welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvoll wenden an John Henry Scherer, 1069 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort billig, reell und sicher geordnet. Kein Aufschub, noch Unannehmlichkeiten. Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn), spottbillig, kleine Anzahlung.— Grundeigenthums-Anleihen, Vermiethungen, Feuer-Versicherung, Notariat. Schiffskarten von und nach Deutschland, billigst. Office: 935 Lincoln Ave. 24mai,bofblmt

West Chicago Loan Company — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 205, Nr. 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. — West Chicago Loan Company, Zimmer 205 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str 27bjlj

Ehrliche Leute, welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei Zeimer, 119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11mailj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billigeres Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Model Mortgage Loan Co., Zimmer 12 Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison Straße. $100,000 zu verleihen, in Beträgen von $10 bis $1000, auf Möbel, Pianos, Pferde, u. s. w. 27aplm Model Mortgage Loan Co.

Borgt Geld confidentiell von der A. H. Baldwin Loan Co., in Beträgen von $10 bis $10,000. Offices: Chicago Stock Exchange Bldg., Südwest-Ecke Washington und La Salle Str., 4. Flur, Zimmer 414, 415 und 416. 29jlij

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 Prozent Zinsen. R. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 3ma,samdo,1mt

Zu leihen gesucht: $2800 zu 6 Prozent; Privat-Person. Charles Braash, 993 N. California Ave.

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 18maibm H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

E. Weiss, Deutsches Pfand- und Leih-Geschäft, Nr. 44 S. Halsted Str.

Das reellste Geschäft der Westseite. Gelder auf Uhren, Juwelen und andere Werthsachen zu leihen. 9ma,1mt

Die Räuber.
Die Verschwörung des Fiesko.
Kabale und Liebe.
Don Carlos.

Diese Stücke, die dramatischen Erstlingswerke des unsterblichen Dichters Friedrich Schiller, sind in dem soeben erschienenen

Zweiten Bande

seiner sämmtlichen Werke enthalten, welche in der Office der „Abendpost", 203 Fifth Avenue, zum Preise von 25 Cents der Band zu haben sind.

Dieser zweite Band ist noch stärker, als der erste und hat nicht weniger, als 580 Seiten. Nie zuvor ist dem Publikum Gelegenheit gegeben worden, vier Schiller'sche Dramen in gut gedruckter Ausgabe und schönem Leinwand-Bande zum Preise von 25 Cents zu erwerben. Unter diesen Umständen gibt es keine Entschuldigung für irgend einen Deutschen, der es verabsäumt, die Meisterwerke der vaterländischen Dichtkunst in seine Familie einzuführen und seinen in Amerika geborenen Kindern die Kenntniß der herrlichen deutschen Geistesschätze zugänglich zu machen.

Alle vierzehn Tage erscheint ein Band der deutschen Klassiker, und Niemand braucht Coupons zu sammeln oder sonstigen Hokuspokus zu machen, um diese vorzüglichen Bücher zu erwerben. Die „Abendpost" befaßt sich mit dem Vertrieb derselben nur deshalb, weil sie fest davon überzeugt ist, daß nichts so sehr zur Erhaltung und Pflege der deutschen Sprache in diesem Lande beitragen kann, wie die Verbreitung der Meisterwerke deutscher Dichtkunst. Wer diese kennen gelernt hat, wird nicht mehr wegwerfend von der deutschen Sprache reden, sondern stolz darauf sein, von einem Volke abzustammen, das so herrliche Geistesfrüchte gezeitigt hat.

Der erste Band, enthaltend

Schillers sämmtliche Gedichte,

wird auf Verlangen nachgeliefert. Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke eines jeden großen Dichters anzuschaffen.

Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird. Durch die Träger wird das Werk nicht geliefert.

Für die Hausfrauen!

Das Buch ist in einem hocheleganten in 5 Farben lithographirten Deckel gebunden. — Es enthält **303 Seiten** und **609 vorzügliche** englische und deutsch-amerikanische **Rezepte**, die mit größter Sorgfalt ausgewählt worden sind, und nach denen jede Hausfrau billig und schmackhaft kochen kann.

Preis des werthvollen Buches nur

15 Cents.

Zu haben in der Office der „Abendpost".

Keine Hausfrau sollte versäumen sich dieses nützliche Buch anzuschaffen.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 5 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird. Durch die Träger wird das Buch nicht geliefert.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."

Die tolle Komteß.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(Fortsetzung.)

8. Kapitel.

Erstes Auftreten des berühmten Universalgenies Hans W. Fink, genannt Hanswurstfink, aus Hamburg. Eine sonderbare Verwandtschaft. Der Senthiner Nachbar oder „Die Moorkultur", und zum Schluß: „Vetter Emich oder Ein gefährlicher Gast".

Seit den geschilderten Ereignissen waren acht Tage vergangen — acht trübselige Tage! Die Sorge um die tolle Komteß drückte ersichtlich auf die sonst so gleichmäßig ruhige Stimmung der gräflichen Familie, und selbst die heitere, urgesunde Vicki ging ernst und still im Hause umher wie eine barmherzige Schwester.

Der Graf, der seine älteste Tochter zärtlich liebte, hatte noch am ersten Tage seinen Stubenarrest unterbrochen, um hin und wieder eine Stunde an ihrem Krankenlager zuzubringen. Am Sonntag war er, dem dringenden Wunsche seiner Gattin folgend, zum heiligen Abendmahl gegangen und danach als reuiger und reingewaschener Sünder wieder in Gnaden aufgenommen worden. Die Gräfin verfehlte natürlich nicht, ihm gegenüber den Unfall, der Komteß Marie betroffen hatte, als eine Mahnung des Himmels für ihn darzustellen, der, anstatt immer noch fremden hübschen Mädchen nachzulaufen, lieber seine Töchter so hätte erziehen und behüten sollen, daß solche beklagenswerthen Unglücksfälle unmöglich geworden wären.

Die Komteß war allerdings nach acht Tagen imstande, das Bett zu verlassen und sich langsam und vorsichtig in Haus und Garten zu bewegen, doch wurde sie noch von Zeit zu Zeit von Schmerzen heimgesucht, die nur von einem innerlichen Schaden herrühren konnten, den sie bei dem Sturze davongetragen haben mußte. Der Arzt war sich nicht recht klar über die Natur des Leidens und hatte selbst gerathen, einen hervorragenden Spezialisten zu konsultiren.

Mit der neuen Woche sollte aber auch wieder neues Leben in das Schloß kommen; denn der junge Maler, der berufen war, die würdigen Züge der Gräfin Aurelie Pfungk der Nachwelt zu überliefern, der bewußte Hans W. Fink, den, wie man sich erinnern wird, Vicki schon im voraus in Hanswurstfink umgetauft hatte, erwies sich als ein liebenswürdiger Gesellschafter von nie versiegender guter Laune, naiver Offenheit und gesunder, wenn auch etwas unerzogener Ungenirtheit.

Herr Fink war ebenso wie damals Fräulein Sophie mit dem Morgenzug von Hamburg angekommen. Es wurde ihm dasselbe Zimmer eingeräumt, welches bisher der inzwischen nach dem Wirthschaftshause übergesiedelte Oberverwalter innegehabt hatte. Nachdem er sich den Reisestaub abgespült und sich in seine Sonntagstoilette geworfen hatte, welche in einem elegant geschweiften kornblumenblauen Kammgarnröckchen, heller, blaugetupfter Weste und prallsitzenden, langgestreiften Hosen bestand, machte er dem Grafen seine Aufwartung und wurde in liebenswürdigster Weise begrüßt. Der Graf geleitete ihn dann sofort zu seiner Gemahlin, welche sammt den beiden Töchtern in der Glasveranda mit Handarbeiten beschäftigt war. Auch die Damen empfingen ihn sehr freundlich, obwohl mit einiger Verwunderung. Sie mochten sich alle drei unter einem Maler einen blassen, langhaarigen Jüngling in Sammtjackett und Schlotterhose vorgestellt haben, welcher Vorstellung dieser wohlgenährte junge Mann mit dem rosigen Teint und den scharf und keck dreinschauenden blauen Augen allerdings in keiner Weise entsprach.

Der Künstler seinerseits mochte durch den ersten Anblick seines Modells sich ebenfalls ein wenig enttäuscht fühlen, indem die gute Gräfin, wie sie so über ihre runden Brillengläser hinweg in drolliger Betroffenheit zu ihm hinaufäugte, einen vom malerischen Standpunkte aus nicht eben begeisternden Eindruck machte. Herr Fink begrüßte die Damen mit drei sehr eilfertigen und nicht eben hoffähigen Bücklingen, welche Komteß Vicki fast so erstaunlich vorkamen, wie die sagenhaften Ehrenbezeigungen der Fidji-Insulaner.

Eine der ersten Fragen der Gräfin war, ob sie ihm wohl mit einem kleinen Frühstück dienen könne.

„Ja wohl, Frau Gräfin, das ist eine famose Idee — ich habe nämlich einen schauderhaften Hunger!" rief Fink vergnügt. —

Es war erstaunlich, welchen Appetit der junge Musensohn entwickelte. Die Herrschaften, welche schon geluncht hatten, bekamen vom Zusehen fast neuen Hunger. Trotzdem seine Kauwerkzeuge so stark beschäftigt waren, bestritt Hanswurstfink auch noch den größeren Theil der Unterhaltung, lieferte seinem hochgeborenen Publikum, während er zwei weiche Eier verzehrte — und zwar aus freier Hand, den Eierbecher stolz verschmähend — einen kurzen Abriß seines Lebens, erzählte ihnen, während er eine Hammelskotelette vertilgte, wie er in Paris beinahe mit Rochefort ein Duell gehabt hätte, und während des Käses, wie er in Sizilien Theaterdirektor gewesen sei. Seine Zuhörer kamen aus dem Lachen fast nicht heraus, und besonders Komteß Vicki war ganz außer sich vor Vergnügen und Erstaunen.

Nachdem die Ueberreste des Essens abgetragen waren, begab sich der junge Künstler an die Einrichtung seines Ateliers. Zu diesem Zwecke war der angrenzende Hubertussaal ausersehen worden, eine Wahl, die Finks vollen Beifall fand. Eine Staffelei hatte er gleich mitgebracht, es handelte sich nur darum, einen erhöhten Sitz für das Modell herbeizuschaffen und die Beleuchtung zweckentsprechend zu gestalten. Zu diesem Ende mußte ein Fenster durch einen Vorhang verdunkelt, andre durch Fortnahme der Gardinen frei gemacht werden. Vicki, welche dem Künstler bei seinen Anordnungen dienstfertig zur Hand gegangen war, rief sich zur Ausführung dieser Maßregeln das Fräulein Sophie zu Hilfe, weil ihre ältere Schwester noch unfähig war, sich rasch und ungehindert zu bewegen. Da inzwischen auch der Graf und seine Gemahlin sich an ihre Geschäfte begeben hatten, so befand sich Fink, als das Fräulein eintrat, mit den beiden jungen Damen allein im Saal.

„Komteß Numero drei?" wandte er sich fragend an Vicki, nachdem er seinen pflichtschuldigen Kratzfuß vor der Eintretenden vollzogen hatte.

„O nein, dies ist Fräulein Sophie Bandemer," belehrte sie ihn lachend, „die Dame, welche meiner Mama in der Wirthschaft und mir beim Englischsprechen hilft."

„Hallo! Fräulein Sophie Bandemer?" rief Fink, „die junge Dame, die so lange in Amerika war und zuletzt bei Frau Konsul Wuvermann in Hamburg?"

Das Fräulein zuckte kaum merklich zusammen und erwiderte, mit einem mißtrauischen Blick den jungen Künstler messend: „Allerdings, die bin ich."

Fink reichte ihr seine Hand hin, in die sie zögernd die ihre legte und schüttelte sie vertraulich. „Ih, dies ist ja famos, liebe Kousine!"

Das Fräulein wurde doch etwas blaß bei der ganz unerwarteten Entdeckung einer Verwandtschaft, von der sie nicht die geringste Ahnung hatte und stotterte mit einem etwas verlegenen Blick nach der jungen Komteß hin: „Ich wüßte nicht, Herr...."

„Fink, Hans Willibald Fink, Kunstmaler in Fett, Wasser und anderen Chemikalien; einziger Sohn vom ollen Fink in Hamburg, alter Wandrahm 9 — wissen Sie nicht? Nanu! Sie werden doch vom ollen Fink gehört haben — vom ollen Theerfink?" Und zur Komteß gewendet, fügte er erklärend hinzu: „Mein Alter handelt nämlich mit Theer, Farben, Bürsten, Pinseln und anderm Schiffskram. Daher der sogenannte Funke meines Genius. Die große Pinselführung ist mir angeboren."

„Nein, ist das aber komisch,". rief Vicki, in die Hände klatschend, „daß Sie hier im Hause eine Verwandte treffen müssen!"

„Ja, die Welt ist eben riesig klein," lachte Fink. „Man ist eben nirgends sicher, weder vor seinen Gläubigern noch vor seinen engsten Kousinen. Mein Vater und Frau Bandemer haben nämlich ein und dieselbe Tante — das heißt gehabt. Sie hielt eine Matrosenkneipe in Kuxhaven. Bei einer großen Keilerei kriegte sie einmal ein Stück von dem eisernen Ofen an den Kopf, welchen die Rauhbeine als Projektil benutzten — und das konnte sie nicht vertragen! Ihre Mama ist doch damals auch zur Erbschaftsregulirung nach Hamburg gekommen. Es muß ein höllischer Spaß gewesen sein! Mein Alter hat mir die Geschichte oft genug erzählt, wie Ihre Mama, weil nichts Bessres zu kriegen war, schließlich mit einem alten Papagei abgezogen ist, der nichts sagen konnte, wie immer nur: “Give her a kiss! Give her a kiss! Katherine wants money!”"

Komteß Vicki mußte über diese Geschichte lachen, daß ihr die Thränen über beide Wangen liefen, während Fräulein Sophie weniger davon erbaut zu sein schien. Sie biß sich leicht auf die Lippen und ihr Herz klopfte so stark, daß ihr die Ohren klangen. Sie konnte sich jetzt durch jedes Wort verrathen und mußte doch irgend etwas sagen.

„Ach ja, ich entsinne mich noch recht wohl des drolligen alten Vogels," brachte sie endlich mit einem gezwungenen Lächeln heraus, welches dem unbequemen Vetter andeuten sollte, daß sie von seinem Gedächtniß für intime Familiengeschichten nicht sonderlich entzückt sei, und dann fügte sie kühl und gemessen hinzu: „Ich kann mich aber nicht entsinnen, Ihren Herrn Vater jemals gesehen zu haben."

„Nicht? Das ist doch aber merkwürdig," rief Fink, ihr erstaunt in die Augen sehend. „Ich denke, Sie sind damals, als Sie nach Amerika gingen, bei meinem Vater abgestiegen? Er hat Sie doch noch auf das Schiff gebracht! Es ist freilich zehn Jahre her...."

„Ja, und ich habe ein so schlechtes Gedächtniß," fiel Sophie rasch ein. „Jetzt besinne ich mich übrigens, daß mich allerdings ein alter Herr in Hamburg empfing und auf das Schiff begleitete, aber es war mir gänzlich entfallen, daß dies ein Onkel, oder vielmehr — wie soll ich sagen? — ein Neffe einer Tante meiner Mutter gewesen sei. Ich habe so wenig Sinn für so entfernte Verwandtschaften." Dies letzte sagte sie recht spitz und mit deutlichem Nachdruck.

Doch das focht den unbarmherzigen Vetter wenig an, und er schwatzte munter weiter: „Mein Alter wollte Sie schon in Hamburg gern aufsuchen, aber da waren Sie schon von Wuvermanns fort. Der junge Wuvermann hatte mir nämlich so viel Schönes von Ihnen erzählt" — bei diesen Worten suchte er mit einem vielsagenden, schalkhaften Blick Sophiens Auge — „na, und wie das so manchmal kommt — vor meinem Alten habe ich ja keine Geheimnisse! — kurz und gut: da kam die Verwandtschaft zu Tage, und mein Alter kriegte Lust, sich mal bei Ihnen nach Tante Riekens Papagei zu erkundigen. Ihrer Mutter sehen Sie übrigens nicht die Spur ähnlich — wir haben zu Hause noch ein altes Photogramm von ihr — freilich von Anno Toback!"

„Man hat mir immer gesagt, daß ich eigentlich nur meinem seligen Vater ähnlich sähe," versetzte Fräulein Bandemer rasch und trotzig. Sie mußte sich auf den glücklichen Zufall und auf ihre oft bewährte Dreistigkeit verlassen, ob ihre Antworten mehr oder weniger der Wahrheit entsprechend ausfielen. Daß diese letzte recht unglücklich gerathen sei, merkte sie sofort an dem eigenthümlichen Gebahren ihres verwünschten Vetters.

(Fortsetzung folgt.)

Die Pfefferminz-Kultur.

Es gibt nicht viele Orte, an denen der Anbau der Pfefferminze, die eine so wichtige Rolle für Bereitung von Gesundheitsthee, Likören, Zuckerwerk u.s.w. spielt, als Industrie in größerem Maße betrieben wird.

In den Ver. Staaten sind nur zwei solcher Plätze zu finden (in Deutschland und England auch nicht viel mehr.) Der älteste dieser liegt im New Yorker County Wayne. Seit einem Vierteljahrhundert schon hat es indeß auch das Pfefferminz-Geschäft im Staat Michigan, im County St. Joseph, zu einem bedeutenden Ruf gebracht.

Ein Landgut in letzterer Gegend, das etwa 400 Acres umfaßt, wird alljährlich mit Pfefferminze und dazwischen abwechselnd (um die Kraft des Bodens zu bewahren) mit Klee bepflanzt. Das Unternehmen scheint sich entschieden zu lohnen, da das Programm nie wieder verändert wurde.

Der Anbau dieser interessanten Pflanze erfordert mehr, als gewöhnliche Sorgfalt. Von der Zeit an, da die Pfefferminze aus dem Boden hervorkommt, ist ein beständiges Kultiviren derselben und Herumhacken des umgebenden Erdreiches erforderlich. Namentlich kommt es in diesem Falle sehr darauf an, die Saat von Unkraut freizuhalten; der Pfefferminz-Züchter hat keinen größeren Feind, als dieses!

Man kann aus jeder Anpflanzung zwei oder drei Ernten erzielen, die aber nicht von gleicher Güte sind. Die erste und die zweite Ernte sind bei Weitem die besten, und man kann bei ihnen, wenn es gut geht, pro Acre auf 20 Pfund Pfefferminz-Oel rechnen; höher kommt es fast nie. Die dritte Ernte leidet trotz aller Gegenmaßnahmen stark durch Unkraut und liefert auf den Acre nur etwa 10 Pfund Oel.

— Immer Don Juan. — Herr (beim Telephon): „Bitte, schönes Fräulein, Nummer 3465; was Sie aber für reizende blaue Augen haben!"

— Unbedingt richtig. — „Ich versichere Ihnen, es gibt auch lammfromme Schwiegermütter." — „Aber wer ist so glücklich, eine solche zu haben?" — „Nun, ein — Schaf!"

Haben Sie sich erkältet?

Wenn ja, **ist es klug, die Erkältung zu vernachlässigen?** — Wissen Sie, daß **ein Husten** daraus entstehen kann, welcher in unserem Klima, häufig mit **Auszehrung** endet? Wenn Sie eine **leichte Heiserkeit** oder **Athem-Beschwerden** empfinden, so zögern Sie nicht, diesen anscheinend leichten, aber thatsächlich **gefährlichen Symptomen** Einhalt zu gebieten durch den sofortigen Gebrauch von **Hales Honey of Horehound & Tar.** Die alleinige **absolut sichere Heilung für Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche zur Schwindsucht führen.**

HALES Honey —OF— Horehound —AND— Tar.

Zu haben bei allen Apothekern. 2

Ein Günstiges Anerbieten!

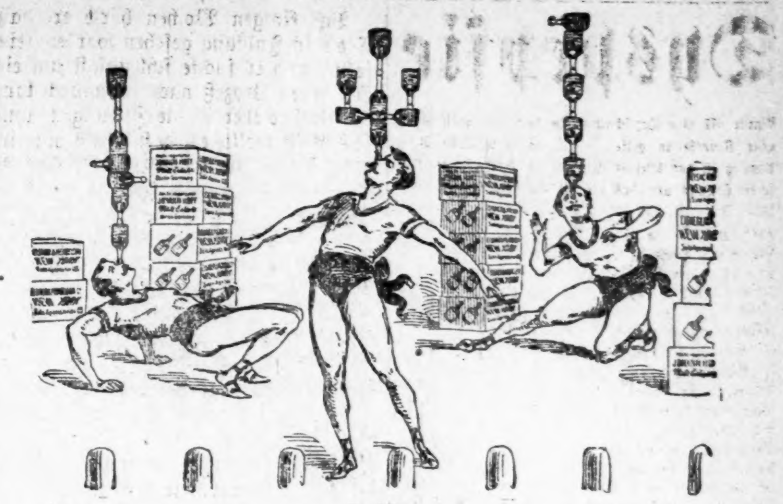
Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Nervenschwäche, Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, **kostenfrei** volle Auskunft einer nie fehlschlagenden **Selbst-Kur** zu senden. Genaue Beschreibung der Symptome erwünscht. Adressirt im Vertrauen: **DR. G. H. BOBERTZ,** No. 3 Merrill Block, DETROIT, MICH.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 8—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Das Geheimniß der Kraft.

(In acht Akten.)



5. Akt.

Wo Kraft, da ist auch Stetigkeit,
Ist sich're Hand, ist sich'rer Halt.
Und Jedem, der ihn braucht, verleiht
Ihn Johann Hoff's ächter Malz-Extrakt.

Der ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt belebt den Körper, steigert dessen Ausdauer, regt den Appetit an und hilft zur Verdauung. Unvergleichbar in seiner Wirkung für Rekonvalescenten, schwächliche Frauen, Männer und Kinder. Käufer müssen sich hüten, etwas Anderes als den ächten Artikel zu bekommen. Derselbe ist kenntlich durch die auf dem Flaschenhalse befindliche Etikette mit dem Namenszug „Johann Hoff."

Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 & 154 Franklin Str. N. Y.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle andoren, die ich kenne."
H. A. Archer, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Geld-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16ivddfbw

Ein dankbarer Patient.

Ein reicher Kaufmann in New York, der seinen Namen nicht genannt haben will, entpuppt sich als Wohlthäter der leidenden Menschheit.

Er schreibt:

Geehrte Herren!
Da ich, wie Sie wissen, meine vollständige Genesung von schwerem Leiden einem in Ihrem Arznei-Buche angegebenen Heilmittel verdanke, so glaube ich meine Dankbarkeit am besten dadurch beweisen zu können, indem ich Sie ersuche für einliegenden Check 5,000 davon gratis zu vertheilen, damit auch der ärmste Kranke Heilung finden möge.
Hochachtungsvoll
Ihr dankbarer N. N.

N. B. Das Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können und wird nach Empfang von zwei Briefmarken für Verpackung und Porto frei zugesandt von der Private Clinic & Dispensary, 23 West 11. Str., New York. N. Y.

Vollkommene Manneskraft

und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann.
Ein außerordentliches Buch nur für Herren.
Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.
Dr. Hans Treskow,
622 BROADWAY. NEW YORK.

☞ Nur Thatsachen beweisen!
"JOHANNISTRIEB".
Ein goldnes Buch für Alle, welche durch Jugendverirrungen den Keim des Todes in sich tragen. 8 Bogen. Zusendung im verschlossenen Couvert gratis und franco gegen Rückmarke durch 1maddflm
R. MOHRMANN & Co.,
Sorrento Building im Clark St. Theater-Gebæude, N. Clark und Kinzie Str., No. 44. Room 8.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichard, 83 W. Kinzie Str. Man achte genau auf die Hausnummer. 2aplj

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker," ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise.

Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der **Jugendsünden** und **Geschlechtskrankheiten,** voraussichtlich eine **glückliche Ehe** und **frohe Zukunft** versagt ist, sollten die menschenfreundlichen Anweisungen **nebst unübertrefflichen Rathschläge** dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: **„Drum prüfe wer sich ewig bindet,"** ehe sie den wichtigsten Schritt im Leben thun.

Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 232 North Ave.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle **Haut-, Blut-** und **Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** und alle **Frauenkrankheiten** werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt.

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine **völlige Kur** zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unter Behandlungspreis ist sehr billig.— **Consultationen frei.** Auswärtige werden brieflich behandelt.—Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj

Nur $5.00 pro Monat.

Medicin und Elektricität eingerechnet.

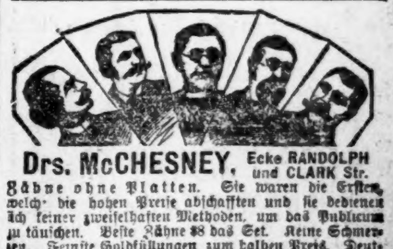
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene **Geschwüre und Wunden, Knochenfraß** rc., **Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche** und **verwachsene Glieder.** Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends: Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw



Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.

Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2nddlj

Bruchbänder.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2nlj

Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.

☞ Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

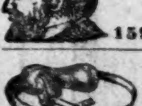
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ,
2600 State Str., Ecke 26. Str. 5jnlj

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist, Etablirt 1864.
159 S. Clark Str....... Chicago.



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Das Leben der Deutschen in Prag.

Auch der bescheidenste Mensch wird das Leben der Deutschen in Prag nicht ein behagliches nennen können, es ist zum mindesten nicht behaglich in der eigenen Heimath täglich jeder Beschimpfung ausgesetzt zu sein, in seinem Berufsleben unausgesetzt durch den Haß und Neid der zweiten Nation des Landes gestört zu werden, nur unter dem Schutze der Regierung sich rühren zu können und nicht zu wissen, wie sehr diese Lage sich morgen noch verschlechtern kann. Und alles das in einer schön gelegenen, an historischen Erinnerungen überreichen, jetzt wieder mächtig aufstrebenden Stadt, deren Monumente, Kirchen und alten Bauwerke von deutschen Kaisern und von deutschem Gewerbefleiß erzählen. Ist aber das Leben der Deutschen nicht behaglich — so bringt sogar, daß die Auswanderung nach Wien zur Freude der Czechen im größeren Umfang annimmt —, so ist es zum Ersatz um so interessanter durch die wechselnden Kämpfe, die sich bald in der Landstube, bald auf der Straße abspielen, die bald einen tragischen, bald einen tragikomischen Charakter annehmen, die aber bei dem theatralischen Wesen der Czechen leicht zu dramatischen oder, mit demselben Wortstamm noch genauer ausgedrückt, zu recht drastischen Auftritten führen. Augenblicklich wird in den Straßen Prags eine Komödie in Szene gesetzt, zu der die Hausmauern die Dekoration abgeben und deren traurigen Inhalt nur das ältere Geschlecht ganz versteht, das noch bessere Zeiten miterlebt hat. Es ist bald ein Jahr her, daß der czechische Stadtrath von Prag den übermüthigen und unvernünftigen Beschluß gefaßt hat, die alten zweisprachigen Straßentafeln abzuschaffen und neue rein czechische Inschriften einzuführen. Der Statthalter hob damals den Beschluß als ungesetzlich auf (da die 30,000 Deutschen Prags und die zwei Millionen Deutschböhmen aus Gründen der öffentlichen Wohlfahrt sich doch in ihrer Hauptstadt zurechtfinden müßten); aber der Stadtrath betrat den Beschwerdeweg, und das oberste Verwaltungsgericht hat nun vor Kurzem für ihn entschieden. Der Stadtrath hatte sich auf diese — wie es scheint — mit Sicherheit erwartete Entscheidung schon vorbereitet. Mit größter Eile werden jetzt die alten graubraunen zweisprachigen Tafeln abgerissen und an ihre Stelle neue rothlackirte Tafeln gesetzt, die in weißen Buchstaben (Roth und Weiß sind die böhmischen Landesfarben) nur die czechischen Straßennamen tragen. Die Deutschen waren in den ersten Tagen rathlos und thatlos dieser neuen Vergewaltigung gegenüber. Dann ermannten sie sich zu einem Gegenzug, der nur in Prag möglich, aber auch nur in Prag nothwendig werden kann. Ein Verein stellte den deutschen Hausbesitzern zweisprachige oder rein deutsche, Straßentafeln zur Verfügung, und da es in Prag noch sehr viel deutsches Kapital, also auch sehr viel deutschen Immobilienbesitz gibt, konnten erstaunlich viele Häuser mit diesen allerneuesten Tafeln geschmückt werden, die schwarz auf gelbem Grund (es ist das wieder eine Kundgebung für den österreichischen Gesammtstaat) den Deutschen oder beiden Volksstämmen verständlich sind. Um die Bitterkeit, mit der die Deutschen Prags diese Vorgänge empfinden, richtig zu verstehen, muß man bedenken, wie rasch sich diese Dinge seit zwanzig Jahren entwickelt haben. Nehmen wir z. B. die Hauptstraße Prags, seinen Korso, auf dem die elegante Welt täglich zwischen 12 und 2 Uhr spazieren geht. Vor zwanzig Jahren hieß diese hübsche Straße offiziell — irgend einem hohen Beamten zu Ehren — die Kolowratstraße. Aber kein Mensch in Prag nannte sie so. Von alter Zeit her, als dort noch Mauer und Graben die Altstadt abgeschlossen hatten, hieß die Straße „Der Graben", und nicht nur die Deutschen nannten sie so, auch die Czechen, so weit sie nicht eine besonders reine slavische Sprache affektirten, sagten einfach grabn oder sie setzten eine czechische Präposition vor und gingen na grabn (auf den Graben). Dann begann die zielbewußte Entdeutschung Prags. Die Erinnerung an den Grafen Kolowrat und seine etwaigen Verdienste wurde ausgelöscht; die Straße wurde amtlich „Der Graben" getauft und die ebenfalls amtliche slavische Uebersetzung "na prikope" hinzugefügt. So oder ähnlich haben sich viele historische Straßennamen Prags entwickelt. Und diese Entwicklung vor Augen, ist es den Deutschen hierzulande nicht leicht, zu lachen, wenn der Stadtrath, um ihnen die Selbsthilfe unmöglich zu machen, zu einem ganz abenteuerlich albernen Mittel greift. Er erklärt die czechischen Straßennamen für unübersetzbar. Er hat es wirklich gethan und damit den süßen Pöbel Prags aufgefordert, die gelben Schilder, die in bunter Unordnung nicht etwa an den Straßenecken, sondern nach dem Zufall des deutschen Besitzes angebracht sind, allnächtlich mit Schmutz zu bewerfen.

Die Spionenriecherei in Frankreich.

Die „Straßburger Post" bemerkt zu der Spionen-Schnüffelei der Franzosen: „Es ist gar nichts Seltenes, daß Beamte des französischen Kriegsministeriums fremden Botschaftern ihre Dienste anbieten und zwar im Einvernehmen mit ihrer vorgesetzten Behörde, die damit einen nach den Umständen doppelten Zweck verfolgt: entweder will sie denjenigen Ausländer, der die so ihm angebotenen Dienste annimmt, als Spion bloßstellen oder aber sie hat die Absicht, ihm falsche Nachrichten zukommen zu lassen und ihn über wichtige Vorkommnisse auf militärischem Gebiete gründlich zu täuschen. Es ist also ein vollständiges System in der Sache, wie sich denn überhaupt alles und jedes, was mit Spionage zusammenhängt, in Frankreich zur höchsten, wenn auch nicht schönen Blüthe entwickelt hat. Eines nur bleibt zweifelhaft, ob diejenigen Leute, die in Frankreich solcher Art angeblicher Spionage nachschnüffeln und durch eigene Thätigkeit dazu aufreizen, wirklich an die Spionagegefahr glauben, oder diesen Sport nur betreiben, um sich ein wichtiges Ansehen zu geben und einer nationalen Leidenschaft zu schmeicheln. Bei vielen ist die Spionenfurcht so in Fleisch und Blut übergegangen, daß sie unter ihr wirklich leiden, wie unter einer fixen Idee, und daß sie sich mittels einer merkwürdigen Auto-Suggestion einbilden, daß die von ihnen selbst hervorgerufenen Spionengeschichten wirklich von Fremden angestiftet sind."

Großgrundbesitz und Grenzwacht.

Der ländliche Großbesitz im Osten des deutschen Reiches wirkt in dem Maße und Umfange, wie er dort vorhanden ist, geradezu schädlich auf die Entwicklung des Staats oder verhindert insbesondere die gedeihliche Förderung sozialer und politischer Aufgaben. Neueren Untersuchungen, denen sich gewissenhafte Gelehrte und namentlich der Verein für Sozialpolitik unterzogen haben, stellen außer Zweifel, daß es dem größten Theile jener Besitzer an Willen und an Kraft gebricht, für die Erhaltung oder gar die Hebung der ländlichen Arbeiterbevölkerung deutscher Nationalität einzutreten, und daß ihm selbst die Fähigkeit abgesprochen werden muß, der großen Aufgabe der östlichen Landestheile die deutsche Kultur zu wahren und das Deutschthum aufrecht zu erhalten, annähernd gerecht zu werden.

Die slavischen Wanderarbeiter, die der Großgrundsitzer aus Rußland und Polen herübergezogen hat, verdrängen allmählich die seßhafte deutsche Landarbeiterbevölkerung. Da der deutsche Arbeiter seiner Natur und seiner Leistungsfähigkeit nach größere Lohnansprüche macht und machen muß als der Slave, so ist er genöthigt, mit dem Polen einen schweren Lohnkampf auszufechten, wenn er auf der Scholle bleiben will. Unterliegt er, wie häufig, so wird er mit sammt seiner Familie verdrängt, wandert aus oder wird Sachsengänger, Wanderarbeiter im Westen. An seine Stelle tritt in seiner Heimath der Pole, der nicht immer Saisonarbeiter bleibt, sondern vielfach unter Wahrnehmung günstiger Verhältnisse sich seßhaft macht, seine Familie nachkommen läßt, sich ansiedelt. In Westpreußen begann dieser Prozeß schon vor etwa 20 Jahren, und es ist eine bekannte Thatsache, daß das Deutschthum in dieser Provinz seitdem in immer verstärktem Maße abgenommen hat.

Ein namhafter Sozialpolitiker, anerkannter Kenner des landwirthschaftlichen Betriebes der östlichen Provinzen, hat sich nicht gescheut, öffentlich auszusprechen, daß der landwirthschaftliche Großbetrieb des Ostens der gefährlichste Feind der deutschen Nationalität sei, gleichviel, ob die großen Güter sich in deutschen oder polnischen Händen befinden. Ein anderer in diesen Verhältnissen nicht minder unterrichteter Politiker erklärt auf Grund eingehendster thatsächlicher Forschungen, daß zur Zeit der Großgrundbesitz dasjenige Element sei, das im Osten am stärksten polonisire. Er stellt dem deutschen Grundadel der östlichen Grenzbezirke die Perspektive, daß es ihm gehen werde, wie dem deutschen Hochadel in Böhmen, der die deutsche Sache aus Mangel an Interessengemeinschaft mit seinen Hintersassen fremder Nationalität habe aufgeben müssen.

Das sind bittere, aber für jeden, dem die sozialen Verhältnisse jener östlichen Provinzen bekannt sind, keineswegs pessimistische Urtheile und Prophezeiungen. Daß in Westpreußen schon deutsche Großgrundbesitzer bei politischen Wahlen mit den Vertretern polnischer Nationalität Arm in Arm gegangen sind, ist ja bekannt genug.

Alle Mittel, die der Großgrundbesitz selbst vorgeschlagen hat, um sich auf seinem Posten zu sichern, und dem Staate gegenüber seine Mission der Vergangenheit auch in Zukunft zu erfüllen, die Gründung von Arbeiterkolonien deutscher Art, die Beschränkung der Freizügigkeit und anderes haben sich als verfehlt herausgestellt. Es ist nur eine Frage der Zeit, daß er die Erfüllung seiner nationalen Aufgaben — Sicherung des Deutschthums in den Grenzprovinzen — dem deutschen Bauernstande abtritt. Solange nicht der Großbesitz im Osten auf eine weit bescheidenere Fläche des Bodens heruntergeht, als zur Zeit und solange nicht an seine Stelle eine zahlreiche leistungsfähige deutsche Bauernschaft tritt, so lange werden die agrarischen Zustände im Osten eine Gefahr für den Staat sein.

(„Voss. Ztg.")

— Contra Schiller. — Lieutenant (lesend): „Wohlthätig ist des Feuers Macht." — — Etwas einseitig, dieser Schiller, hat eben unser Magazinfeuer noch nicht gekannt!"

— Gerade deshalb. — A.: „Der Advokat Engel hat meinen Prozeß für mich gewonnen. — B.: „Ich denke, Engel war der Advokat der Gegenpartei?" — A.: „Gewiß, das war er ja auch."

Das internationale berühmte Heilmittel gegen
RHEUMATISMUS
NEURALGIA und aehnliche Leiden
ist der unter den strengen medizinischen
DEUTSCHEN GESETZEN,
fabricirte, aerztlich empfohlene,
DR. RICHTER'S
"ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke "Anker"
Auch auf dem Packet Dr. Richter's Firma:
F. Ad. Richter & Co. New York.
29 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25c und 50c. Zu haben bei:
H. Schroeder, 465 Milwaukee Av., Chicago.
Bruno H. Goll, 661 W. 12. St., Chicago.
Otto Colzau, 2169 Archer Av., Chicago
Und anderen Droggisten.

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Man kann Dollars sparen in dem berühmten Bargain-Basement-Hauptquartier — bei Mandels — Freitag. Mehrere wichtige Gründe für Ihr zeitiges Kommen, morgen.

Waschstoffe—

Seersuckers — sehr beliebte Muster, 10c-Qualität, für......... 4½c

Zephyr Ginghams—es giebt keine besseren Muster zu irgend einem Preis, 12½c-Qual., für.. 7½c

Percales—Ausgewählte Muster für Wrappers, Waists u. Shirts, 12½c-Qualität, für............ 7½c

Waschbare Pongees und Fancy Sateens—zwei Partien, waren 12½c, um zu räumen für....... 7½c

Importirte Waschstoffe—

Französ. Ginghams, Crepes, seidengestreifte Ginghams, französische Organdies, franz. Lawns und andere ausgewählte Gewebe, vom Hauptflur-Dept., wo dieselben zu 25c bis 40c die Yard verkauft wurden, Freitag gehen sie sämmtlich für.............. 12½c

Kleiderstoffe—

Alle Rester und Kleiderlängen von neuen Sommer-Cheviots, reine Wolle, wurden verkauft zu 50c, 75c und $1, Freitag für 25c

Import. Kleiderstoffe—

52zöllige ganzwollene englische Cheviots, franz. Mischungen und deutsche Fancies, welche leicht $1 und $1.25 per Yard werth sind, gehen zu......... 39c

Dieses sind nicht Moden letzter Saison, sondern alles neue ansprechende Gewebe. Mit der obigen Partie gehen noch

50 Stücke marineblaue und schwarze Sturm-Serge, die reg. 75c die Yd. Qualität, Freitag.. 39c

Wollene Challies—

Wollene Challies, ausgewählteste, hübschste Entwürfe dieser Saison, immer zu 20c die Yd. verkauft, Freitag gehen sie zu.. 10c

Schwarze Stoffe—

Rester und Kleiderlängen von schwarzen Kleiderstoffen vom 4. Flur-Departement, sämmtliche schönen Gewebe, Fancies und einfache Stoffe, werth am Stück 75c, $1.00 und $1.25 die Yard, Freitag.............. 42c

Betttücher und Ueberzüge

Betttücher — fertig gemacht, volle Größe, Freitag.......... 35c

Kissen-Ueberzüge — fertig gemacht, volle Größe, Freitag... 8c

Kinder-Kleider—

Fancy-Kinder-Gingham-Kleider — alle Farben, sie waren 50c, Freitag.............. 25c

Schul-Schürzen für Kinder, — karrirter Nainsook, mit Spitze besetzt, die 45c-Sorte, Freitag. 25c

Weiße Kinder-Kleider, — leicht beschmutzt, mit Stickerei und Cluster-Tucking besetzt, 85c war der Preis, Freitag........... 50c

Nachtgewänder—

Hubbard-Facon, vier Reihen Stickerei und Hohlsäumung, waren 75c, Freitag.......... 48c

Promenaden-Skirts—

Mit breiter Ruffle von Torchon-Spitzen und Cluster-Tucking, waren 95c, Freitag..... 59c

Beinkleider—

Aus gutem Muslin, Stickerei und Cluster-Tucks, waren 42c, Freitag.............. 24c

Corsetschützer—

Cambric, mit Torchon-Spitzen, waren 35c, Freitag.......... 19c

Schürzen—

Swiß gestickte Schürzen, waren 50c, Freitag.......... 20c

Waists für Frauen—

Percale Waists—alle Farben, gekräuselte Schulter und volle Aermel, waren 75c, Freitag... 48c

India Leinen Waists—mit fancy Kragen, Front und Aermeln, Stickerei Finish, waren $2.25, Freitag.................... 75c

Wrappers für Frauen—

Standard Print Wrappers, mit gekräuselter Schulter und vollen Aermeln, alle Farben, waren $1.25, Freitag.......... 75c

Männer-Hemden—

Fancy Percale Hemden für Männer, gebügelt, mit oder ohne Kragen und Manschetten, die allerneuesten Muster, angebrochene Größen vom ersten Stock, wirklicher Werth bis zu $1.50 das Stück, Freitag..... 75c

Männer-Unterzeug—

Französisches Balbriggan Unterzeug für Männer; weitere 100 Dutzend feiner 50c Hemden und Unterhosen, alle Größen.. 29c

Männer-Hosenträger—

Feine Hosenträger für Männer, 50 Dtzd. glatte und bunte Gewebe, mit seidenen Enden, Unterhosen-Halter und Gold-Schieber, billig zu 50c....... 25c

Damen-Unterzeug—

50 Dtzd. echt franz. Balbriggan Vests—Größen nur 26, 28 und 30, werth 75c, das Stück..... 19c

Richelieu gerippte Balbriggan Damen-Vests–100 Dtzd., eingefaßt am Halse und den Armlöchern, feines Maco-Garn, werth 25c.................. 15c

Kinder-Unterzeug—

Lisle Union-Anzüge—50 Dtzd. feinste Qualität, alle Größen, billig zu 75c............... 39c

Lisle-Vests für Kinder–25 Dtzd. eingefaßt am Halse u. den Armlöchern, reg. 25c Qual., nur... 15c

Glace-Handschuhe—

Glace-Handschuhe, ein seltener Freitags-Bargain, weniger als die Hälfte des Werthes, Freitag 48c

Seidene Handschuhe—

Reinseidene Handschuhe zu dem Preise, der gewöhnlich für die halbbaumwollenen verlangt wird, Freitag 19c

Damen Capes—

Broadcloth Capes mit besticktem Ruffle, schwarz, marineblau und lohfarbig, weniger als die Hälfte des Werthes, zu........ $3.00

Damen Reefers—

Damen Reefers in schwarz und farbig, früher zu $8 bis $15 verkauft, aber der Freitagspreis ist nur.... $2.50

Damen Jackets—

Damen Jackets, eine große Auswahl von Facons u. Stoffen, mit Fancy Seidenfutter, — waren ursprünglich von $10 bis $30 markirt und der Freitagspreis ist.......... $5.00

Bilderrahmen—

500 vergoldete Rahmen, vergoldete Mats, Glas und Rücken, für die Kunstbeilagen der Tribune, Freitag nur........ 35c

Photographs—

Große Auswahl von Medaillons, Photographien auf Glas, einige werth bis zu $5, Freitag 85c

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jadsdlj

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säcken tragen. bbfdso

Passagescheine.
A. Boenert & Co.
92 La Salle Str.
verkaufen die billigsten Passagescheine nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Stettin, Havre, Paris u. s. w.
Cajüte und Zwischendeck.
Man beachte: 92 La Salle Str.

Vollmachten
mit consularischen Beglaubigungen, Einziehung von Erbschaften und Forderungen, Postauszahlungen, Vereinigte Staaten Reisepässe, Wechsel u. Creditbriefe, Bankgeschäft, Real Estate und Loans.
Anton Boenert, Rechtsconsulent u. Notar
84 La Salle Straße.

Zwischendeckspreise nach Europa

New York nach Queenstown, Irland, mit Dampfern Bohemia, Illinois und Obdam	$14
Nach Southampton, London, Liverpool, Belfast, Glasgow mit Hamburger u. Bremer Schnelldampfern	$18
Nach Hamburg und Bremen direkt mit Schnelldampfern	$28
Mit gewöhnlichen Dampfern	$24
Nach Antwerpen $21.50, nach Rotterdam	$21

Wer gut, sicher u. dennoch billig reisen will, ob Kajüte oder Zwischendeck, vergeße nicht vorzusprechen bei
Anton Bœnert,
84 La Salle Str.,
General-Passagier-Agent.

Konsulent
K. W. KEMPF,
155 Washington Str.
Erbschaftsregulirungen, Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.
Rechtssachen jeder Art.
KEMPF & LOWITZ,
155 WASHINGTON STR.,
zw. 5. Ave. und La Salle Str.
General-Passage-Agentur
für
alle europäischen Dampferlinien. 1malj
Sparbank: 5 Proz. Interessen.
Sonntags Vormittag geöffnet.

Schiffskarten
nach Bremen, Autwerpen, Rotterdam, Havre, Southampton, London; nach Liverpool, Queenstown.
Zwischendeck nur $14
Vollmachten mit konsularischer Beglaubigung.
Erbschaften von ganz Europa eingezogen.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost, Wechsel und Cable.
Europäische Werthpapiere und Coupons.
Sonntags Vormittag geöffnet.
General-Agentur
KEMPF & LOWITZ,
155 WASHINGTON STR.,
zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 1malj

Kajüten- und
Zwischendeck-Billete
über alle Linien zu
billigsten Preisen.
Wechsel und Post-Auszahlungen,
Kollektion von Erbschaften,
Oeffentliches Notariat.
C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR.,
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßig wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
— direkt —
Sommerabfahrten von Baltimore:

„Gera"	Mai 2.	Juni 13.
„Dresden"	Mai 9.	Juni 20.
„Stuttgart"	Mai 16.	Juni 27.
„Darmstadt"	Mai 23.	Juli 4.
„Weimar"	Mai 30.	Juli 11.
„München"	Juni 6.	Juli 18.

Erste Kajüte $60, $70, $80.
Nach Lage der Plätze
Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Cajütenzimmer auf Deck.—
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.—
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.—
Weitere Auskunft ertheilen
A. Schuhmacher & Co.,
General-Agenten, Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Jll.
Oder deren Vertreter im Inlande

$22.50
— von —
Deutschland.
HUNSBERGER & CO.
General-Agenten Beaver Linie.
52 S. CLARK ST.
22;bbf

$10 —Jetzt nach— **Europa.**
Wer billig, gut und sicher reisen will, spreche vor in der 23jadbslj
UNION TICKET OFFICE,
171 Ost Harrison Str.
vis-a-vis Grand Central Depot, Ecke Fifth Ave.
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Nægelis Hotel,
Hoboken, N. J.
Deutsches Hotel erster Klasse. Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll A. Naegeli 21mz,3mo

Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.
Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 2no,bbsa,1j

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Wenn Ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen Sie zuerst bei
Drs. Goodman & Lauer,
Zahnärzte, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. Beste u. billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen u. Ausziehen zu halbem Preise.
Office: Dr. Goodman & Lauer, 155 W. Madison Str.

Rich-Silber Bankerott-Lager.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS
THE BIG STORE

Thein's Bankerott-Lager.

Groceries und Hausausstattungs-Waaren

Weit unten im Preis und im Raum—nämlich in unserem Basement-Verkaufsraum.

Groceries.

Mehl, etc.

Pillsburys bestes XXXX Mehl, ½ Brl.-Säcke, zu	$1.95
Siegel, Cooper & Co.'s bestes XXXX Mehl, ½ Brl.-Säcke	$1.90
Siegel, Cooper & Co.'s bestes XXXX Mehl, ⅛ Brl.-Säcke, zu	47c
Milfords bestes XXXX Mehl, ½ Brl.-Säcke, zu	$1.75
Gutes, gewöhnliches Mehl, per Pfund	1c
Golden Cornmehl, per Pfund	1c
New York State Rolled Oats, 10 Pfund für	23c
Hominy, Grütze und Stücke, 10 Pfund für	28c
Fancy handgepflückte cal. Navy Bohnen, 10 Pfund für	38c
Durchaus importirte Sardinen, Henris, ½s, zu	12c
Durchaus importirte Roche-Sardinen, ¼s, zu	10c
Hazel Brand Columbia River-Lachs, der Beste	15c
A. Lusk & Co.'s Columbia River-Lachs, zu	9c
Importirte Mushrooms (Hotel), zu	14c
Importirte franz. Erbsen (Talbot Freres), zu	14c

Schinken, Speck etc.

Swift & Co.'s Heart Brand Schinken, per Pfund	10¾c
Nelson Morris & Co.'s unvergleichlicher Speck, per Pfund	9c
Nelson Morris & Co.'s unvergleichlicher Schinken, per Pfund	10¾c
Liptons im Kessel abgelassenes reines Schmalz, per Pfund	9½c
Armour & Co.'s Vegetole, per Pfund	8c
Feinstes knochenloses Corn Beef, per Pfd	3c
Süßes eingelegtes Schweinefleisch, per Pfund	7¾c
Swift & Co.'s No. 1 geräucherte Zunge, groß, zu	25c

Eingemachte Früchte und Gemüse.

Hazel Brand Birnen oder Pfirsiche, extra schwerer Syrup, 3 Pfd	18c
Hazel Brand Eierpflaumen, Greengages oder Aprikosen, extra schwerer Syrup, 3 Pfd	16c
Shipley Pie-Pfirsiche, extra, 3 Pfd	8c
Tourist Preserves, assortirt	5c
Hazel Brand Succotash oder Lima-Bohnen, 2 Pfund	12c
Hazel Brand Marrowfat Erbsen oder weiße Wachsbohnen, 2 Pfd	10c
Hazel Brand Korn, das Beste, 2 Pfund	10c

Maconochie Bros., importirte englische Jams, sortirt	16c
Maconochie Bros. importirte Preserven, Quarts, werth 65c	21c
L. A. Prices oder Maconochie Bros. importirte Pickles, sortirt, Pints	15c
Granulirtes Salsoda, per Pfund, (keine Beschränkung)	1c
Champion High Test Lauge, zu	8c
Champion reine Lauge, zu	7c
Fairbanks deutsche Familienseife, zu	4¾c
Siegel Cooper & Co.s beste Familienseife, zu	4¾c
Big Four Laundry Seife, 18 Unzen Stange	3¾c
Deutsch-amerikanisches Waschpulver, 12 Unzen	3c
Amoline Waschpulver, 6 Unzen	2c
Muzzys Sun Gloß Stärke, 6 Pfund Büchse	39c
Bryant & Brett Big Four Waschpulver, 4 Pfd. Packete	16c
Minnesota Korn, 2 Pfund	6c
Cedar Valley Korn, 2 Pfund	7c
Jowa Korn, 2 Pfund	7c
Gilman Korn, 2 Pfund	7c
Solid Meat Pack Tomatoes, Gallone	21c

Kaffee und Thee.

„Gaudarili", bester in der Welt, 3 Pfund für	$1.00
Crushed Java, 6 Pfund für	$1.00
Regulärer Japan-Thee, werth 50c Pfund, 3 Pfund für	$1.00
3 Pfund Canister Mazzawatta (Ceylon-Thee) für	$1.00
1-Pfd. bemalter Thee-Canister, enthaltend 1 Pfd. English Breakfast (Kee-Mum) für	45c

Verschiedenes.

Englische Korinthen, per Pfund	2½c
Fancy gereinigte Korinthen, per Pfund	4c
Cooking L. M. Rosinen, per Pfund	3c
Getrocknete Trauben, per Pfund	3c
Schöne californische Pflaumen, per Pfund	9c
Fancy Zitronen- oder Orangen-Schale, per Pfund	12c
Fancy englische Zitronen-Schale, per Pfund	14c

Hausausstattungs-Waaren.

Bargains in grauen emaillirten Stahl-Waaren und Seconds von Granit-Waaren.

Grau emaillirte Thee-Kannen, 33c

Grau emaillirte Sauce-Pfannen, 14c

Grau emaillirte Waschschüssel..... 15c

Grau emaillirte Kaffee-Kannen, 42c

Grau emaillirte Thee-Kessel, 78c

Grau emaillirte Aufwasch-Schüsseln..... 52c

Grau emaillirte Pudding-Pfannen, 12c

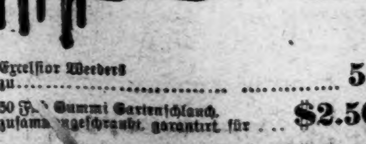
Echte Beveridge Dampf-Kocher, kein Rauch, kein Geruch, kein Anbrennen, $1.50

Calcimine Bürste 50c

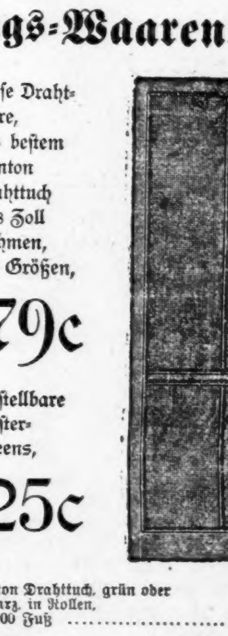
Beste gemischte Newport Hausfarbe, garantirt, per Gal	90c
Hygienic Calcimine, 4 Pfund für	25c

Hawk Eye Lawn Rechen 12c

Gerade das Richtige. Durchaus zuverlässige Stone Wasser Filter, nur $3.50
Seeds Wasser Filter 18c



Excelsior Weeders zu	5c
50 Fuß Gummi Gartenschlauch, zusammengeschraubt, garantirt, für	$2.50
Der echte White Mountain Ice Cream Frierer, feine Wachsdrmung, 4 Quart	$2.19



Diese Drahtthüre, aus bestem Clinton Drahttuch 1¼-8 Zoll Rahmen, alle Größen, 79c

Verstellbare Fenster-Screens, 25c

Clinton Drahttuch, grün oder schwarz, in Rollen, per 100 Fuß	$1.65
38zöll Fensterrahmen, vollständig, mit Eckleisten und Molding, per Set	18c

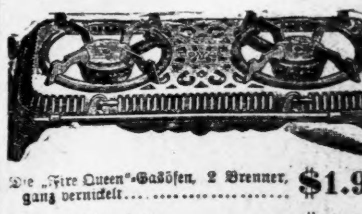
Challenge Iceberg Refrigerator, aus Hartholz gemacht, Eichen Politur, mit Zink ausgeschlagen, Holzkohle Füllung, aufwärts von $5.75

Challenge Eiskisten, aufw. von $2.75

4-Brenner, doppelt, nur	$1.93

Dieser Ofen hat einen großen Wasserbehälter und ist vollständig gefahrlos.

Volunteer-Oelöfen	50c

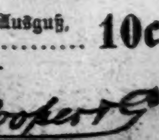


Die „Fire Queen"-Gasöfen, 2 Brenner, ganz vernickelt	$1.95
3 Brenner Sicherheits Gasolin-Ofen	$3.50

Echte Philadelphia Rasenmäher, $4.56

Grasfänger— 48c aufw.

Massive Stahl-Gras-Scheeren, 17c



Gras Sicheln, beste Qualität, 16c

Gießkannen, mit Patent-Ausguß, aufwärts von	10c

Siegel Cooper & Co.